C

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

C.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Glossar

C.1 Erwerbsleben

- Erwerbsbeteiligung
- Voll- und Teilzeitarbeit
- Struktur der Erwerbsbevölkerung
- Mobilität der Erwerbstätigen
- Löhne und Erwerbseinkommen

C.2 Arbeitslosigkeit und offene Stellen

- Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten
- Jugendarbeitslosigkeit
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Erwerbslose und Erwerbslosenquoten

C.3 Beschäftigung und Arbeitsplätze

- Beschäftigungsentwicklung
- Arbeitsplätze in den Branchen

C.4 Unternehmen und Arbeitsstätten

- Marktwirtschaftliche Unternehmen
- Branchenstruktur der Arbeitsstätten
- Unternehmensgründungen
- Betreibungen und Konkurse

C.5 Produktion, Angebot und Nachfrage

- Bruttoinlandprodukt
- Import und Export
- Landwirtschaft: Betriebe und Nutztierbestände
- Tourismus: Gästezimmer, Gastbetten und Hotellerie-Logiernächte

C.6 Links zu weiteren Statistiken

- Preise
- Land- und Forstwirtschaft
- Geld, Banken und Versicherungen

C.0 Grundlagen

Folgen Sie uns

Bleiben Sie via Newsletter und den Social-Media-Kanälen von LUSTAT über aktuelle Ergebnisse und Analysen informiert:
- lustat.ch/newsletter
- lustat.ch/facebook
- lustat.ch/linkedin
- lustat.ch/twitter

Stichprobenerhebungen

Bei der Strukturerhebung (SE) und der Lohnstrukturerhebung (LSE) handelt es sich um Stichprobenerhebungen. Die jeweiligen Auswertungen stellen immer Schätzungen tatsächlicher Zustände und Entwicklungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar und sind mit statistischen Ungenauigkeiten behaftet.

Grundlagen Steuerstatistik

Weitere Grundlagen zur Steuerstatistik inklusive eines ausführlichen Glossars finden sich im Bereich Öffentliche Finanzen.

Strukturerhebung (SE)

Die als Stichprobenbefragung konzipierte Strukturerhebung (SE) ist ein Bestandteil des neuen Volkszählungssystems des Bundesamts für Statistik (BFS). Sie wird seit 2010 jährlich mit Stichtag 31. Dezember durchgeführt. In der Erhebung äussert sich jeweils ein repräsentativer Teil der Schweizer Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren zu einer Vielzahl thematisch breit gefächerter Fragen. Für den Themenbereich Wirtschaft und Arbeit von besonders hoher Relevanz sind beispielsweise die Angaben über die persönliche Erwerbssituation, den Beschäftigungsgrad, den ausgeübten Beruf, die berufliche Stellung oder den Arbeitsort. Die SE stützt sich auf die Bevölkerung nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz, das heisst, eine Person wird jener Gemeinde zugeteilt, in der sie ihre Schriften hinterlegt hat und ihre Steuern bezahlt.

Die Stichprobe des BFS umfasst in ihrer Basisversion schweizweit rund 200'000 Personen. Verschiedene Kantone und Städte – so auch der Kanton Luzern – haben die Stichprobe für ihr Gebiet aufstocken lassen, um den Detaillierungsgrad der Analysen sowohl in regionaler als auch in inhaltlicher Hinsicht zu erhöhen. Der tatsächliche Stichprobenumfang der SE vergrössert sich dadurch schweizweit deutlich. An den bisherigen Erhebungen nahmen jeweils zwischen rund 280'000 und 320'000 Personen teil.

Eidgenössische Volkszählung (VZ)

Die eidgenössische Volkszählung (VZ) des Bundesamts für Statistik (BFS) fand bis ins Jahr 2000 im Zehn-Jahres-Rhythmus als landesweite Vollerhebung statt. Betreffend den Bereich Wirtschaft und Arbeit sammelte die VZ Informationen, die weitgehend mit denen der Strukturerhebung (SE) vergleichbar sind. Die VZ stellt für Zeitreihenauswertungen weiterhin eine wichtige Datenquelle dar.

Lohnstrukturerhebung (LSE)

Die seit 1994 alle zwei Jahre vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführte Lohnstrukturerhebung (LSE) basiert auf der Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen in der Schweiz aus allen Wirtschaftszweigen des zweiten und dritten Sektors sowie aus der Forstwirtschaft. Die LSE erlaubt eine detaillierte Beschreibung von Niveau und Struktur der Löhne von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf gesamtschweizerischer und grossregionaler Ebene. Neben der Branchenzugehörigkeit und der Grösse der Unternehmen werden beispielsweise auch die Ausbildung und die berufliche Situation der Arbeitnehmenden sowie die Art der ausgeübten Tätigkeit erfasst. Die Kantone können die Stichprobe auf eigene Kosten aufstocken lassen, um zu repräsentativen Ergebnissen zu gelangen. Mit der kantonalen Aufstockung der Stichprobe der LSE für den Kanton Luzern ab dem Erhebungsjahr 2008 konnte eine Lücke des statistischen Informationssystems im Bereich Erwerbsleben auf regionaler Ebene geschlossen werden.

Steuerstatistik

Die Steuerstatistik wird von LUSTAT Statistik Luzern in Zusammenarbeit mit der kantonalen Dienststelle Steuern erstellt. Sie umfasst die am Stichtag 31. Dezember im Kanton Luzern unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen (mit Ausnahme der Quellensteuerpflichtigen) sowie alle steuerpflichtigen juristischen Personen. Die Daten entstammen den individuellen Steuerveranlagungen und den diesen zugrunde liegenden Steuererklärungen. Ausgewertet werden im Rahmen des Bereichs Wirtschaft und Arbeit die Angaben zu den Verdiensten der natürlichen Personen aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit.

Arbeitsmarktstatistik

Die Arbeitsmarktstatistik wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) monatlich nachgeführt. Ausgewiesen werden unter anderem folgende Kennzahlen: Die Zahl der registrierten Arbeitslosen und Stellensuchenden, die Zugänge in die beziehungsweise die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit, die Zahl der bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldeten offenen Stellen, die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Betriebe und Personen. Die Statistik basiert auf den Meldungen der Stellensuchenden und der Arbeitgeber, die durch die RAV im System der Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik (AVAM) erhoben werden.

Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

Mit der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) verfolgt das Bundesamt für Statistik (BFS) das Ziel, die wichtigsten Strukturmerkmale der Schweizer Unternehmen und deren Arbeitsstätten zu erfassen. Die seit 2011 jährlich erstellte STATENT tritt in dieser Funktion die Nachfolge der eidgenössischen Betriebszählung (BZ) des BFS an, die zwischen 1905 und 2008 in unregelmässigen Zeitabständen als Befragung bei den Schweizer Betrieben durchgeführt wurde. Die STATENT erstreckt sich auf die gesamte Schweizer Wirtschaft mit Ausnahme der privaten Haushalte, der Vertretungen ausländischer Staaten sowie der internationalen Behörden.

Die Auswertungseinheiten der STATENT bilden die Unternehmen (inkl. öffentlicher Sektor) und die Arbeitsstätten. Für sie werden unter anderem Informationen zu Beschäftigung, Standort, wirtschaftlicher Tätigkeit oder Rechtsform verfügbar gemacht. Für die Klassifizierung der Unternehmen und Arbeitsstätten nach deren Haupttätigkeit kommt die Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 zur Anwendung. Statistisch erfasst werden alle Einheiten, die für ihre Beschäftigten oder – im Fall von selbständiger Erwerbstätigkeit – für sich selbst AHV-Beiträge entrichten, wobei der versicherte Lohn der AHV-Beitragspflicht unterstehen muss.

Die für die Statistikproduktion benötigten Angaben werden nach Möglichkeit aus administrativen Daten gewonnen. Die STATENT stützt sich primär auf die Register der AHV-Ausgleichskassen, die Informationen zur Zahl der Unternehmen und deren Beschäftigten liefern, sowie auf das Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des BFS, das Angaben zur Unternehmensstruktur beisteuert. Diese beiden Quellen werden punktuell ergänzt um Daten aus verschiedenen Unternehmenserhebungen des Bundes. Die für die STATENT jährlich zusammengetragenen Informationen beziehen sich auf die Referenzperiode Dezember; eine Ausnahme bildet der Bereich Landwirtschaft mit der Referenzperiode Mai.

Die STATENT deckt eine grössere Grundgesamtheit als die ehemalige BZ ab. Diese kommt zustande, da die Schwellenwerte zur Erfassung eines Unternehmens, einer Arbeitsstätte oder einer/eines Beschäftigten in der STATENT deutlich tiefer angesetzt sind, als dies bei der BZ der Fall war. Um Vergleichswerte für frühere Jahre zu erhalten, hat das BFS die Unternehmens- und Beschäftigungszahlen der Jahre 2005 und 2008 gemäss neuen Definitionen rückwirkend berechnet. Bei diesen Daten handelt es sich also um Schätzungen.

Unternehmensdemografie (UDEMO)

Die Statistik der Unternehmensdemografie (UDEMO) des Bundesamts für Statistik (BFS) bezweckt die Bereitstellung statistischer Daten zur Bestandes- und Strukturentwicklung der schweizerischen Unternehmen. Jährliche Ergebnisse stehen derzeit für die Analysebereiche Neugründungen, Unternehmensschliessungen, wachstumsstarke Unternehmen, Bestand aktiver Unternehmen und Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen zur Verfügung.

Die erstmals für das Datenjahr 1999 erstellte Statistik der Neugründungen wurde 2016 einer umfassenden Revision unterzogen und an die Grundgesamtheit der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) angepasst. Resultate nach revidierter Methodik liegen ab dem Datenjahr 2013 vor. Als Neugründungen erfasst werden wie zuvor ausschliesslich „ex nihilo" neu entstandene, wirtschaftliche aktive Unternehmen. Von der Statistik abgedeckt sind alle privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen marktwirtschaftlichen Unternehmen des zweiten und dritten Sektors.

Betreibungs- und Konkursstatistik

Die Betreibungs- und Konkursämter stehen im Kanton Luzern unter der Oberaufsicht des Kantonsgerichts. Dieses erstellt im Auftrag des Bundesamts für Statistik (BFS) jährlich eine statistische Auswertung zu den Betreibungsvorgängen (Zahlungsbefehle, Pfändungsvollzüge, Verwertungen) und Konkursverfahren (Konkurseröffnungen, Konkurserledigungen; inkl. Privatkonkurse). Zusätzlich zu den Angaben für die eidgenössische Statistik werden im Kanton Luzern auch die Zahl und der Betrag der definitiven Verlustscheine erhoben.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) erstellte Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist eine Synthesestatistik. Sie stellt eine Zusammenfassung aller monetären Flüsse (Güter- und Einkommensströme) in der schweizerischen Volkswirtschaft dar. Damit bildet sie das wirtschaftliche Geschehen in einem kohärenten System ab. Im Sinn einer nationalen Buchhaltung werden die wirtschaftlichen Transaktionen als Abfolge verschiedener Konten dargestellt. Die statistischen Grundlagen zur VGR stammen aus einer Vielzahl an Quellen. Zu den wichtigsten gehören: Wertschöpfungsstatistik, Haushaltsbudgeterhebung, Bau- und Wohnbaustatistik, mehrere Preisstatistiken (BFS); Bankenstatistik, Zahlungsbilanz (Schweizerische Nationalbank SNB); Finanzstatistik (Eidgenössische Finanzverwaltung EFV); Aussenhandelsstatistik (Eidgenössische Zollverwaltung EZV); verschiedene Erhebungen zu den Sozialversicherungen (BFS, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bundesamt für Privatversicherungen BPV).

Das VGR-System stellt den Produktionsprozess und mit ihm die Wertschöpfung ins Zentrum. Die wichtigsten Grössen innerhalb der VGR sind das Bruttoinlandprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE). Um die hohe Präzision und Unabhängigkeit des Aggregats BIP zu gewährleisten, wird dieses gleichzeitig nach drei Ansätzen berechnet: nach dem Produktions-, dem Einkommens- und dem Verwendungsansatz (siehe schematische Herleitungen links).

Mit den Zielen, die wirtschaftliche Realität besser abzubilden, die internationale Vergleichbarkeit zu erhöhen und neue Datenquellen einzubeziehen, wurde die VGR mehrmals grundlegend revidiert. Mit der letzten Revision 2014 wurde die VGR – koordiniert mit den übrigen europäischen Ländern – an das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung ESVG 2010 angepasst. Nach ESVG 2010 berechnete Ergebnisse liegen für die Datenjahre ab 1995 vor.

Produktionsansatz (BIP)

Nach dem Produktionsansatz wird das BIP als Wertschöpfung berechnet, welche die verschiedenen Wirtschaftssubjekte im Verlauf einer Periode erwirtschaften:

Produktionswert von Waren und Dienstleistungen
– Vorleistungen
+ Gütersteuern
– Gütersubventionen
= BIP

Verwendungsansatz (BIP)

Der Verwendungsansatz zeigt, wie die verschiedenen Wirtschaftssubjekte ihr Einkommen verwenden (Konsum und Investition):

Konsumausgaben
+ Investitionen
+ Export
– Import
= BIP

(Lager- bzw. Vorratsveränderungen sind bei den Investitionen berücksichtigt.)

Einkommensansatz (BIP)

Der Einkommensansatz betrachtet die Bezahlung der Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit und Kapital):

Entgelt an zur Verfügung gestellten Produktionsfaktoren
+ Abschreibungen
+ Berichtigungen für Steuern und Subventionen
= BIP

Bruttoinlandprodukt nach Grossregionen und Kantonen

Das BIP und die mit ihm verwandte Bruttowertschöpfung (BWS) werden vom BFS nicht nur für die Gesamtschweiz, sondern auch für die sieben Schweizer Grossregionen und die Kantone ermittelt. Die entsprechenden Datenreihen beginnen mit dem Jahr 2008. Für die Bestimmung der Wertschöpfung, die auf dem Gebiet einer Grossregion oder eines Kantons erbracht wird, kommt aus methodischen Gründen ausschliesslich der Produktionsansatz zur Anwendung. Auf regionaler Ebene sind statistische Wirtschaftsdaten nur beschränkt vorhanden. Für die Herleitung der BIP-Werte mussten daher in einigen Fällen Hypothesen formuliert und Schätzungen vorgenommen werden.

Aussenhandelsstatistik

Die Aussenhandelsstatistik wird monatlich durch die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) erstellt. Unter Aussenhandel ist der grenzüberschreitende Güterverkehr zu verstehen, wobei zwischen Ein-, Aus- und Durchfuhr unterschieden wird. Art und Umfang der Auswertungen der Aussenhandelsstatistik sind von der Verkehrsrichtung abhängig. Seit Mai 2006 werden der Lohnveredelungsverkehr, die Retourwaren und der elektrische Strom in die Aussenhandelsstatistik integriert. Die Ergebnisse der Vorjahre wurden gemäss der neuen Definition bis ins Jahr 2002 zurückrevidiert. Im Gegensatz zu den offiziellen Aussenhandelsdaten werden die von LUSTAT Statistik Luzern publizierten Daten ohne die Ergebnisse des Fürstentums Liechtenstein ausgewiesen.

Landwirtschaftliche Betriebszählung / Landwirtschaftszählung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt seit 1905 in wechselnder Periodizität Landwirtschaftliche Betriebszählungen (LBZ) beziehungsweise Landwirtschaftszählungen durch. Erhoben werden umfassende Strukturangaben zu Standort, Eigentumsverhältnissen, Arbeitskräften, Kulturen, Nutztieren und technischer Ausrüstung aller Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe. Seit 1996 ist die LBZ mit der Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung koordiniert. Ebenfalls seit 1996 liegt ihr die neue Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) zugrunde. Damit war auch eine Verschärfung der Betriebsdefinition verbunden. Vergleiche zu früheren Zählungen sind deshalb nur bedingt möglich.

In ihrer heutigen Form ist die LBZ ein Erhebungssystem, das neben der Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung insbesondere die als Stichprobenbefragung konzipierte Zusatzerhebung der LBZ umfasst. Die seit 2003 in unregelmässigen Abständen stattfindende Zusatzerhebung ergänzt die Betriebsstrukturerhebung um Informationen etwa zu Ausbildung der Betriebsleitung, ausserbetrieblichen Tätigkeiten oder Mechanisierung.

Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Seit 1994 wird jährlich die Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) realisiert. Sie basiert hauptsächlich auf Verwaltungsdaten, die im Zusammenhang mit dem Vollzug agrarpolitischer Massnahmen anfallen. Erfasst werden Grundinformationen über sämtliche Schweizer Landwirtschaftsbetriebe, unter anderem zu den Themen Beschäftigung, Kulturen und Nutztiere. Referenzperiode der erhobenen Daten ist der Mai.

Eidgenössische Viehzählung

Die eidgenössische Viehzählung wurde 1866 eingeführt. Es handelte sich um eine Vollerhebung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) ab 1896 alle fünf Jahre wiederholte (später auch alle zwei Jahre als Teilerhebung in ausgewählten Gemeinden). Befragt wurden die Nutztierhalter über den Umfang der Tierhaltungen sowie über Alters- und Nutzungskategorien. Die letzte eidgenössische Viehzählung fand 1993 statt. Seit 1996 werden die Viehbestände im Rahmen der Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebungen erfasst und seit 2009 in der Tierverkehrsdatenbank geführt. Berücksichtigt werden alle Landwirtschaftsbetriebe. Wegen der veränderten Einschlusskriterien für die Betriebe sind die Resultate ab 1996 mit den früheren Viehzählungen nur bedingt vergleichbar.

Beherbergungsstatistik (HESTA)

Die Beherbergungsstatistik (HESTA) des Bundesamts für Statistik (BFS) umfasst sowohl das touristische Angebot der Beherbergungsbetriebe als auch die Nachfrage nach diesem. Sie wird monatlich als Vollerhebung bei den Schweizer Hotels und Kurbetrieben (Hotellerie) sowie den Camping-Plätzen (als Teil der Parahotellerie) durchgeführt. Die Beherbergungsbetriebe übermitteln Angaben einerseits zur angebotenen Infrastruktur (Anzahl Gästezimmer, Anzahl Gastbetten usw.), andererseits zur Nutzung derselben (Anzahl Ankünfte, Anzahl Logiernächte usw., aufgeteilt nach den Wohnsitzländern der Gäste). Werden die Monatsdaten der Betriebe räumlich und zeitlich zusammengefasst, können beispielsweise das saisonale Gästeaufkommen einer Region untersucht oder das Bettenangebot verschiedener Tourismusdestinationen verglichen werden.

Seit den 1930er-Jahren werden alle in Hotels und Kurbetrieben abgestiegenen Gäste in einer eidgenössischen Statistik erfasst. Der Vorläufer der heutigen HESTA wurde per Ende 2003 vom BFS aufgehoben und durch eine im Vergleich begrenzte Erhebung ersetzt. Tourismusbranche und Kantone schlossen sich daraufhin zusammen und setzten sich für die Wiederaufnahme einer Statistik ein, deren Umfang demjenigen der abgeschafften Beherbergungsstatistik entsprechen sollte. Als Resultat dieser Bestrebungen führte das BFS im Jahr 2005 die methodisch und formal modernisierte HESTA ein.

Landwirtschaft im Bereich Raum und Umwelt

Auskunft über die Boden- und Landnutzung gibt die Arealstatistik. Sie wird im Bereich Raum und Umwelt besprochen. Dort finden sich auch Wetter- und Klimadaten sowie Informationen zu Hagel- und Elementarschäden an Kulturen.

Satellitenkonto Tourismus der Schweiz

Der Tourismus hat als ein wichtiger Zweig der schweizerischen Volkswirtschaft grosse Auswirkungen auf Beschäftigung, Produktion und Wertschöpfung. Da er als solcher aber nicht in den Nomenklaturen der Statistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) enthalten ist, führt das BFS die tourismusbezogenen Informationen verschiedenster Branchen in einem separaten Konto – dem sogenannten „Satellitenkonto Tourismus" – zusammen. Innerhalb dieses Satellitenkontos werden mit den Methoden der VGR die ökonomischen Wirkungen des Tourismus so exakt wie möglich erfasst. Das Ziel ist, die Wertschöpfung der Tourismusaktivitäten zu schätzen.

Mobilität und Verkehr

Im Bereich Mobilität und Verkehr finden sich weiterführende Informationen und Kurzanalysen zur Mobilität in der Schweiz und im Kanton Luzern. Auch das für den Bereich Tourismus relevante Thema des öffentlichen Verkehrs wird dort abgehandelt.

Die Wirtschaftszweigsystematik NOGA

Die Wirtschaftszweigsystematik NOGA (NOmenclature Générale des Activités économiques) dient der systematischen Klassifizierung der Betriebe nach den geleisteten Tätigkeiten. Jeder Betrieb wird, entsprechend seiner wirtschaftlichen Haupttätigkeit, einer einzigen Position zugeordnet. Als Haupttätigkeit gilt jene mit dem grössten Personaleinsatz.

In Übereinstimmung mit der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft (NACE) klassiert die derzeit gültige NOGA 2008 die wirtschaftlichen Tätigkeiten wie folgt:

21 Abschnitte	1 Grossbuchstabe
88 Abteilungen	2 Ziffern
272 Gruppen	3 Ziffern
615 Klassen	4 Ziffern

Die 5. und 6. Position (Art) erlauben zusätzlich nationale Feingliederungen.

Die NOGA wird bei Bedarf an veränderte Verhältnisse in der Wirtschaftswelt oder an internationale Klassifizierungen angepasst. Per 2008 waren NACE und NOGA zum letzten Mal umfassend revidiert worden. Damit löste die NOGA 2008 diejenige von 2002 ab.

Die 21 Wirtschaftsabschnitte werden wie folgt zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst:

Primärer Sektor (Landwirtschaft)

- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor (Verarbeitendes Gewerbe, Industrie)

- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzung
- F Baugewerbe/Bau

Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)

- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ohne Sozialversicherung)
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
- U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Die Abschnitte T und U sind nicht Gegenstand der Statistik der Unternehmensstruktur.

NOGA 2008

Im LUSTAT Jahrbuch wird die Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 verwendet. Per 2008 sind die NOGA und ihr europäisches Pendant NACE umfassend revidiert worden. Einerseits sollten damit Statistiken international vergleichbar werden, weshalb das Augenmerk auf die Übereinstimmung mit wichtigen Klassifikationen wie NAICS (für Nordamerika), JSIC (für Japan) und ANZSIC (für Australien und Neuseeland) gerichtet war. Anderseits wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass der tertiäre Sektor sowie die Informations- und Kommunikationstechnologien in der Wirtschaftswelt immer mehr an Gewicht gewinnen. Besonders den tertiären Sektor erfasst die NOGA 2008 detaillierter als die frühere Version NOGA 2002.

Glossar

Ankünfte (Beherbergungsstatistik)
Anzahl Gäste, die mindestens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verbringen.

Arbeitslose
Vgl. Registrierte Arbeitslose.

Arbeitslosenquote
Anzahl registrierte Arbeitslose im Verhältnis zur Anzahl Erwerbspersonen. Als Basis dienten bis 2009 die Erwerbspersonen gemäss jeweils letzter eidgenössischer Volkszählung; von 2010 bis 2013 jene gemäss Strukturerhebung 2010; von 2014 bis 2016 jene gemäss Strukturerhebung 2011 bis 2014 (Mehrjahres-Durchschnitt); seither die Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung der Jahre 2015 bis 2017 (Mehrjahres-Durchschnitt).

Arbeitspendler/innen
Erwerbstätige, die ihr Wohngebäude verlassen, um sich zur Arbeit zu begeben. Als Wohnort berücksichtigt wird in der Strukturerhebung der Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit, in der eidgenössischen Volkszählung bis 2000 der wirtschaftliche Wohnsitz. Im Bereich Mobilität und Verkehr werden zusätzlich die Pendlerströme von Personen in Ausbildung betrachtet (vgl. Glossar Bereich Mobilität und Verkehr).

Arbeitsstätte
Örtlich isolierte Produktionseinheit, in der Regel ein Grundstück, Gebäude, Gebäudekomplex oder Gebäudeteil, in der eine wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird. Eine oder mehrere Arbeitsstätten zusammen bilden eine institutionelle Einheit. In der Statistik der Unternehmensstruktur werden alle Arbeitsstätten erfasst, in denen mindestens ein/e Beschäftigte/r tätig ist.

Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit
Wohnort, von wo aus sich eine Person normalerweise zur Arbeit begibt.

Auslastung (Beherbergungsstatistik)
Anzahl Logiernächte geteilt durch die gesamte Betten-/Zimmerkapazität der betreffenden Periode in Prozent. Ausgewiesen wird die Nettoauslastung (Logiernächte im Verhältnis zur Nettokapazität; die Nettokapazität entspricht der Anzahl Betten/Zimmer eines Betriebs multipliziert mit der Anzahl Öffnungstage).

Beherbergungsbetrieb
Betrieb, der gegen Entgelt eine Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Folgende Beherbergungsarten werden unterschieden:
- Hotels: Hotels, Pensionen, Gasthäuser, Motels usw.
- Kurbetriebe: Kurhäuser mit ärztlicher Leitung oder Betreuung, Höhenkliniken, Volksheilbäder usw.
- Camping-Plätze: Vermietung und Verpachtung von abgegrenztem Gelände zum Aufstellen von Wohnwagen/-mobilen oder Zelten
- Ferienwohnungen und -häuser: Unterkünfte in gemieteten Ferienwohnungen und -häusern, Privatzimmern, Gästeunterkünften, Studios usw.
- Kollektivunterkünfte: Gruppenunterkünfte mit meist minimalem Komfort wie Touristen- und Massenlager, Vereins- und Clubhäuser, Jugend- und Sportquartiere, Berghütten usw.

Als geöffnet gelten Betriebe mit mindestens einem Öffnungstag im Erhebungsmonat. Erfasste Betriebe sind entweder geöffnet oder vorübergehend geschlossen. Die Zahl der in einer Periode geöffneten/erfassten Betriebe wird als Durchschnitt der einzelnen Monatswerte ermittelt.

Beschäftigte
Besetzte Stellen. Eine Person kann mehrmals als Beschäftigte/r geführt werden, wenn sie in verschiedenen Unternehmen tätig ist. Die Statistik der Unternehmensstruktur erfasst alle unselbständig und selbständig beschäftigten Personen mit einem AHV-pflichtigen Lohn (seit 2011: ab 2'300 Fr. jährlich).

Betreibungen und Konkurse
Diese werden im Allgemeinen durch das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) geregelt. Die Schuldbetreibung beginnt mit der Zustellung des Zahlungsbefehls und wird entweder auf dem Weg der Pfändung, der Pfandverwertung oder des Konkurses fortgesetzt. Für ungedeckte Forderungseingaben von Gläubigern werden Verlustscheine ausgestellt.

Betrieb
Der Begriff wird oft als Synonym für Arbeitsstätte verwendet. Vgl. auch Beherbergungsbetrieb, Landwirtschaftsbetrieb.

Bio-Betrieb
Landwirtschaftsbetrieb mit biologischem Landbau. Diese umweltschonende Produktionsform folgt den Regeln des Ökologischen Leistungsnachweises sowie zusätzlichen Anforderungen nach der Bio-Verordnung des Bundes vom 22. September 1997. Gefordert wird unter anderem der Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie auf gentechnische Eingriffe und Embryotransfer in der Nutztierhaltung.

Bruttoinlandprodukt (BIP)
Mass für die wirtschaftliche Leistung eines Landes oder einer Region in einem bestimmten Zeitraum. Das BIP kann nach dem Produktions-, dem Verwendungs- und dem Einkommensansatz berechnet werden (vgl. dazu die Erläuterungen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in den statistischen Grundlagen). Der Produktionsansatz misst das BIP als Summe der Bruttowertschöpfung zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Berücksichtigt wird die gesamte auf dem Gebiet des Landes oder der Region erbrachte Wertschöpfung, unabhängig vom Wohnort bzw. Firmensitz (Inlandkonzept).

Bruttonationaleinkommen (BNE)
Das BNE entspricht dem BIP abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen und zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept).

Bruttowertschöpfung (BWS)
Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen (Bruttoproduktion) abzüglich der Vorleistungen (Güter und Dienstleistungen, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden).

Einfuhr und Ausfuhr
Die Einfuhr umfasst alle aus dem Ausland stammenden, beim Eingang in die Schweiz verzollten oder zollfrei zugelassenen Handelswaren. Zur Ausfuhr gehören sämtliche ins Ausland gehenden Handelswaren schweizerischen Ursprungs, nationalisierte Waren und der Veredelungsverkehr. Der Einfuhr- und Ausfuhrkanton leitet sich aus dem Standort des Importeurs respektive des Exporteurs ab. Dienstleistungsexporte und -importe werden in der Aussenhandelsstatistik nicht erfasst.

Erwerbstätige und Beschäftigte

Bei allen Statistiken zu den Erwerbstätigen zählen die Personen, also die Individuen, als statistische Einheiten. Bei Statistiken zu den Beschäftigten dagegen werden die von einer Person besetzten Arbeitsstellen betrachtet. Eine Person, die beispielsweise zwei Teilzeitstellen innehat, geht als ein/e Erwerbstätige/r, aber als zwei (Teilzeit-) Beschäftigte in die Statistik ein. Ein weiterer Unterschied betrifft die räumliche Zuordnung: Während Erwerbstätige in erster Linie ihrem Wohnort zugewiesen werden, werden Beschäftigte in der Regel am betrieblichen Standort gezählt, an dem sie arbeiten.

Einfuhr- und Ausfuhrland
Als Einfuhrland gilt seit 2012 das Ursprungsland. Dieses bezeichnet jenen Staat, in dem die Handelsware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt worden ist. Vor 2012 wurde das Erzeugungsland berücksichtigt (Ursprungsland oder, falls das Produkt in den freien Verkehr einer Zollunion gelangt ist, Versendungsland). Das Ausfuhrland entspricht dem Bestimmungsland (Staat, in dem die Ware ihrem Verwendungszweck zugeführt oder veredelt werden soll).

Erwerbslose
Als erwerbslos gelten im Rahmen der Strukturerhebung Personen im Alter ab 15 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und aktiv eine Stelle suchen. Eine Registrierung bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) wird nicht vorausgesetzt.

Erwerbslosenquote
Anzahl Erwerbslose im Verhältnis zur Anzahl Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen
Personen im Alter ab 15 Jahren, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind.

Erwerbsquote
Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung. Der Anteil der Erwerbspersonen an der gesamten Wohnbevölkerung heisst auch Bruttoerwerbsquote, während die Nettoerwerbsquote den Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren bezeichnet.

Erwerbstätige
Personen im Alter ab 15 Jahren, die mindestens eine Stunde pro Woche einer bezahlten Arbeit nachgehen, unentgeltlich im Familienbetrieb mitarbeiten oder der Arbeit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw. vorübergehend fernbleiben.

Gastbetten, Gästezimmer
In geöffneten Betrieben befinden sich verfügbare, in erfassten Betrieben vorhandene Gastbetten/Gästezimmer. Die Zahl der in einer Periode verfügbaren/vorhandenen Betten/Zimmer wird als Durchschnitt der einzelnen Monatswerte ermittelt.

Gütersteuern, Gütersubventionen
Steuern und Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware/Dienstleistung zu entrichten sind respektive geleistet werden. Sie können entweder als bestimmter Geldbetrag pro Mengeneinheit einer Ware oder wertbezogen festgesetzt werden.

Haupterwerbsbetrieb
Ein Landwirtschaftsbetrieb gilt als Haupterwerbsbetrieb, wenn die Erwerbstätigkeit der Betriebsleitung auf dem Betrieb den grösseren Teil ihrer jährlichen Arbeitszeit ausmacht. Im Zweifelsfall ist es jene Tätigkeit, die das grössere Einkommen abwirft.

Hotellerie
Oberbegriff für die Beherbergungsarten Hotels und Kurbetriebe.

Hotels und Kurbetriebe
Vgl. Beherbergungsbetrieb, Hotellerie.

Institutionelle Einheit
Kleinste juristisch selbständige betriebliche Einheit. Eine institutionelle Einheit besteht aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptsitz, Nebenbetriebe, Filialen). Es werden die Typen marktwirtschaftliche Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck (z.B. Hilfswerke, Verbände, Freizeitvereine) sowie Verwaltungseinheiten (z.B. Kantons- oder Gemeindeverwaltungen) unterschieden. In der Statistik der Unternehmensstruktur werden nur produktive Einheiten mit mindestens einer/m Beschäftigten gezählt.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
Abhängig von ihrer Grösse werden Unternehmen in Mikro- (<10 Beschäftigte), Klein- (10 bis <50 Beschäftigte), Mittel- (50 bis <250 Beschäftigte) und Grossunternehmen (250+ Beschäftigte) unterteilt. Als KMU können Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigte bezeichnet werden.

Landwirtschaftliche Nutzfläche
Einem Landwirtschaftsbetrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht (ohne Sömmerungsfläche).

Landwirtschaftsbetrieb
Als Landwirtschaftsbetriebe im Sinn der Landwirtschaftlichen Betriebszählung und der Landwirtschaftlichen Betriebsstrukturerhebung gelten seit 1996 solche, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:
- mindestens 1 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche,
- mindestens 30 Aren Spezialkulturen,
- mindestens 10 Aren in geschütztem Anbau,
- mindestens acht Mutterschweine oder 80 Mastschweine oder 80 Mastschweinplätze,
- mindestens 300 Stück Geflügel.

Langzeitarbeitslose
Registrierte Arbeitslose, die seit über einem Jahr bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) als arbeitslos gemeldet sind.

Logiernächte
Anzahl Nächte, die von Gästen in Beherbergungsbetrieben verbracht werden.

Marktwirtschaftliches Unternehmen
Privatrechtliche oder öffentlich-rechtliche institutionelle Einheit, deren Produkte/Dienstleistungen mehrheitlich für den Markt bestimmt sind. Die Menge der marktwirtschaftlichen Unternehmen wird in der Statistik der Unternehmensstruktur auf Basis der Haupttätigkeit gemäss NOGA 2008 und der Rechtsform bestimmt.

Median (Zentralwert)
Der Median ist die Zahl, welche an mittlerer Stelle steht, wenn Werte nach ihrer Grösse sortiert werden. Bei den Löhnen erzielt somit die eine Hälfte der Arbeitnehmenden einen Lohn unterhalb des Medians, die andere Hälfte einen höheren.

Mittlere Aufenthaltsdauer (Beherbergungsstatistik)
Anzahl Logiernächte im Verhältnis zur Anzahl Ankünfte.

Ökologischer Leistungsnachweis
Seit 1999 gilt der Ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) als Grundvoraussetzung für den Bezug von Direktzahlungen. Er zielt auf eine umweltschonende Bewirtschaftung ab. Wichtige Grundsätze sind: artgerechte Nutztierhaltung, ausgeglichene Düngerbilanz, vorschriftsgemässe Bewirtschaftung von Objekten in Inventaren von nationaler Bedeutung, geregelte Fruchtfolge, geeigneter Bodenschutz, angemessener Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen und reduzierter Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln.

Perzentile
Die Perzentile teilen eine Menge von Werten, die nach ihrer Grösse geordnet sind, in 100 gleich grosse Stücke. Bei den Löhnen liegen somit 25 Prozent der Löhne unterhalb dem 25. Perzentil, die übrigen darüber.

Grundlagen

Registrierte Arbeitslose
Personen, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert, ohne Stelle und sofort vermittelbar sind.

Rindviehbestand
Der Rindviehbestand umfasst alle Kälber, Rinder, Kühe, Stiere und Ochsen.

Selbständigerwerbende (Steuerstatistik)
Personen, deren Haupteinnahmequelle aus selbständiger Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung resultiert (inkl. Landwirte). Personen, die von der eigenen Firma (juristische Person) angestellt sind, gelten in der Regel als Unselbständigerwerbende.

Standardisierter monatlicher Bruttolohn
Im Rahmen der Lohnstrukturerhebung werden die monatlichen Bruttolöhne zur besseren Vergleichbarkeit standardisiert. Die Bruttolöhne werden umgerechnet auf ein einheitliches Arbeitspensum von $4^1/_3$ Wochen zu 40 Arbeitsstunden und enthalten anteilsmässig den 13. Monatslohn und die jährlichen Sonderzahlungen/Boni.

Überlebensrate neu gegründeter Unternehmen
Die Überlebensrate neu gegründeter Unternehmen zeigt den prozentualen Anteil der neu gegründeten Unternehmen, die ein bis fünf Jahre nach ihrer Gründung noch aktiv sind.

Unselbständigerwerbende (Steuerstatistik)
Personen, deren Haupteinnahmequelle die unselbständige Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung darstellt.

Unternehmen
Vgl. Marktwirtschaftliches Unternehmen, Institutionelle Einheit.

Unternehmensgründung
Die Unternehmensdemografie versteht unter neu gegründeten Unternehmen „ex nihilo" neu entstandene, aktive Produktionseinheiten mit mindestens einer/m Beschäftigten und marktwirtschaftlicher Tätigkeit im sekundären oder tertiären Sektor (vgl. Marktwirtschaftliches Unternehmen). Unternehmen, die aufgrund von Fusionen, Übernahmen oder Spaltungen entstehen, werden nicht berücksichtigt.

Unternehmensschliessung
Eine Unternehmensschliessung liegt vor, wenn ein Unternehmen seine marktwirtschaftliche Tätigkeit definitiv einstellt und kein anderes Unternehmen an ihm beteiligt ist. Erfasst werden auch ruhende Einheiten, die ihre Tätigkeit innerhalb von zwei Jahren nicht wieder aufnehmen. Diese Karenzfrist von zwei Jahren führt dazu, dass die Daten zu Unternehmensschliessungen mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren verfügbar sind.

Veredelungsverkehr
Vorübergehende Einfuhr von in der Schweiz zu veredelnder ausländischer Ware sowie Wiedereinfuhr von im Ausland veredelter schweizerischer Ware. Es wird unterschieden zwischen Eigenveredelungsverkehr (Ware geht ins Eigentum einer im Veredelungsland domizilierten Person über) und Lohnveredelungsverkehr (Ware bleibt im Eigentum einer nicht im Veredelungsland domizilierten Person).

Vollzeitäquivalente (VZÄ)
Auf Vollzeitstellen umgerechnetes Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 Vollzeitäquivalent aus.

Wohnsitz (wirtschaftlicher und zivilrechtlicher)
Vgl. Glossar Bereich Bevölkerung.

C.1 Erwerbsleben

Erwerbsbeteiligung in Luzern über dem Schweizer Mittel

2017 nahmen schweizweit 82 Prozent der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren am Erwerbsleben teil. Im Kanton Luzern und in der Zentralschweiz lag die Erwerbsquote in diesem Alterssegment bei 84 Prozent. Der tiefste Wert unter den sieben Grossregionen wurde mit 74 Prozent im Tessin registriert, wo vor allem die Erwerbsquote der Frauen deutlich unterdurchschnittlich war.

4 von 5 Frauen sind erwerbstätig

Seit der Jahrtausendwende ist die Erwerbsquote der Luzerner Frauen deutlich angestiegen. Waren im Jahr 2000 noch 70 Prozent der Frauen im Alter zwischen 15 und 64 Jahren erwerbstätig oder erwerbslos, so betrug dieser Anteil 2017 bereits 80 Prozent. Am stärksten veränderte sich die Erwerbsbeteiligung im Alterssegment der 55- bis 64-Jährigen. 2017 gehörten 70 Prozent der Frauen dieser Altersgruppe der Erwerbsbevölkerung an (2000: 48%).

Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Erwerbslose

Zu den Erwerbspersonen werden alle Personen im Alter ab 15 Jahren gezählt, die entweder erwerbstätig oder erwerbslos sind. Erwerbstätige gehen mindestens eine Stunde pro Woche einer bezahlten Arbeit nach, arbeiten unentgeltlich im Familienbetrieb oder bleiben der Arbeit (infolge Krankheit, Ferien, Militär usw.) vorübergehend fern. Erwerbslose sind nicht erwerbstätige Personen, die aktiv eine Arbeit suchen und für eine Tätigkeit verfügbar wären.

C-T1.1 Erwerbsquote und Erwerbstätige nach ausgewählten Merkmalen 2017
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Erwerbsquote 15- bis 64-Jährige			Erwerbstätige				
	Total	Frauen	Männer	Total	davon in Prozent			
					Frauen	Ausländer/innen	mit tertiärer Ausbildung	mit Teilzeitbeschäftigung
Schweiz	**82**	**77**	**86**	**4 431 000**	**46**	**26**	**39**	**32**
Zentralschweiz	**84**	**79**	**89**	**448 900**	**46**	**20**	**36**	**30**
Luzern	84	80	89	227 000	47	19	35	32
Nidwalden	85	79	90	24 200	44	15	35	30
Obwalden	85	80	91	21 400	46	15	30	32
Schwyz	83	78	88	87 500	45	22	35	28
Uri	85	77	92	19 900	43	11	26	30
Zug	83	77	88	68 900	45	28	48	28
Zürich	**84**	**80**	**88**	**830 000**	**47**	**28**	**47**	**31**
Ostschweiz	**83**	**77**	**88**	**631 600**	**45**	**24**	**31**	**31**
Appenzell A. Rh.	83	79	87	29 500	45	17	34	32
Appenzell I. Rh.	82	73	91	8 500	42	...	23	26
Glarus	86	80	91	22 400	45	23	26	32
Graubünden	84	79	88	109 500	46	22	30	31
St. Gallen	82	77	88	270 000	45	25	32	30
Schaffhausen	81	75	86	41 400	45	27	35	32
Thurgau	83	78	88	150 200	46	26	32	31
Nordwestschweiz	**82**	**76**	**87**	**606 000**	**46**	**27**	**39**	**32**
Aargau	83	77	89	365 000	45	26	35	30
Basel-Landschaft	79	74	85	143 200	47	23	38	34
Basel-Stadt	79	77	82	97 800	49	40	53	36
Espace Mittelland	**83**	**79**	**87**	**984 000**	**47**	**20**	**35**	**34**
Bern	84	80	89	552 400	47	16	36	35
Fribourg	82	79	85	166 900	47	24	34	33
Jura	76	72	80	33 800	47	15	30	31
Neuchâtel	79	74	83	85 000	47	28	37	31
Solothurn	83	78	88	145 900	46	22	32	32
Ticino	**74**	**67**	**81**	**159 500**	**45**	**30**	**41**	**30**
Région lémanique	**78**	**73**	**82**	**771 000**	**47**	**34**	**42**	**30**
Genève	75	71	80	212 200	47	40	50	30
Valais	80	73	86	171 400	45	25	30	30
Vaud	78	74	82	387 400	47	35	43	30

B03_44

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

C-T1.2 Erwerbspersonen, Nichterwerbspersonen und Erwerbsquote nach Geschlecht seit 1990
Kanton Luzern

	Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren					Erwerbsquote			
	Total	Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen	15-Jährige und älter	15- bis 64-Jährige		
		Total	Erwerbstätige in %	Erwerbslose in %			Total	Männer	Frauen
1990	255 924	166 790	98,5	1,5	89 134	65,2	75,7	91,6	59,2
2000	278 058	187 279	96,7	3,3	90 779	67,4	79,6	88,8	70,2
2010	311 000	213 400	97	3	97 600	69	82	88	75
2011	316 000	216 900	97	3	99 100	69	82	88	77
2012	319 500	219 100	97	3	100 400	69	82	88	76
2013	323 900	223 000	97	3	100 900	69	83	88	78
2014	328 000	227 300	97	3	100 700	69	83	88	78
2015	331 400	230 400	96	4	101 000	70	84	89	79
2016	334 500	232 300	97	3	102 200	69	84	89	80
2017	337 000	234 100	97	3	103 000	69	84	89	80

B03_40

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung

Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Teilzeitarbeit nimmt zu

Die Erwerbsbevölkerung gliedert sich in Erwerbstätige und Erwerbslose. 2017 waren im Kanton Luzern 7'100 oder 3 Prozent aller Erwerbspersonen ohne Stelle. 227'000 Personen gingen einer Erwerbstätigkeit nach, wovon 68 Prozent in einem Vollzeitpensum arbeiteten. 32 Prozent waren in einem Teilzeitpensum tätig. Damit nahm der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen seit 2000 (26%) um 6 Prozentpunkte zu.

Vor allem Frauen arbeiten Teilzeit

Teilzeiterwerbstätigkeit ist unter den Frauen stark verbreitet. Bei über der Hälfte der weiblichen Luzerner Erwerbstätigen (54%) lag der Beschäftigungsgrad 2017 unter 90 Prozent. Teilzeitarbeit gewinnt dabei mit steigendem Alter an Bedeutung. Während von den 15- bis 24-jährigen Frauen 21 Prozent ein Teilzeitpensum inne hatten, waren es bei den 35- bis 44-jährigen 65 Prozent. Im Gegensatz zu den Frauen bekleideten 88 Prozent aller erwerbstätigen Luzerner Männer 2017 eine Vollzeitstelle. Dieser Anteil war in allen Altersklassen bis zum Pensionsalter relativ stabil.

C-T1.3 Erwerbsquote und Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad, Geschlecht und Alter 2017
Kanton Luzern

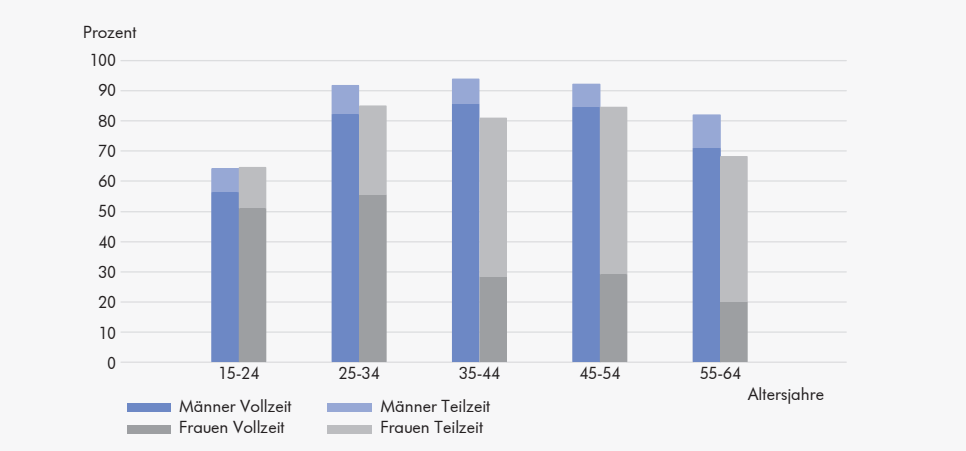
Alter in Jahren (15+)	Erwerbsquote	Erwerbstätige Total	nach Beschäftigungsgrad absolut Vollzeit[1]	absolut Teilzeit	in Prozent Vollzeit[1]	in Prozent Teilzeit	Mittlere Wochenarbeitszeit in Stunden
Männer und Frauen							
Total	**69**	**227 000**	**155 400**	**71 600**	**68**	**32**	**36,4**
15–64	**84**	**221 000**	**154 000**	**66 900**	**70**	**30**	**36,7**
15–24	67	29 200	24 400	4 800	84	16	38,0
25–34	91	51 500	40 100	11 300	78	22	38,3
35–44	90	47 200	30 800	16 400	65	35	35,8
45–54	91	54 400	34 900	19 500	64	36	36,2
55–64	77	38 800	23 800	14 900	61	39	35,5
65+	9	6 000	1 400	4 600	23	77	20,0
Männer							
Total	**75**	**121 300**	**106 300**	**15 000**	**88**	**12**	**41,6**
15–64	**89**	**117 400**	**105 200**	**12 100**	**90**	**10**	**42,2**
15–24	67	14 900	13 100	1 800	88	12	39,4
25–34	95	27 100	24 200	2 800	90	10	41,4
35–44	97	25 400	23 200	2 200	91	9	43,2
45–54	95	28 200	25 800	2 300	92	8	43,2
55–64	85	21 700	18 800	2 900	87	13	42,5
65+	13	3 900	1 100	2 900	27	73	22,8
Frauen							
Total	**64**	**105 700**	**49 100**	**56 600**	**46**	**54**	**30,3**
15–64	**80**	**103 600**	**48 800**	**54 800**	**47**	**53**	**30,5**
15–24	67	14 200	11 200	3 000	79	21	36,4
25–34	88	24 400	15 900	8 500	65	35	34,7
35–44	84	21 700	7 600	14 100	35	65	27,0
45–54	86	26 200	9 100	17 200	35	65	28,7
55–64	70	17 000	5 000	12 000	29	71	26,7
65+	6	2 100	...	1 800	...	86	14,1

B03_34

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

1 Inkl. Berufslernende
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

C-G1.1 Erwerbstätigenquote nach Alter, Geschlecht und Beschäftigungsgrad 2017
Kanton Luzern



B03_G15

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Erwerbstätigenquote: Anteil Erwerbstätige an der gleichaltrigen ständigen Wohnbevölkerung

Frauen sind seltener erwerbstätig als Männer

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil sind Frauen im Kanton Luzern unter den Erwerbstätigen untervertreten. 2017 betrug der Frauenanteil in der Luzerner Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren 50 Prozent; ihr Anteil unter den Erwerbstätigen lag bei 47 Prozent. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen war im Agglomerationsgürtel mit 51 Prozent und in der Stadt Luzern mit 49 Prozent am höchsten. Im Unteren Wiggertal und in Rottal-Wolhusen hingegen betrug der Frauenanteil am Total der Erwerbstätigen 42 Prozent.

Bildungsstand der Bevölkerung

Auswertungen zum Bildungsstand der Wohnbevölkerung sind im Bereich Bildung zu finden.

C-T1.4 Erwerbstätige nach Geschlecht, Nationalität und Ausbildungsniveau 2017

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Erwerbstätige Total	Nach Geschlecht in %		Nach Nationalität in %		Nach höchster abgeschlossener Ausbildung in %		
		Frauen	Männer	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Sekundarstufe I[1]	Sekundarstufe II	Tertiärstufe
Kanton Luzern	**227 000**	**47**	**53**	**81**	**19**	**15**	**50**	**35**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	45 900	49	51	75	25	12	39	49
Agglomerationskern	59 200	48	52	77	23	16	51	33
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	16 800	51	49	89	11	12	54	34
Rooterberg/Rigi	8 900	45	55	77	23	15	48	37
Sursee/Sempachersee	17 600	45	55	88	12	11	46	42
Michelsamt/Surental	11 900	46	54	81	19	19	52	28
Unteres Wiggertal	13 200	42	58	82	18	20	55	25
Willisau	18 600	43	57	88	12	17	59	23
Entlebuch	9 500	45	55	91	...	19	59	22
Rottal-Wolhusen	10 600	42	58	88	12	15	60	25
Seetal	14 800	46	54	84	16	16	55	29

B03_36

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

1 Inkl. Personen ohne abgeschlossene Ausbildung
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
Gebietsstand 1. Januar 2020

C-T1.5 Arbeitspendler/innen nach Wohn- und Arbeitsort seit 1990
Kanton Luzern

	Im Kanton wohnhafte[1] Arbeitspendler				Im Kanton arbeitende Arbeitspendler		Interkantonaler Pendlersaldo	
	Total	Nach Arbeitsort						
		Innerhalb Wohngemeinde	In anderer Gemeinde des Kantons	Ausserhalb Kanton	Total	Davon Wohnort[1] ausserhalb Kanton	Absolut	In % der wohnhaften Arbeitspendler
1990	130 972	52 657	62 549	15 766	126 751	11 545	–4 221	–3,2
2000	143 185	50 333	71 113	21 739	140 225	18 779	–2 960	–2,1
2010	174 100	53 100	85 100	35 800	167 700	29 400	–6 400	–4
2011	178 300	53 200	87 400	37 600	173 100	32 500	–5 100	–3
2012	179 900	52 800	89 400	37 700	174 700	32 400	–5 200	–3
2013	182 900	53 200	90 200	39 500	177 400	34 000	–5 500	–3
2014	186 600	54 200	92 500	39 900	181 400	34 600	–5 200	–3
2015	190 600	51 700	98 000	40 900	184 400	34 700	–6 200	–3
2016	192 300	54 200	97 200	40 900	187 000	35 700	–5 200	–3
2017	192 300	52 100	96 900	43 400	187 200	38 200	–5 100	–3

B03_37

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung

1 Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit; bis 2000: wirtschaftlicher Wohnsitz

Ohne Erwerbstätige mit unbekanntem Pendelweg. Anteil der ausgeschlossenen Fälle variiert zwischen den Beobachtungsjahren, Werte sind nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Gebietsstand 1. Januar 2020

Erwerbstätige sind je länger je mobiler

Die Mobilität der Erwerbstätigen hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen. 1990 hatten rund 4 von 10 Luzerner Arbeitspendlerinnen und -pendlern ihren Arbeitsplatz in der Wohngemeinde, 2017 waren es weniger als 3 von 10. Der Anteil der Arbeitspendlerinnen und -pendler mit einem ausserkantonalen Arbeitsort stieg zwischen 1990 und 2017 von 12 auf 23 Prozent.

C-T1.6 Interkantonale Pendlerströme der Erwerbstätigen 2017
Kanton Luzern, Agglomeration Luzern und übriger Kanton

Herkunfts-/ Zielkanton	Kanton Luzern			Agglomeration (Luzerner Teil)			Übriger Kanton		
	Zupendler	Wegpendler	Saldo	Zupendler	Wegpendler	Saldo	Zupendler	Wegpendler	Saldo
Total	**38 200**	**43 400**	**–5 100**	**24 300**	**24 300**	**—**	**13 900**	**19 000**	**–5 100**
Aargau	8 600	8 200	400	3 200	2 200	1 100	5 400	6 000	–600
Nidwalden	5 400	3 000	2 400	4 700	2 400	2 200	...	...	...
Zug	4 800	11 600	–6 800	3 700	7 800	–4 100	1 100	3 800	–2 700
Obwalden	3 900	2 100	1 800	3 500	1 900	1 600	...	...	...
Zürich	3 800	7 200	–3 400	2 800	5 000	–2 200	...	2 200	...
Schwyz	3 500	2 700	800	2 500	1 700	800	...	1 000	...
Bern	2 800	3 900	–1 100	...	1 100	...	1 900	2 800	–900
Übrige Kantone	5 400	4 600	700	3 000	2 200	800	2 400	2 500	–100

B03_38

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Gebietsstand 1. Januar 2020

Arbeitspendlerinnen und -pendler

Als Arbeitspendlerinnen und -pendler werden Erwerbstätige bezeichnet, die das Wohngebäude verlassen, um sich zur Arbeit zu begeben. Als Nichtpendlerinnen und -pendler gelten nebst Erwerbstätigen, die normalerweise von Zuhause aus arbeiten, auch Erwerbstätige, die ihre Arbeit an wechselnden Orten beginnen oder unterwegs arbeiten.

Luzernerinnen und Luzerner pendeln häufig nach Zug

2017 wohnten 43'400 Erwerbstätige im Kanton Luzern, die ausserhalb des Kantons arbeiteten. Viele von ihnen hatten einen Arbeitsplatz in den Kantonen Zug oder Zürich inne (11'600 bzw. 7'200 Personen). Insbesondere die Erwerbstätigen der Agglomeration Luzern pendelten bevorzugt in diese Kantone. Eine starke Pendlerbewegung bestand auch in den Kanton Aargau, wohin sich knapp ein Fünftel der Luzerner Wegpendlerinnen und -pendler berufsbedingt begab (8'200 Personen). Die meisten Luzerner Erwerbstätigen mit Arbeitsplatz im Aargau wohnten ausserhalb des Agglomerationsraums.

Starker Zupendlerstrom aus der Zentralschweiz

38'200 Erwerbstätige mit ausserkantonalem Wohnsitz pendelten 2017 in den Kanton Luzern. Der grösste Zustrom stammte aus dem Aargau, von wo 8'600 Personen ihren Arbeitsplatz im Kanton Luzern aufsuchten. Dahinter folgte Nidwalden mit 5'400 Zupendlerinnen und -pendlern. Mit Zug, Obwalden und Zürich stellten weitere Kantone ein wichtiges Reservoir für den Luzerner Arbeitsmarkt dar; aus jedem dieser Stände pendelten 3'800 bis 4'800 Personen für die Arbeit in den Kanton Luzern. Die meisten Zupendlerinnen und -pendler aus der Zentralschweiz arbeiteten in der Agglomeration Luzern.

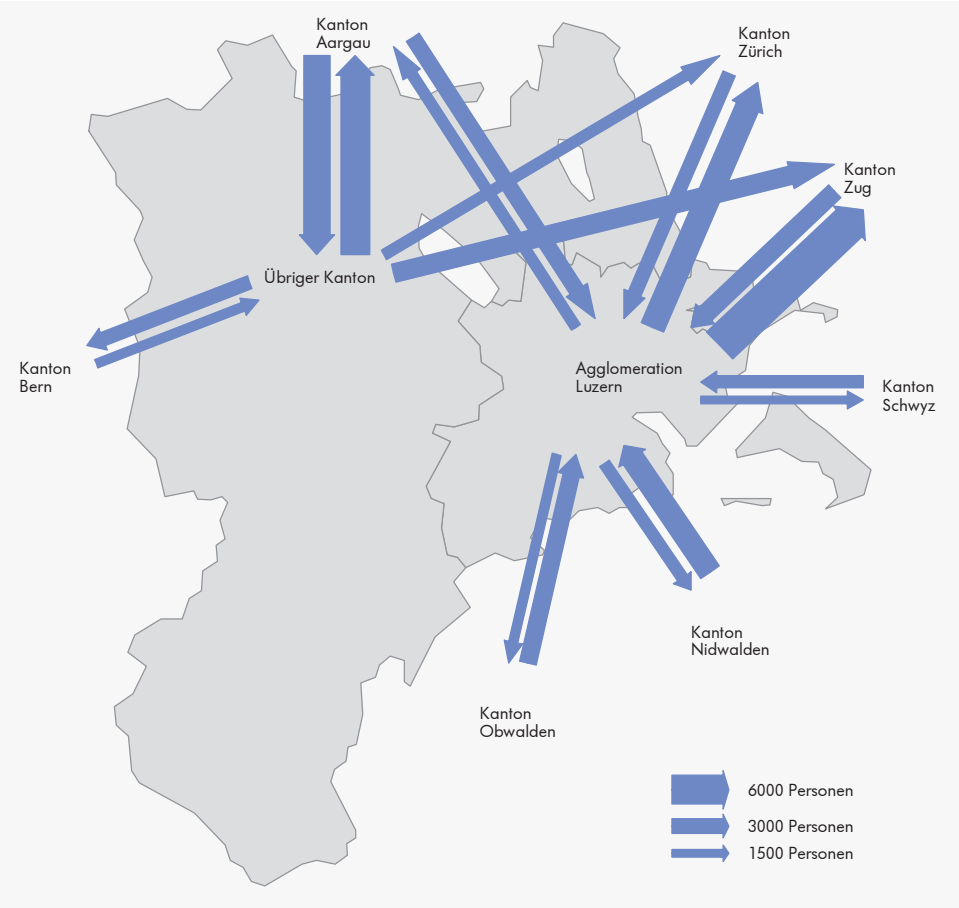
Pendlersaldo in den meisten Regionen negativ

Wie im Kanton Luzern insgesamt war der Pendlersaldo 2017 in fast allen Luzerner Analyseregionen negativ. Die einzigen Regionen mit mehr Zupendlerinnen und Zupendlern als Wegpendlerinnen und Wegpendlern waren die arbeitsplatzreichen Zentrumsgebiete Stadt Luzern und Sursee/Sempachersee.

Verkehrsmittelwahl der Pendlerinnen und Pendler

Auswertungen zur Verkehrsmittelwahl der Pendlerinnen und Pendler (inkl. Personen in Ausbildung) sind im Bereich Mobilität und Verkehr zu finden.

C-G1.2 Interkantonale Pendlerströme der Erwerbstätigen 2017
Agglomeration Luzern und übriger Kanton



B03_G17

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

C-T1.7 Arbeitspendler/innen nach Wohn- und Arbeitsort 2017
Kanton Luzern – Analyseregionen

	In Analyseregion wohnhafte[1] Arbeitspendler				In Analyseregion arbeitende Arbeitspendler		Interregionaler Pendlersaldo	
	Total	Nach Arbeitsort			Total	Davon Wohnort[1] ausserhalb Region	Absolut	In % der wohnhaften Arbeitspendler
		Innerhalb Wohngemeinde	In anderer Gemeinde der Region	Ausserhalb Region				
Kanton Luzern	**192 300**	**52 100**	**21 800**	**118 500**	**187 200**	**113 300**	**–5 100**	**–3**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	40 900	19 800	...	21 200	60 500	40 700	19 600	48
Agglomerationskern	50 200	9 300	7 900	33 000	42 000	24 900	–8 200	–16
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	14 000	2 500	...	10 900	7 600	4 500	–6 400	–46
Rooterberg/Rigi	7 300	1 700	...	5 200	7 200	5 100	–100	–1
Sursee/Sempachersee	14 900	3 100	3 100	8 600	19 000	12 700	4 100	28
Michelsamt/Surental	9 700	2 100	1 000	6 600	7 100	4 000	–2 600	–27
Unteres Wiggertal	11 100	2 100	2 000	7 100	10 200	6 200	–900	–8
Willisau	15 300	3 700	2 600	9 100	11 300	5 000	–4 100	–26
Entlebuch	7 600	2 800	1 600	3 300	5 700	1 400	–1 900	–25
Rottal-Wolhusen	8 800	2 200	...	5 700	7 800	4 700	–1 000	–12
Seetal	12 400	2 900	1 800	7 700	8 800	4 100	–3 700	–29

B03_39

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

1 Ausgangswohnort für den Weg zur Arbeit
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
Gebietsstand 1. Januar 2020

Luzerner Bruttolöhne liegen unter dem Schweizer Mittel

In der Schweizer Privatwirtschaft lag der monatliche Bruttolohn (Median) 2016 bei 6'200 Franken. Die Luzerner Privatunternehmen entrichteten im Mittel um 200 Franken tiefere Löhne (6'000 Fr.). Eine noch grössere Differenz tritt zutage, wenn der öffentliche Sektor mitberücksichtigt wird: Während der Luzerner Bruttomedianlohn gesamtwirtschaftlich 6'200 Franken pro Monat betrug, waren es landesweit 6'500 Franken. Unter den Grossregionen zeigte sich das höchste gesamtwirtschaftliche Lohnniveau in Zürich (6'900 Fr.) und das niedrigste im Tessin (5'600 Fr.). Die Unterschiede stehen unter anderem mit der regionalen Branchenstruktur in Zusammenhang.

Kantonale Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung

Die Lohnstrukturerhebung (LSE) liefert repräsentative Daten zur Entwicklung und Struktur der Löhne auf Ebene Schweiz und Grossregionen. Dank einer Aufstockung der Stichprobe stehen für den Kanton Luzern seit 2008 repräsentative kantonale Resultate zur Verfügung.

Umrechnung auf standardisierten Bruttojahreslohn

Im standardisierten monatlichen Bruttolohn sind unregelmässig ausbezahlte Lohnkomponenten (wie 13. Monatslohn, Boni) anteilsmässig eingerechnet. Einen Bruttojahreslohn auf dieser Basis erhält man daher durch Multiplikation mit dem Faktor 12.

C-T1.8 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) nach Geschlecht und beruflicher Stellung 2016
Kanton Luzern und Grossregionen der Schweiz

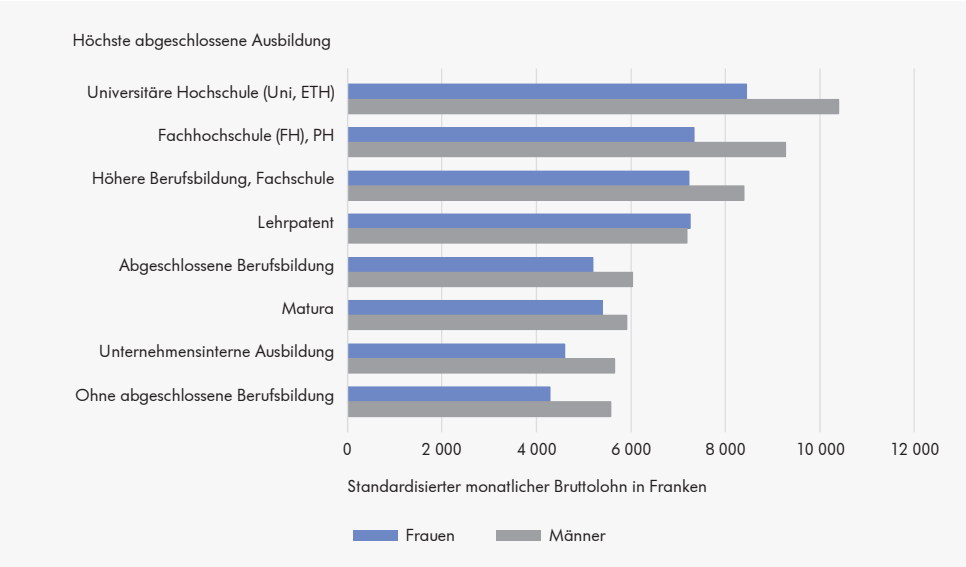
	Total	Frauen	Männer	Nach beruflicher Stellung: Oberstes, oberes und mittleres Kader			Unteres und unterstes Kader			Ohne Kaderfunktion		
				Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Privater und öffentlicher Sektor												
Schweiz	**6 500**	**6 000**	**6 800**	**10 300**	**8 900**	**10 900**	**7 600**	**7 000**	**8 000**	**5 900**	**5 600**	**6 100**
Kanton Luzern	**6 200**	**5 700**	**6 600**	**9 300**	**8 100**	**9 600**	**7 100**	**6 200**	**7 400**	**5 800**	**5 500**	**6 000**
Zentralschweiz	6 500	5 900	6 800	9 800	8 500	10 200	7 200	6 500	7 500	6 000	5 600	6 100
Zürich	6 900	6 200	7 400	11 300	9 900	12 100	8 600	7 600	9 200	6 100	5 600	6 400
Ostschweiz	6 100	5 500	6 300	8 900	7 500	9 500	6 900	6 200	7 200	5 700	5 200	5 800
Nordwestschweiz	6 700	6 200	7 000	10 700	9 400	11 200	8 100	7 400	8 600	6 100	5 900	6 300
Espace Mittelland	6 400	5 900	6 800	9 600	8 200	10 200	7 200	6 600	7 500	6 000	5 500	6 200
Ticino	5 600	5 100	5 800	8 600	7 000	9 200	6 200	6 000	6 300	5 100	4 700	5 300
Région lémanique	6 600	6 300	6 800	11 000	9 600	11 600	7 900	7 500	8 100	6 000	5 900	6 000
Privater Sektor												
Schweiz	**6 200**	**5 600**	**6 600**	**10 000**	**8 400**	**10 600**	**7 400**	**6 700**	**7 800**	**5 700**	**5 300**	**6 000**
Kanton Luzern	**6 000**	**5 300**	**6 400**	**9 100**	**7 700**	**9 400**	**6 900**	**6 100**	**7 200**	**5 600**	**5 000**	**5 800**
Zentralschweiz	6 300	5 600	6 600	9 500	8 300	10 000	7 000	6 300	7 300	5 800	5 200	6 000
Zürich	6 700	5 900	7 300	11 800	9 700	12 400	8 500	7 500	9 200	5 900	5 400	6 300
Ostschweiz	5 900	5 200	6 200	8 600	7 100	9 200	6 700	5 800	7 100	5 500	4 900	5 700
Nordwestschweiz	6 500	5 900	6 800	10 500	9 000	11 000	8 000	7 200	8 500	5 900	5 500	6 100
Espace Mittelland	6 200	5 600	6 500	9 300	7 800	9 800	6 900	6 300	7 200	5 800	5 300	6 000
Ticino	5 300	4 700	5 500	8 300	6 800	9 100	6 000	5 500	6 200	4 700	4 300	5 000
Région lémanique	6 200	5 800	6 400	10 500	9 000	11 100	7 600	7 300	7 800	5 600	5 300	5 700

B03_68

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

C-G1.3 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) im privaten Sektor nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung 2016
Kanton Luzern



B03_G14

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Grosse Lohnspannbreite

In den Luzerner Privatunternehmen bezogen 80 Prozent der Arbeitnehmenden im Jahr 2016 einen Bruttolohn zwischen 4'200 und 10'000 Franken pro Monat. Je 10 Prozent empfingen Saläre unter- beziehungsweise oberhalb der genannten Grenze.

Median und Perzentile

Der Median teilt die nach ihrer Höhe geordneten Löhne in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte liegt unter, die andere über dem Median. Der Median hat gegenüber dem arithmetischen Mittel den Vorteil, dass er nicht von Extremwerten beeinflusst wird. Ähnlich wie der Median teilen die Perzentile die nach ihrer Höhe geordneten Löhne in 100 gleich grosse Stücke. Somit liegen beispielsweise 25 Prozent der Löhne unterhalb des 25. Perzentils, die übrigen darüber.

Bildungsniveau beeinflusst Lohnniveau stark

Ein hoher Ausbildungsabschluss erhöht im Allgemeinen die Chancen auf eine gute Entlöhnung. Beschäftigte in Luzerner Unternehmen, die ein Universitätsdiplom vorweisen konnten, erzielten 2016 einen Bruttomedianlohn von 9'500 Franken pro Monat. Bei einer abgeschlossenen Berufsbildung (ohne anschliessende höhere Berufsbildung) belief sich der mittlere Lohn auf 5'800 Franken. Personen ohne abgeschlossene Berufsbildung erzielten einen Medianlohn von 5'200 Franken.

C-T1.9 Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Geschlecht und höchster Ausbildung 2016
Kanton Luzern

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Lohnangaben in %	Standardisierter monatlicher Bruttolohn in Franken						
		5. Perzentil	10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Insgesamt								
Total	**100**	**3 800**	**4 200**	**4 900**	**6 000**	**7 600**	**10 000**	**11 900**
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	4	5 600	6 200	7 500	9 500	12 600	16 900	20 500
Fachhochschule (FH), PH	4	5 400	6 100	7 000	8 600	10 700	13 200	15 200
Höhere Berufsbildung, Fachschule	12	5 200	5 800	6 800	8 000	10 000	12 400	15 100
Lehrpatent	0	...	...	5 800	7 200	8 600	...	...
Matura	2	3 700	3 900	4 600	5 700	7 300	9 100	10 900
Abgeschlossene Berufsbildung	54	3 900	4 300	4 900	5 800	6 800	8 300	9 600
Unternehmensinterne Ausbildung	4	3 700	4 000	4 600	5 300	6 200	7 200	8 800
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	13	3 400	3 600	4 300	5 200	6 300	8 000	10 000
Ohne Angaben	6	1 300	4 200	4 500	5 300	6 900	9 200	11 100
Frauen								
Total	**100**	**3 500**	**3 900**	**4 400**	**5 300**	**6 700**	**8 400**	**9 900**
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	4	5 100	5 800	7 000	8 400	11 000	13 100	17 300
Fachhochschule (FH), PH	4	4 900	5 300	6 500	7 300	8 800	11 000	12 000
Höhere Berufsbildung, Fachschule	10	4 600	5 200	6 100	7 200	8 500	10 200	11 300
Lehrpatent	1	...	...	5 800	7 300	8 100	...	...
Matura	3	...	3 900	4 300	5 400	6 600	7 600	...
Abgeschlossene Berufsbildung	53	3 700	3 900	4 400	5 200	6 200	7 400	8 400
Unternehmensinterne Ausbildung	3	3 200	3 400	4 000	4 600	5 100	5 900	6 300
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	11	3 200	3 400	3 800	4 300	4 900	6 100	7 500
Ohne Angaben	10	1 200	3 500	4 400	4 900	6 200	7 600	8 900
Männer								
Total	**100**	**4 200**	**4 600**	**5 300**	**6 400**	**8 100**	**10 600**	**12 800**
Universitäre Hochschule (Uni, ETH)	4	5 800	6 500	8 000	10 400	13 700	18 100	22 400
Fachhochschule (FH), PH	4	6 000	6 600	7 500	9 300	11 300	14 000	16 200
Höhere Berufsbildung, Fachschule	14	5 600	6 100	7 100	8 400	10 400	13 300	15 900
Lehrpatent	0	...	...	5 800	7 200	8 900	...	...
Matura	1	...	3 900	4 800	5 900	8 400	10 600	...
Abgeschlossene Berufsbildung	55	4 300	4 600	5 200	6 000	7 100	8 700	10 100
Unternehmensinterne Ausbildung	4	4 000	4 200	5 000	5 700	6 500	7 600	9 500
Ohne abgeschlossene Berufsbildung	13	3 600	4 100	4 800	5 600	6 800	8 700	10 900
Ohne Angaben	4	4 000	4 400	4 900	6 000	8 200	10 900	12 600

B03_65

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 60 Arbeitnehmenden- oder 5 Unternehmensangaben beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Das 25./75. Perzentil wird ausgewiesen ab 120, das 10./90. Perzentil ab 300, das 5./95. Perzentil ab 600 Arbeitnehmendenangaben.

Deutliche Unterschiede bei den Branchenlöhnen

Je nach Branche bieten sich unterschiedliche Verdienstmöglichkeiten. Vergleichsweise hohe Löhne wurden 2016 in den Privatunternehmen des Wirtschaftsabschnitts Energieversorgung bezahlt, wo sich im Kanton Luzern der Bruttomedianlohn auf 8'400 Franken pro Monat belief. Knapp dahinter folgte der Bereich Information und Kommunikation mit einem Bruttolohn von 8'200 Franken pro Monat. Am anderen Ende der Skala stand das Gastgewerbe mit einem Bruttomedianlohn von 4'300 Franken.

C-T1.10 Standardisierter monatlicher Bruttolohn (Median in Fr.) im privaten Sektor nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten 2016
Kanton Luzern

	Total	Frauen	Männer	Nach beruflicher Stellung: Oberstes, oberes und mittleres Kader			Unteres und unterstes Kader			Ohne Kaderfunktion		
				Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer
Total	**6 000**	**5 300**	**6 400**	**9 100**	**7 700**	**9 400**	**6 900**	**6 100**	**7 200**	**5 600**	**5 000**	**5 800**
Sektor 2	**6 100**	**5 200**	**6 300**	**8 800**	**7 400**	**9 100**	**7 100**	**6 100**	**7 100**	**5 800**	**5 000**	**5 900**
Bergbau, Steine, Erden	6 000	...	6 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Herstellung von Waren	6 000	5 000	6 300	9 100	7 900	9 300	7 000	5 900	7 200	5 600	4 800	5 900
Energieversorgung	8 400	6 700	8 700	13 300	...	...	10 500	...	10 600	7 500	6 300	7 900
Wasser, Entsorgung	5 500	5 900	5 400	...	...	...	...	...	...	5 200	...	5 200
Baugewerbe	6 300	5 900	6 300	8 400	...	8 600	7 100	...	7 100	5 900	5 800	5 900
Sektor 3	**5 900**	**5 300**	**6 500**	**9 200**	**7 800**	**9 800**	**6 800**	**6 100**	**7 300**	**5 400**	**5 100**	**5 700**
Handel; Motorfahrzeuge	5 400	4 700	6 100	8 000	6 900	8 300	6 500	5 600	6 900	5 000	4 600	5 600
Verkehr, Lagerei	5 900	5 700	5 900	8 600	...	8 600	7 200	...	7 200	5 700	5 400	5 700
Gastgewerbe	4 300	4 200	4 500	6 300	5 600	6 600	4 800	4 400	4 900	4 100	4 000	4 100
Information, Kommunikation	8 200	6 700	8 700	11 000	...	11 400	8 600	7 000	9 600	7 400	6 300	7 900
Finanz-, Versicherungs-DL	7 200	6 200	9 000	12 300	10 600	12 700	9 000	8 100	9 600	6 300	6 000	7 400
Grundstücks-, Wohnungswesen	7 200	5 900	8 400	10 000	...	10 100	...	...	...	5 800	5 400	6 600
Freiberufl., wissenschaftl., tech. DL	7 100	6 500	7 800	10 200	9 400	11 100	7 800	7 500	8 300	5 900	5 800	6 000
Sonstige wirtschaftliche DL	5 500	5 100	5 600	7 800	...	7 800	5 500	...	...	5 300	4 800	5 400
Erziehung, Unterricht	7 700	7 100	8 100	9 300	8 400	10 400	7 100	...	...	7 100	6 800	7 400
Gesundheits-, Sozialwesen	6 300	6 100	7 100	9 200	9 000	10 300	7 000	6 700	7 200	5 900	5 900	6 400
Kunst, Unterhaltung, Erholung	5 800	4 900	6 600	8 300	...	...	...	...	...	5 000	4 700	5 700
Sonstige DL	6 000	5 000	7 300	9 100	7 500	9 500	6 200	5 000	7 500	5 000	4 700	6 200

B03_69

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

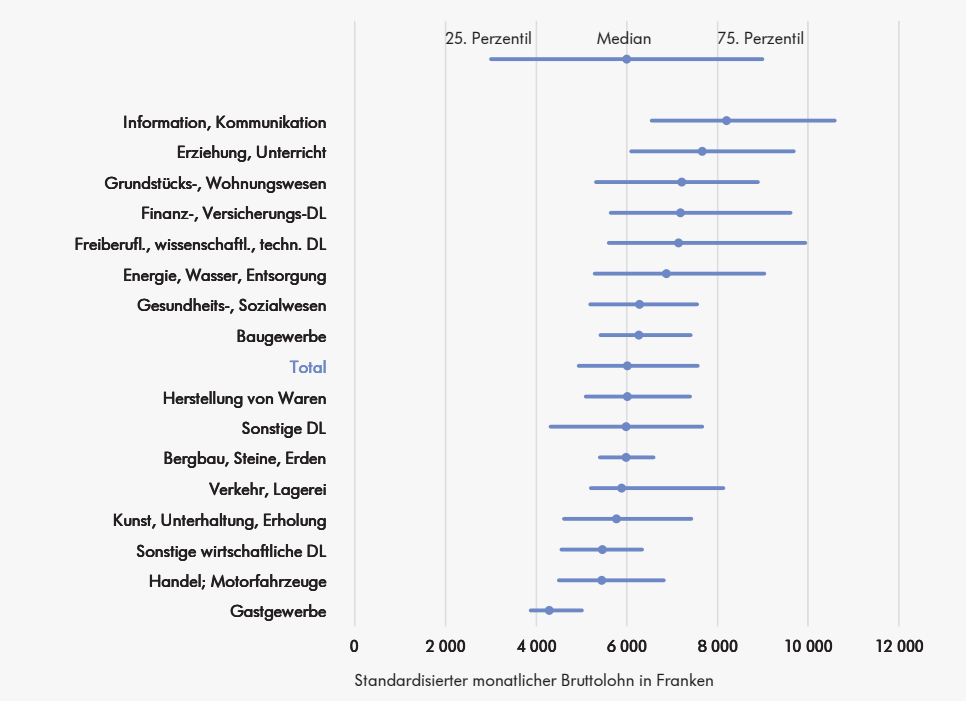
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 60 Arbeitnehmenden- oder 5 Unternehmensangaben beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Erhebliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen

2016 verdienten Frauen in Luzerner Privatunternehmen mit einem Bruttomedianlohn von 5'300 Franken pro Monat 16 Prozent weniger als Männer. Ein Teil der Differenz lässt sich dadurch erklären, dass Frauen verglichen mit Männern ein insgesamt ungünstigeres Lohnprofil aufweisen. Mögliche Gründe dafür sind ein niedrigerer Bildungsabschluss, seltenere Besetzung von Kaderstellen und die verbreitetere Anstellung in Tieflohnbranchen.

C-G1.4 Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Wirtschaftsabschnitten 2016
Kanton Luzern



B03_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Einkommen unterscheidet sich nach Alter und Geschlecht

Der Bruttolohn einer Person ist stark altersabhängig. Gemäss den neusten Zahlen von 2016 beträgt der Medianlohn einer Person unter 20 Jahren im Kanton Luzern 4'300 Franken pro Monat und steigt bis kurz vor der Pensionierung auf 6'700 Franken an. Dies ergibt eine Lohnsteigerung von 58 Prozent im Verlauf einer beruflichen Karriere.
Unterscheidet man neben dem Alter auch nach Geschlecht, so sieht man, dass der Medianlohn der Frauen zwischen knapp 20-jährig und 64-jährig um 39 Prozent ansteigt, nämlich von 4'200 auf 5'900 Franken. Bei den Männern hingegen ist das Wachstum um einiges stärker: Im Verlauf der Karriere steigt das Medianeinkommen von 4'400 auf 7'100 Franken, dies entspricht einem Anstieg von knapp 64 Prozent.
Frauen und Männer haben zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn praktisch denselben Bruttolohn. Im Lauf der Jahre steigt der Unterschied jedoch auf 1'300 Franken an. Dies hängt womöglich mit der vermehrten Teilzeitarbeit von Frauen zusammen, was ein langsameres Lohnwachstum und verminderte Karrierechancen mit sich bringen.

C-T1.11 Masszahlen der Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Alter 2016

Kanton Luzern

Altersgruppe / Kategorie	Anzahl Erwerbstätige	Standardisierter monatlicher Bruttolohn in Franken					
		10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Frauen und Männer							
Total	**51 929**	**4 200**	**4 900**	**6 000**	**7 600**	**10 000**	**11 900**
<20 Jahre	727	3 200	3 900	4 300	4 500	4 700	5 100
20-29 Jahre	9 955	3 900	4 400	5 000	5 700	6 500	7 300
30-39 Jahre	12 262	4 300	5 200	6 100	7 400	9 200	10 500
40-49 Jahre	12 606	4 500	5 400	6 600	8 400	11 000	13 200
50-64 Jahre	15 736	4 500	5 500	6 700	8 500	11 200	13 400
65+ Jahre	643	4 000	5 100	6 200	9 300	14 400	15 200
Frauen							
Total	**22 620**	**3 900**	**4 400**	**5 300**	**6 700**	**8 400**	**9 900**
<20 Jahre	400	3 400	3 900	4 200	4 400	4 600	...
20-29 Jahre	4 779	3 700	4 200	4 700	5 400	6 200	6 900
30-39 Jahre	5 066	3 900	4 500	5 600	6 900	8 500	9 900
40-49 Jahre	5 322	3 900	4 500	5 700	7 200	9 300	10 700
50-64 Jahre	6 800	4 100	4 700	5 900	7 300	9 200	10 600
65+ Jahre	253	...	4 700	5 300	7 500	...	...
Männer							
Total	**29 309**	**4 600**	**5 300**	**6 400**	**8 100**	**10 600**	**12 800**
<20 Jahre	327	2 300	4 000	4 400	4 500	5 000	...
20-29 Jahre	5 176	4 200	4 600	5 100	5 800	6 700	7 500
30-39 Jahre	7 196	4 700	5 400	6 300	7 600	9 500	10 900
40-49 Jahre	7 284	5 000	5 800	7 000	9 000	11 800	14 100
50-64 Jahre	8 936	5 200	6 000	7 100	9 300	12 000	14 300
65+ Jahre	390	4 000	5 300	7 400	10 800	14 800	...

B03_46

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Lohnstrukturerhebung

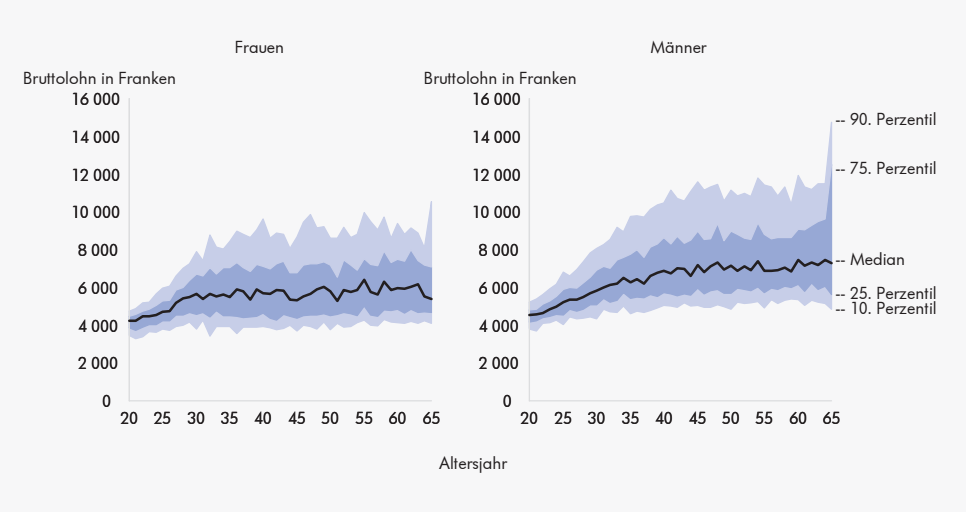
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 60 Arbeitnehmenden- oder 5 Unternehmensangaben beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Das 25./75. Perzentil wird ausgewiesen ab 120, das 10./90. Perzentil ab 300, das 95. Perzentil ab 600 Arbeitnehmendenangaben.

C-G1.5 Verteilung des standardisierten monatlichen Bruttolohns im privaten Sektor nach Alter und Geschlecht 2016

Kanton Luzern



B03_G46

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Lohnstrukturerhebung

Einkommen von Selbständigerwerbenden streuen stark

229'223 Steuerpflichtige deklarierten im Steuerjahr 2016 ein Erwerbseinkommen. 6 Prozent dieser Personen waren Selbständigerwerbende. Ihr Median-Erwerbseinkommen lag bei 46'926 Franken pro Jahr und damit um 5'837 Franken tiefer als jenes der Unselbständigerwerbenden. Die Erwerbseinkommen der Selbständigerwerbenden streuen jedoch stark: 10 Prozent verdienten mehr als 131'505 Franken im Jahr, die einkommensstärksten 5 Prozent mehr als 203'784 Franken.

Selbständigerwerbende

Als Selbständigerwerbende gelten Personen, deren Haupteinnahmequelle aus selbständiger Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung resultiert. Die Landwirte sind dabei eine Untergruppe.

Angestellte verdienen mehr als Selbständigerwerbende

Zwischen 2012 und 2016 stieg das Medianeinkommen aller im Kanton Luzern steuerpflichtigen Erwerbstätigen um 3,2 Prozent. Während die Unselbständigerwerbenden von Jahr zu Jahr höhere Einkünfte erzielten, war das Einkommen der Selbständigerwerbenden schwankend. Zwischen 2012 und 2016 stieg das Medianeinkommen der Selbständigerwerbenden um 2,9 Prozent, das der Unselbständigerwerbenden um 3,1 Prozent.

Steuerstatistik

Die Grundgesamtheit der Steuerstatistik umfasst die im Kanton Luzern unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen. Weitere Informationen und Resultate finden sich im Kapitel Öffentliche Finanzen.

C-T1.12 Verteilung des Jahres-Erwerbseinkommens nach Art des Erwerbseinkommens seit 2012
Kanton Luzern

	Anzahl Erwerbstätige	Erwerbseinkommen in Franken					
		10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Alle Erwerbstätigen							
2012	218 483	8 516	22 994	50 823	74 038	103 571	129 022
2013	221 831	8 790	23 713	51 480	74 562	104 393	130 078
2014	225 029	8 921	24 109	51 949	75 038	104 638	130 145
2015	227 543	9 026	24 357	52 085	75 109	104 755	130 217
2016	229 223	9 120	24 591	52 459	75 470	105 252	130 503
Selbständigerwerbende							
2012	14 496	12 061	25 042	45 586	76 234	138 114	215 085
2013	14 044	12 270	25 305	46 566	77 900	139 506	216 078
2014	13 584	12 740	26 168	46 627	77 948	135 918	207 746
2015	13 128	12 375	25 744	45 488	75 451	131 039	202 686
2016	12 987	12 443	26 022	46 926	77 730	131 505	203 784
Unselbständigerwerbende							
2012	203 987	8 311	22 747	51 198	73 907	102 229	125 763
2013	207 787	8 570	23 534	51 795	74 419	102 987	127 058
2014	211 445	8 723	23 982	52 248	74 944	103 447	127 391
2015	214 415	8 864	24 227	52 460	75 094	103 804	127 765
2016	216 236	8 923	24 460	52 763	75 378	104 292	128 208

B03_22

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

C.2 Arbeitslosigkeit und offene Stellen

Tiefe Zentralschweizer Arbeitslosenquote

Im Durchschnitt des Jahres 2018 betrug die Arbeitslosenquote in der Schweiz 2,5 Prozent (2017: 3,1%). Die Zentralschweiz behauptete mit 1,6 Prozent den tiefsten Wert unter den Grossregionen. Im Kanton Luzern sank die Arbeitslosenquote zwischen 2017 und 2018 von 1,8 auf 1,7 Prozent. Am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen waren die Kantone Neuenburg (4,5%) und Genf (4,3%).

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird berechnet als Verhältnis der registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen. Für die Jahre bis 2009 dienten die Erwerbspersonen gemäss jeweils letzter eidgenössischer Volkszählung als Basis. Für die Jahre 2010 bis 2013 wurden die Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung 2010 herangezogen; für die Jahre 2014 bis 2016 jene der Strukturerhebung 2012 bis 2014 (Mehrjahresdurchschnitt). Seither kommen die Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung der Jahre 2015 bis 2017 (Mehrjahresdurchschnitt) zum Zug.

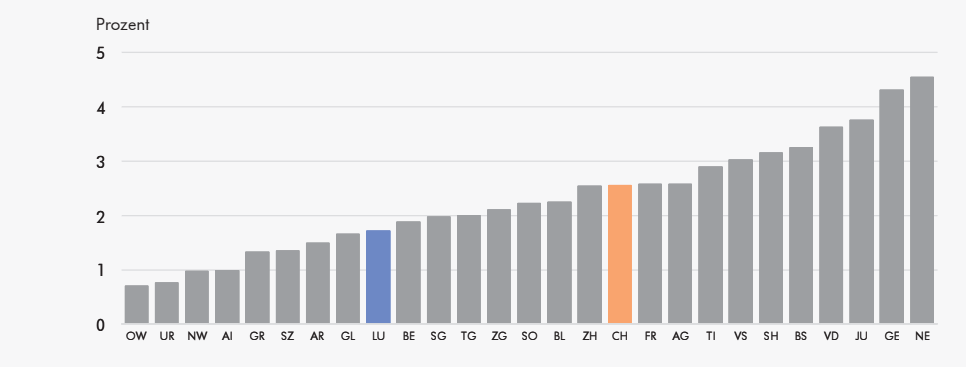
C-T2.1 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter im Jahresmittel 2018
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Registrierte Arbeitslose		Arbeitslosenquote			
	Total	Veränderung zum Vorjahr in %	Total	nach Alter in Jahren		
				15–24	25–49	50+
Schweiz	**118 103**	**–17,5**	**2,5**	**2,5**	**2,7**	**2,3**
Zentralschweiz	**7 229**	**–10,7**	**1,6**	**1,5**	**1,6**	**1,6**
Luzern	3 983	–5,8	1,7	1,8	1,8	1,6
Nidwalden	242	–10,7	1,0	0,9	0,9	1,1
Obwalden	150	–20,4	0,7	0,5	0,7	0,8
Schwyz	1 215	–22,4	1,3	1,1	1,3	1,5
Uri	152	–21,7	0,8	0,9	0,8	0,7
Zug	1 486	–9,7	2,1	2,0	2,1	2,2
Zürich	**21 793**	**–25,1**	**2,5**	**2,6**	**2,7**	**2,3**
Ostschweiz	**12 400**	**–12,2**	**1,9**	**1,9**	**2,0**	**1,8**
Appenzell A. Rh.	461	–14,9	1,5	1,4	1,5	1,5
Appenzell I. Rh.	88	3,3	1,0	0,6	0,9	1,2
Glarus	379	–20,6	1,7	1,2	1,6	2,0
Graubünden	1 476	–11,9	1,3	1,1	1,4	1,2
St. Gallen	5 532	–15,6	2,0	1,9	2,0	1,9
Schaffhausen	1 367	–2,5	3,2	4,1	3,3	2,5
Thurgau	3 097	–8,5	2,0	2,2	2,0	1,9
Nordwestschweiz	**16 458**	**–15,6**	**2,6**	**2,7**	**2,8**	**2,3**
Aargau	9 735	–15,1	2,6	2,6	2,7	2,4
Basel-Landschaft	3 362	–21,9	2,2	2,2	2,4	2,0
Basel-Stadt	3 362	–9,8	3,3	3,9	3,5	2,5
Espace Mittelland	**24 167**	**–19,7**	**2,4**	**2,5**	**2,5**	**2,1**
Bern	10 764	–26,1	1,9	1,9	2,0	1,7
Fribourg	4 455	–2,1	2,6	2,5	2,7	2,4
Jura	1 366	–19,3	3,8	4,0	3,9	3,5
Neuchâtel	4 233	–18,2	4,5	5,2	4,7	4,0
Solothurn	3 349	–18,8	2,2	2,4	2,2	2,1
Ticino	**4 953**	**–12,6**	**2,9**	**4,2**	**2,7**	**2,9**
Région lémanique	**31 103**	**–14,9**	**3,7**	**3,4**	**4,1**	**3,1**
Genève	10 633	–14,1	4,3	3,7	4,8	3,4
Valais	5 388	–13,5	3,0	3,6	3,1	2,6
Vaud	15 081	–15,9	3,6	3,2	4,0	3,1

B03_45

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

C-G2.1 Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2018
Kantone der Schweiz



B03_G16

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Lage auf dem Luzerner Arbeitsmarkt hat sich zwischen 2017 und 2018 verbessert. Im Jahresmittel 2018 waren 3'983 Personen als arbeitslos registriert, 246 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote nahm von 1,8 auf 1,7 Prozent ab. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen war ebenfalls rückläufig: im Jahresmittel 2018 waren 480 Personen seit über 12 Monaten arbeitslos (2017: 505 Personen).

Jugendarbeitslosigkeit sank ebenfalls

Analog zum Gesamtbestand nahm im Kanton Luzern auch die Zahl der registrierten 15- bis 24-jährigen Arbeitslosen ab – von 662 Personen im Jahresmittel 2017 auf 559 Personen im Jahresmittel 2018. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersklasse sank von 2,1 auf 1,8 Prozent. Konstant geblieben ist die Arbeitslosenquote der 50-Jährigen und Älteren. Sie blieb 2018 unverändert bei 1,6 Prozent.

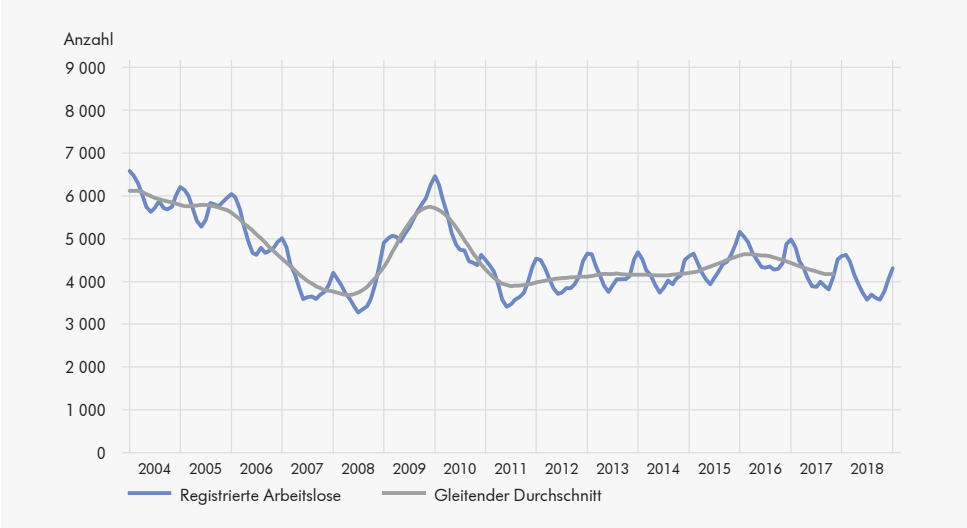
C-T2.2 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter im Jahresmittel seit 2009
Kanton Luzern

	Registrierte Arbeitslose					Arbeitslosenquote			
	Total	nach Alter in Jahren			Langzeitarbeitslose	Total	nach Alter in Jahren		
		15–24	25–49	50+			15–24	25–49	50+
2009	5 376	1 128	3 191	1 056	621	2,9	3,8	2,8	2,4
2010	5 136	988	2 978	1 169	909	2,4	3,1	2,4	2,0
2011	3 897	706	2 234	956	630	1,8	2,2	1,8	1,7
2012	4 078	735	2 397	946	524	1,9	2,3	1,9	1,6
2013	4 180	687	2 497	996	511	2,0	2,1	2,0	1,7
2014	4 147	645	2 457	1 045	508	1,9	2,0	1,9	1,6
2015	4 383	720	2 588	1 075	503	2,0	2,3	2,0	1,6
2016	4 602	758	2 648	1 196	579	2,1	2,4	2,1	1,8
2017	4 229	662	2 410	1 157	505	1,8	2,1	1,9	1,6
2018	3 983	559	2 291	1 133	480	1,7	1,8	1,8	1,6

B03_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

C-G2.2 Registrierte Arbeitslose seit 2004
Kanton Luzern



B03_G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Arbeitslosigkeit in der Agglomeration am höchsten

Arbeitslosigkeit ist nicht in allen Luzerner Regionen gleich stark verbreitet. In der Stadt Luzern belief sich die Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2018 auf 2,2 Prozent. Die gleiche Quote erzielte die Analyseregion Agglomerationskern. Vergleichsweise tief war der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung in den Regionen Entlebuch (0,5%), Rottal-Wolhusen (0,9%) und Agglomerationsgürtel (1,1%).

C-T2.3 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter im Jahresmittel 2018

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Registrierte Arbeitslose					Arbeitslosenquote			
	Total	nach Alter in Jahren			Langzeitarbeitslose	Total	nach Alter in Jahren		
		15–24	25–49	50+			15–24	25–49	50+
Kanton Luzern	**3 983**	**559**	**2 291**	**1 133**	**480**	**1,7**	**1,8**	**1,8**	**1,6**
Analyseregionen									
Stadt Luzern	1 062	127	647	288	145	2,2	2,8	2,2	2,3
Agglomerationskern	1 340	201	762	377	167	2,2	2,6	2,3	1,8
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	190	26	103	60	20	1,1	1,0	1,1	1,1
Rooterberg/Rigi	144	20	79	45	14	1,7	1,9	1,7	1,6
Sursee/Sempachersee	236	27	139	70	27	1,3	1,2	1,3	1,3
Michelsamt/Surental	219	34	122	64	22	1,8	1,8	1,9	1,8
Unteres Wiggertal	237	29	144	64	29	1,8	1,5	2,0	1,6
Willisau	207	38	117	52	16	1,2	1,3	1,3	0,9
Entlebuch	48	6	24	18	6	0,5	0,3	0,5	0,6
Rottal-Wolhusen	108	22	55	32	10	0,9	1,1	0,9	0,8
Seetal	192	29	100	63	26	1,3	1,4	1,3	1,2

B03_42

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2020

Erwerbslose und Erwerbslosenquote

Als Erwerbslose gelten im Rahmen der Strukturerhebung alle Personen im Alter ab 15 Jahren, die zum Zeitpunkt der Erhebung nicht erwerbstätig sind und aktiv eine Stelle suchen – unabhängig davon, ob sie bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind oder nicht. Die Erwerbslosenquote setzt die Erwerbslosen ins Verhältnis zu den Erwerbspersonen.

Erwerbslosenquote sinkt mit steigendem Ausbildungsniveau

Ende 2017 waren von den insgesamt 234'100 Erwerbspersonen 7'100 Personen ohne Arbeit. Dies ergibt eine Erwerbslosenquote von 3 Prozent. Der gleiche Wert wie im Vorjahr. Die Quote war dabei unter den Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss (6%) höher als unter jenen mit einem Bildungsabschluss auf Sekundarstufe II (3%). Von den Erwerbspersonen mit Tertiärabschluss waren 2 Prozent erwerbslos.

C-T2.4 Erwerbslose und Erwerbslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Ausbildungsniveau seit 1990

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Nationalität		Nach höchster abgeschlossener Ausbildung		
		Frauen	Männer	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Sekundarstufe I[1]	Sekundarstufe II	Tertiärstufe
Erwerbslose								
1990	2 419	1 291	1 128	1 939	480	...	...	...
2000	6 159	3 569	2 590	3 389	2 770	...	...	...
2010	7 200	3 200	4 000	4 300	3 000	2 500	3 600	1 100
2011	6 400	3 100	3 300	3 700	2 700	2 200	2 900	1 300
2012	6 200	2 700	3 500	3 800	2 400	1 900	3 100	1 200
2013	6 800	3 200	3 600	4 100	2 600	2 200	3 400	1 200
2014	7 300	3 500	3 800	4 100	3 200	2 300	3 400	1 700
2015	8 200	3 800	4 500	4 900	3 400	2 400	4 000	1 800
2016	7 400	3 400	4 100	4 400	3 100	1 900	4 000	1 600
2017	7 100	3 100	4 000	3 900	3 200	2 200	3 300	1 600
Erwerbslosenquote								
1990	1,5	2,0	1,1	1,4	2,1	...	...	...
2000	3,3	4,4	2,5	2,2	9,0	...	...	...
2010	3	3	3	2	8	6	3	2
2011	3	3	3	2	7	6	3	2
2012	3	3	3	2	6	5	3	2
2013	3	3	3	2	7	6	3	2
2014	3	3	3	2	7	6	3	2
2015	4	4	4	3	8	6	3	2
2016	3	3	3	2	7	5	3	2
2017	3	3	3	2	7	6	3	2

B03_43

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung; bis 2000: Eidg. Volkszählung

1 Inkl. Personen ohne abgeschlossene Ausbildung
Ab 2010: Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

C.3 Beschäftigung und Arbeitsplätze

Zentralschweiz legt zu

Mit einem Plus von 0,8 Prozent ist die Zahl der Vollzeitäquivalente im Kanton Luzern zwischen 2016 und 2017 weniger stark gestiegen als in der Gesamtschweiz (+1,0%). Alle Zentralschweizer Kantone zusammen verzeichneten eine Beschäftigungszunahme von 1,2 Prozent.
Die Wachstumsrate der Zentralschweiz liegt somit höher als der schweizerische Durchschnitt. Am stärksten ausgeprägt war das Wachstum in der Genferseeregion mit 1,4 Prozent, am wenigsten stark im Tessin mit 0,1 Prozent.

Strukturelle Unterschiede zwischen den Kantonen

Die Wirtschaftsstrukturen der Kantone unterscheiden sich beträchtlich. In Genf und Zürich waren 2017 rund 5 von 6 Arbeitsplätzen im Tertiärsektor angesiedelt. Im Jura umfasste dieser Sektor nur etwa die Hälfte der Vollzeitäquivalente, dafür gehörten – auch dank der Uhrenindustrie – über zwei Fünftel dem Sekundärsektor an. Der Anteil der Landwirtschaft variierte zwischen beinahe 0 Prozent (Basel-Stadt) und 10,5 Prozent (Appenzell-Innerrhoden).

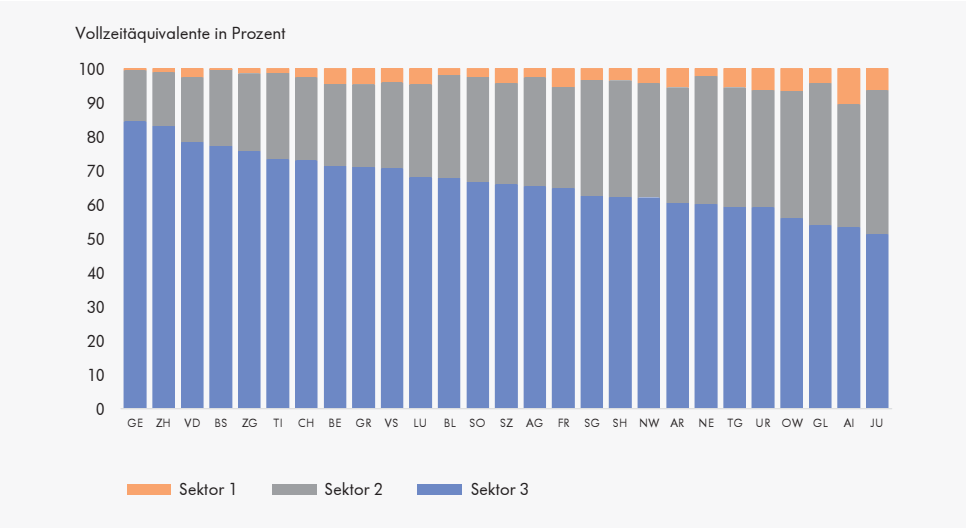
C-T3.1 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente (VZÄ)				
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Schweiz	**5 180 170**	**45,4**	**0,61**	**4 040 592**	**2,6**	**24,4**	**73,0**	**1,0**
Zentralschweiz	**511 036**	**45,0**	**0,63**	**388 635**	**4,0**	**27,6**	**68,4**	**1,2**
Luzern	250 821	46,2	0,62	187 800	4,7	27,2	68,1	0,8
Nidwalden	23 666	43,1	0,55	18 136	4,3	33,7	62,0	1,2
Obwalden	22 189	44,3	0,59	17 084	6,4	37,5	56,0	0,7
Schwyz	82 994	45,1	0,53	63 013	4,3	29,7	66,0	2,1
Uri	18 450	44,0	0,51	13 747	6,4	34,5	59,2	0,8
Zug	112 916	42,9	0,90	88 856	1,4	22,8	75,8	1,6
Zürich	**1 027 427**	**45,8**	**0,68**	**796 714**	**1,0**	**15,9**	**83,1**	**1,2**
Ostschweiz	**669 623**	**44,8**	**0,57**	**519 666**	**4,2**	**32,7**	**63,1**	**0,9**
Appenzell A.Rh.	26 898	48,5	0,49	20 544	5,6	33,8	60,6	0,9
Appenzell I.Rh.	8 912	45,8	0,55	6 682	10,5	36,2	53,3	–0,7
Glarus	22 043	44,3	0,55	17 282	4,3	41,7	54,0	1,1
Graubünden	128 531	44,4	0,65	99 432	4,6	24,3	71,1	0,7
St. Gallen	301 259	44,5	0,60	234 063	3,2	34,1	62,6	0,8
Schaffhausen	45 920	46,5	0,56	35 816	3,4	34,3	62,2	1,3
Thurgau	136 060	44,7	0,50	105 846	5,6	34,9	59,4	1,3
Nordwestschweiz	**681 655**	**45,3**	**0,59**	**536 819**	**1,6**	**29,1**	**69,3**	**0,5**
Aargau	341 510	45,0	0,51	267 499	2,5	32,1	65,4	0,8
Basel-Landschaft	149 179	43,2	0,52	118 121	1,7	30,4	67,9	0,7
Basel-Stadt	190 966	47,6	0,98	151 198	0,0	22,7	77,3	–0,1
Espace Mittelland	**1 082 226**	**46,5**	**0,58**	**826 795**	**4,1**	**28,0**	**67,9**	**0,8**
Bern	637 457	47,0	0,62	481 551	4,4	24,2	71,4	0,4
Fribourg	153 309	46,1	0,49	116 119	5,5	29,7	64,8	1,5
Jura	42 886	44,9	0,59	34 040	6,3	42,3	51,4	1,5
Neuchâtel	105 379	45,8	0,59	84 323	2,2	37,5	60,2	1,1
Solothurn	143 195	45,6	0,53	110 763	2,4	30,8	66,7	1,6
Ticino	**232 674**	**42,1**	**0,66**	**186 560**	**1,2**	**25,5**	**73,3**	**0,1**
Région lémanique	**975 529**	**45,4**	**0,60**	**785 404**	**2,1**	**18,6**	**79,3**	**1,4**
Genève	351 698	44,7	0,71	291 022	0,5	15,1	84,4	1,3
Valais	176 690	44,8	0,52	136 620	4,2	25,1	70,8	1,3
Vaud	447 141	46,3	0,56	357 762	2,6	18,9	78,5	1,5

B03_25

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

C-G3.1 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Kantone der Schweiz



B03_G20

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Mittlerer Beschäftigungsgrad von 75 Prozent

Ende 2017 waren in den Luzerner Betrieben 250'821 Personen beschäftigt. Bei einem mittleren Beschäftigungsgrad von 75 Prozent entspricht dies 187'800 Vollzeitäquivalenten. Seit 2005 hat die Zahl der Beschäftigten um 35'818 Personen oder um rund 17 Prozent zugenommen.

Knapp jeder 6. Arbeitsplatz im Bereich Warenherstellung

Innerhalb des dritten Sektors kam 2017 dem Wirtschaftsabschnitt Handel/Motorfahrzeuge die grösste Bedeutung zu. In Vollzeitäquivalenten gerechnet vereinigte dieser 13,4 Prozent aller Arbeitsplätze im Kanton auf sich. Darauf folgte das Gesundheits- und Sozialwesen mit einem Anteil von 12,6 Prozent. Der grösste Wirtschaftsabschnitt war indes der zum Sekundärsektor gehörende Bereich Herstellung von Waren. Er umfasste 16,4 Prozent der vollzeitäquivalenten Beschäftigung des Kantons Luzern.

Wirtschaftsabschnitte

Die Nomenklatur NOGA, die schweizerische Umsetzung der international gebräuchlichen NACE, klassifiziert die Arbeitsstätten anhand der Art ihrer wirtschaftlichen Haupttätigkeit (vgl. Grundlagen zu Beginn dieses Kapitels).

C-T3.2 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren seit 2005
Kanton Luzern

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
2005	215 003	...	0,60	159 261	6,6	28,7	64,6	...
2008	228 334	...	0,62	169 371	6,0	28,8	65,2	...
2011	231 422	45,4	0,61	177 256	5,2	28,1	66,6	...
2012	235 318	45,5	0,61	179 070	5,1	27,9	67,0	1,0
2013	239 176	45,6	0,61	183 259	5,0	27,6	67,5	2,3
2014	243 076	45,7	0,62	185 777	4,8	27,4	67,8	1,4
2015	245 102	46,0	0,61	183 984	4,9	27,2	67,9	–1,0
2016	248 267	46,1	0,62	186 359	4,7	26,8	68,5	1,3
2017	250 821	46,2	0,62	187 800	4,7	27,2	68,1	0,8

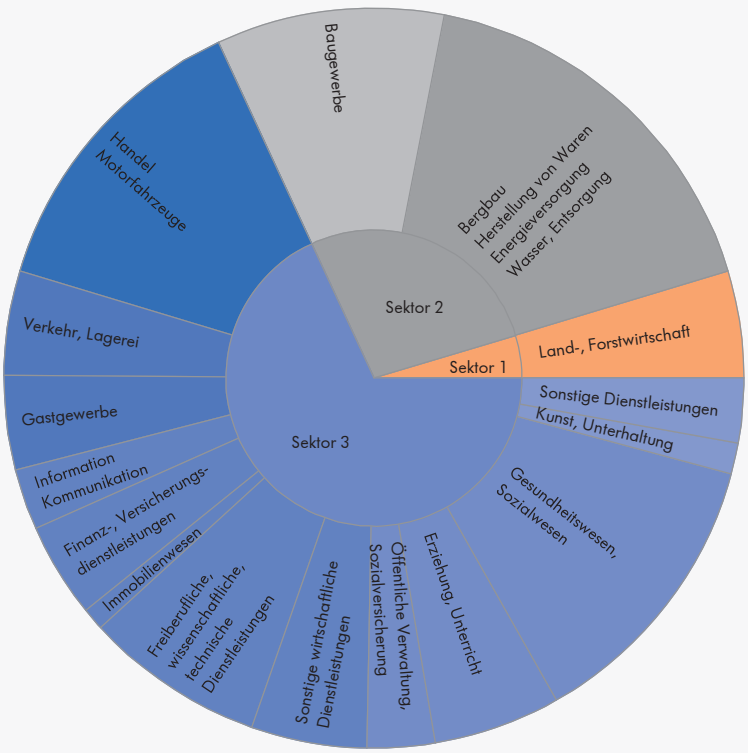
B03_26

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Bis 2008: Geschätzte Ergebnisse

Ab 2015: Neue Berechnungsmethode der Vollzeitäquivalente. Dies führt zu tendenziell tieferen Zahlen. Sie sind somit nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar.

C-G3.2 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten 2017
Kanton Luzern



B03_G22

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Starkes Wachstum im Gesundheits- und Sozialwesen

Die Veränderung der Vollzeitäquivalente kann aufgrund eines Methodenwechsels im Jahr 2015 nur eingeschränkt interpretiert werden. Trotzdem entwickelten sich die Branchen im Kanton Luzern zwischen 2005 und 2017 unterschiedlich. In absoluten Zahlen war das Wachstum im Gesundheits- und Sozialwesen am stärksten. Am anderen Ende stand die Landwirtschaft, die im gleichen Zeitraum einen Rückgang der Vollzeitstellen verzeichnete.

C-T3.3 Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten seit 2005
Kanton Luzern

		Vollzeitäquivalente						Veränderung in %	
		2005		2016		2017		2005–2017	2016–2017
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
Total		**159 261**	**100,0**	**186 359**	**100,0**	**187 800**	**100,0**	**17,9**	**0,8**
Sektor 1		**10 572**	**6,6**	**8 775**	**4,7**	**8 765**	**4,7**	**–17,1**	**–0,1**
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	A	10 572	6,6	8 775	4,7	8 765	4,7	–17,1	–0,1
Sektor 2		**45 765**	**28,7**	**49 886**	**26,8**	**51 174**	**27,2**	**11,8**	**2,6**
Bergbau, Steine, Erden	B	131	0,1	177	0,1	174	0,1	33,1	–1,3
Herstellung von Waren	C	30 042	18,9	30 214	16,2	30 848	16,4	2,7	2,1
Energieversorgung	D	628	0,4	626	0,3	663	0,4	5,6	5,9
Wasser, Entsorgung	E	593	0,4	688	0,4	790	0,4	33,1	14,8
Baugewerbe	F	14 370	9,0	18 181	9,8	18 698	10,0	30,1	2,8
Sektor 3		**102 925**	**64,6**	**127 699**	**68,5**	**127 860**	**68,1**	**24,2**	**0,1**
Handel; Motorfahrzeuge	G	24 600	15,4	25 037	13,4	25 190	13,4	2,4	0,6
Verkehr, Lagerei	H	8 710	5,5	8 911	4,8	8 530	4,5	–2,1	–4,3
Gastgewerbe	I	7 786	4,9	8 044	4,3	7 772	4,1	–0,2	–3,4
Information, Kommunikation	J	3 807	2,4	4 803	2,6	4 984	2,7	30,9	3,8
Finanz-, Versicherungs-DL	K	7 277	4,6	7 889	4,2	7 749	4,1	6,5	–1,8
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	912	0,6	1 813	1,0	1 868	1,0	104,9	3,0
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	10 613	6,7	14 804	7,9	14 749	7,9	39,0	–0,4
Sonstige wirtschaftliche DL	N	5 010	3,1	9 215	4,9	9 522	5,1	90,1	3,3
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	O	5 054	3,2	5 473	2,9	5 547	3,0	9,7	1,4
Erziehung, Unterricht	P	8 134	5,1	10 428	5,6	10 408	5,5	28,0	–0,2
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	15 057	9,5	23 604	12,7	23 709	12,6	57,5	0,4
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	1 818	1,1	2 456	1,3	2 568	1,4	41,3	4,6
Sonstige DL	S	4 148	2,6	5 220	2,8	5 265	2,8	26,9	0,9

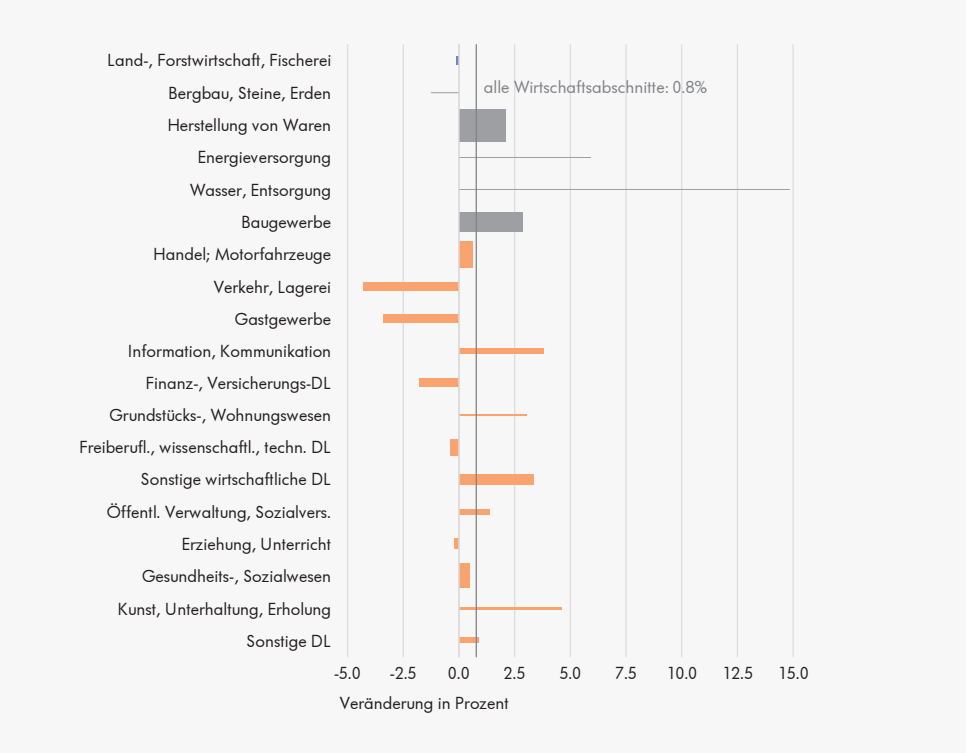
B03_29 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

2005: Geschätzte Ergebnisse

Absolute und relative Veränderung

Die prozentuale, relative Veränderung der Beschäftigung ist ein Hinweis auf die Dynamik und die Zukunftsaussichten einer Branche. Für den Arbeitsmarkt ist jedoch die absolute Beschäftigung von grösserer Bedeutung, das heisst die Anzahl bestehender, geschaffener oder verlorener Arbeitsplätze. Die Abbildung rechts kombiniert beide Aussagen: Die Länge der Balken entspricht der prozentualen Veränderung der Beschäftigung; die Breite zeigt den Anteil der Branche an der Gesamtwirtschaft; und die Fläche ist proportional zur absoluten Anzahl geschaffener beziehungsweise verlorener Stellen.

C-G3.3 Veränderung der Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitten 2016–2017
Kanton Luzern



B03_G21 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Die Balkenbreite ist proportional zum Anteil der Branche an der Luzerner Gesamtbeschäftigung.

Starker Dienstleistungssektor im urbanen Raum

Die Beschäftigung im Kanton Luzern konzentriert sich in räumlicher Hinsicht auf die Stadt Luzern und den Agglomerationskern. In Vollzeitstellen gerechnet befand sich 2017 mehr als jeder zweite Arbeitsplatz in einem dort ansässigen Betrieb. In der Stadt Luzern kommt dabei dem tertiären Sektor eine herausragende Stellung zu: Diesem wurden fast neun Zehntel der rund 59'700 Vollzeitstellen zugerechnet. Auch die Analyseregion Sursee/Sempachersee wies mit 74,0 Prozent einen höheren Dienstleistungsanteil auf als der Kanton Luzern als Ganzes (68,1%).

Beschäftigungswachstum ist regional verschieden

In der Region Agglomerationsgürtel wuchs die vollzeitäquivalente Beschäftigung zwischen 2016 und 2017 um 2,5 Prozent. Der Zuwachs fiel damit deutlich stärker aus als im Gesamtkanton (+0,8%). In den Gemeinden der Region Unteres Wiggertal nahm die Beschäftigung im gleichen Zeitraum insgesamt um 1,6 Prozent ab.

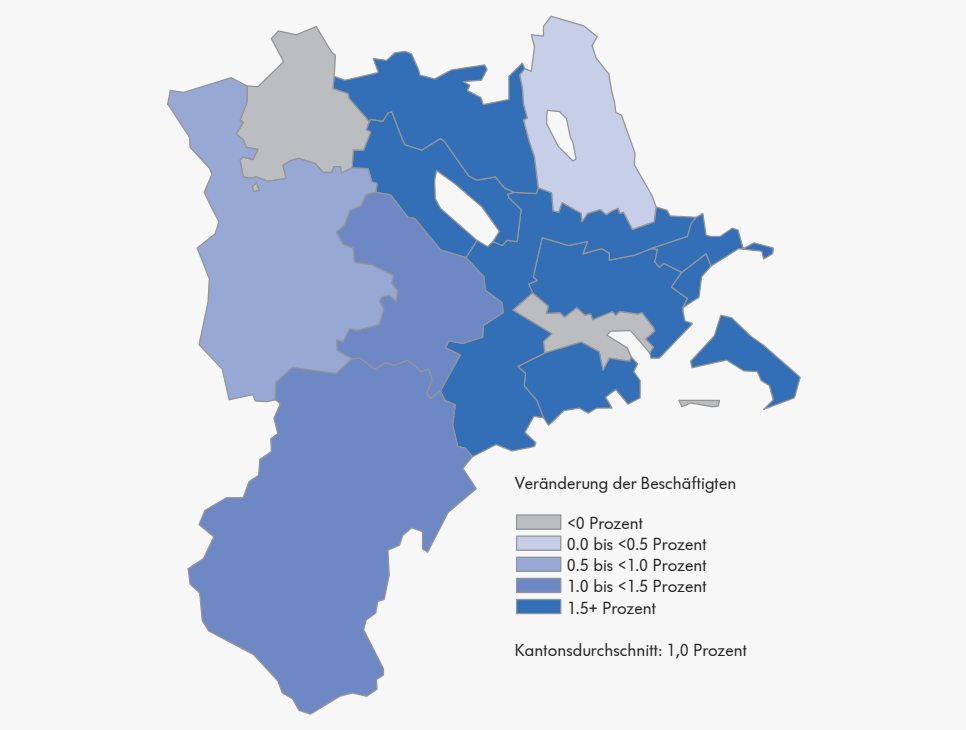
C-T3.4 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Kanton Luzern	**250 821**	**46,2**	**0,62**	**187 800**	**4,7**	**27,2**	**68,1**	**0,8**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	81 515	52,2	1,00	59 702	0,2	10,9	88,9	–0,4
Agglomerationskern	54 684	43,3	0,48	41 639	1,2	32,1	66,7	1,9
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	11 246	41,1	0,38	8 494	11,2	39,0	49,7	2,5
Rooterberg/Rigi	8 519	40,2	0,57	6 776	3,6	38,6	57,8	1,7
Sursee/Sempachersee	24 043	48,6	0,78	17 972	2,8	23,2	74,0	1,4
Michelsamt/Surental	9 836	41,4	0,48	7 615	8,8	48,8	42,4	3,1
Unteres Wiggertal	13 203	35,3	0,59	10 611	6,2	41,5	52,2	–1,6
Willisau	16 467	45,4	0,52	12 028	14,7	35,6	49,7	1,1
Entlebuch	8 910	44,7	0,52	6 121	22,5	33,9	43,6	1,7
Rottal-Wolhusen	10 386	42,3	0,52	7 866	12,6	37,6	49,9	0,7
Seetal	12 012	44,6	0,47	8 977	11,0	42,0	47,0	0,3

B03_27 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2020

C-G3.4 Veränderung der Beschäftigten 2016–2017
Kanton Luzern – Analyseregionen



B03_G23 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand 1. Januar 2020

Mehr Beschäftigte als Einwohner/innen in Dierikon, Altishofen und Sursee

Dierikon hatte 2017 die höchste Beschäftigungsdichte des Kantons Luzern. In dieser Gemeinde kamen 152 Beschäftigte auf 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Auch in Altishofen und Sursee übertrafen die Beschäftigten- die Einwohnerzahlen deutlich, und die Stadt Luzern hatte fast gleich viele Einwohnerinnen und Einwohner wie Beschäftigte. Die übrigen Luzerner Gemeinden wiesen weniger Beschäftigte als Einwohnerinnen und Einwohner auf. Der niedrigste Wert stammte dabei aus Greppen mit 14 Beschäftigten pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner, gefolgt von Udligenswil und Mauensee mit 18 respektive 20 Beschäftigten pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner. Es sind dies Wohngemeinden, deren Erwerbspersonen häufig in andere Gemeinden zur Arbeit gehen.

Variierender Frauenanteil

Der Frauenanteil an den Beschäftigten im Kanton Luzern variierte 2017 zwischen 61,0 Prozent in Wolhusen und 23,2 Prozent in Altishofen. In der Stadt Luzern waren etwas mehr Frauen als Männer arbeitstätig (52,2%).

C-T3.5 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Gemeinden

	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Kanton Luzern	**250 821**	**46,2**	**0,62**	**187 800**	**4,7**	**27,2**	**68,1**	**0,8**
Adligenswil	1 610	46,7	0,30	1 128	3,9	29,9	66,2	–1,4
Aesch	572	38,5	0,47	419	12,0	51,1	36,8	5,2
Alberswil	231	47,2	0,35	154	27,1	18,6	54,3	0,3
Altbüron	528	30,3	0,52	413	16,8	63,1	20,0	–3,2
Altishofen	2 747	23,2	1,40	2 347	5,0	10,4	84,6	–3,7
Altwis	163	49,7	0,37	110	46,0	15,5	38,4	–3,8
Ballwil	934	40,5	0,34	686	13,1	42,5	44,4	3,5
Beromünster	2 788	44,6	0,43	2 003	15,4	35,1	49,5	2,1
Buchrain	2 340	30,6	0,38	1 912	1,2	59,5	39,3	0,7
Büron	1 269	33,4	0,52	1 040	4,6	66,0	29,4	13,9
Buttisholz	1 748	32,8	0,53	1 382	10,9	48,4	40,7	5,4
Dagmersellen	3 405	39,4	0,63	2 699	4,9	57,3	37,8	–3,2
Dierikon	2 283	44,2	1,52	1 798	1,2	31,5	67,4	5,4
Doppleschwand	210	42,4	0,27	123	37,5	27,4	35,1	–2,9
Ebikon	7 160	44,7	0,53	5 783	0,8	39,5	59,7	9,3
Egolzwil	553	45,9	0,37	413	7,2	39,6	53,1	–7,4
Eich	598	52,5	0,37	418	11,6	27,4	61,0	–1,4
Emmen	16 427	38,3	0,54	12 594	0,7	43,7	55,6	0,3
Entlebuch	1 687	44,3	0,51	1 189	20,5	31,4	48,0	2,5
Ermensee	388	29,1	0,39	303	9,3	41,0	49,7	3,8
Eschenbach	1 475	41,9	0,41	1 130	10,8	39,6	49,6	–2,3
Escholzmatt-Marbach	2 349	42,3	0,54	1 642	26,1	41,5	32,4	0,7
Ettiswil	920	41,0	0,34	676	14,1	36,4	49,6	1,4
Fischbach	201	35,3	0,28	138	47,5	27,4	25,1	6,5
Flühli	1 055	46,9	0,54	660	20,4	16,2	63,4	5,1
Gettnau	624	40,4	0,54	495	9,9	52,8	37,3	0,1
Geuensee	936	36,1	0,32	720	6,8	55,8	37,4	1,4
Gisikon	412	36,4	0,31	331	1,7	64,5	33,8	–7,7
Greppen	146	47,3	0,14	92	19,1	19,4	61,5	–4,2
Grossdietwil	416	43,0	0,48	321	27,1	38,5	34,3	15,3
Grosswangen	1 416	38,8	0,43	1 035	20,6	41,3	38,2	4,1
Hasle	871	32,4	0,50	636	20,8	49,8	29,3	3,9
Hergiswil	885	52,5	0,46	541	41,7	23,4	34,9	0,9
Hildisrieden	655	44,6	0,29	448	15,9	24,6	59,5	8,3
Hitzkirch	2 732	43,1	0,53	2 087	10,3	46,7	43,0	1,7
Hochdorf	5 018	48,0	0,51	3 883	2,3	43,2	54,5	–1,7
Hohenrain	1 190	52,0	0,48	785	28,0	19,5	52,4	–0,2
Honau	139	30,2	0,36	119	10,0	6,1	83,9	7,1
Horw	5 236	52,8	0,38	3 590	1,9	16,6	81,5	–1,4
Inwil	1 234	34,1	0,48	997	10,0	35,0	54,9	13,4
Knutwil	727	42,1	0,33	524	13,2	42,2	44,6	–3,7
Kriens	12 003	47,4	0,44	8 938	0,8	20,7	78,5	–0,4
Luthern	707	44,1	0,55	465	40,5	30,5	28,9	1,8
Luzern	81 515	52,2	1,00	59 702	0,2	10,9	88,9	–0,4
Malters	3 579	39,2	0,49	2 801	7,7	50,2	42,1	1,6
Mauensee	294	44,2	0,20	217	20,4	32,8	46,8	0,9
Meggen	2 335	56,8	0,33	1 657	1,9	11,6	86,5	3,4
Meierskappel	447	36,2	0,33	317	17,4	49,9	32,7	–2,3
Menznau	1 503	34,1	0,52	1 182	16,3	54,6	29,2	0,4
Nebikon	1 112	33,5	0,42	890	2,5	43,1	54,4	–0,8
Neuenkirch	2 558	44,5	0,36	1 902	12,0	33,9	54,1	–0,2
Nottwil	2 644	60,4	0,69	1 816	5,2	15,5	79,3	2,3
Oberkirch	3 035	44,9	0,65	2 210	4,0	9,4	86,6	3,2
Pfaffnau	1 577	56,4	0,59	1 171	8,9	10,8	80,3	–2,2

Höhere Beschäftigungsdichte in Zentrumsgemeinden

In verschiedenen Luzerner Regionen zeigt sich ein Gegensatz zwischen einem arbeitsplatzreichen Zentrum mit hoher Beschäftigungsdichte und einem vorwiegend als Wohnort genutzten Umland mit tiefer Beschäftigungsdichte. Vor allem die Städte Luzern und Sursee nehmen gegenüber vielen ihrer Nachbargemeinden eine solche Zentrumsfunktion ein; aber auch verschiedene regionale Hauptorte zeigen ein ähnliches Bild. Nicht nur die Zentrumsgemeinden sind indes beschäftigungsreich. Eine hohe Beschäftigungsdichte findet sich beispielsweise auch in vielen Gemeinden des Unteren Wiggertals.

C-T3.5 Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Gemeinden

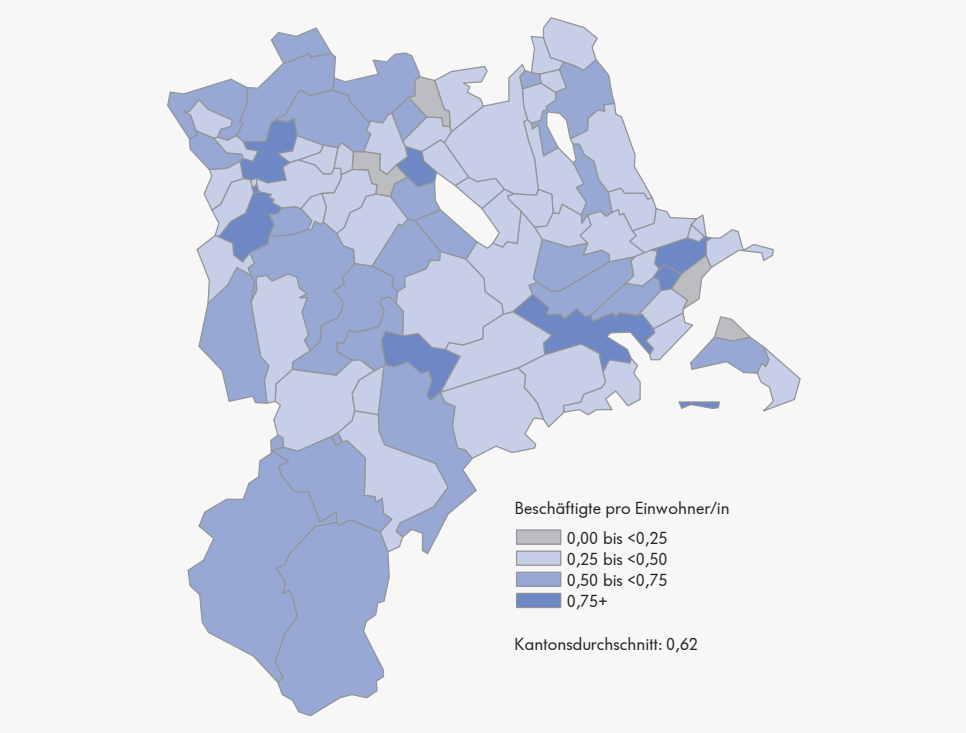
	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente				
	Total	davon Frauen in %	Beschäftigte pro Einwohner/in	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
					Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
Rain	856	39,0	0,31	626	14,5	35,5	50,0	8,6
Reiden	3 829	38,9	0,54	2 982	4,4	48,0	47,6	–0,2
Rickenbach	1 316	38,1	0,40	1 013	6,2	59,9	33,8	1,4
Roggliswil	323	34,4	0,47	217	17,5	49,1	33,4	7,9
Römerswil	602	38,2	0,34	424	36,8	43,6	19,6	–1,8
Romoos	292	45,2	0,44	168	64,8	19,1	16,1	–2,9
Root	4 488	37,4	0,90	3 769	0,9	45,1	54,0	3,1
Rothenburg	5 290	37,0	0,70	4 239	2,8	21,1	76,1	4,5
Ruswil	3 046	38,9	0,44	2 304	18,4	37,7	43,9	–1,5
Schenkon	1 122	51,3	0,39	825	6,6	28,3	65,1	1,8
Schlierbach	191	41,9	0,22	128	28,7	28,5	42,9	6,0
Schongau	413	31,2	0,40	281	30,5	47,1	22,4	5,0
Schötz	1 808	41,7	0,41	1 382	8,2	40,4	51,4	6,0
Schüpfheim	2 446	50,7	0,59	1 703	16,5	31,2	52,3	1,0
Schwarzenberg	470	46,4	0,28	314	27,7	29,0	43,3	1,5
Sempach	2 003	49,0	0,49	1 493	5,6	42,9	51,6	1,5
Sursee	13 620	47,1	1,38	10 469	0,2	22,9	76,9	1,3
Triengen	3 336	44,6	0,72	2 710	6,1	47,2	46,7	1,2
Udligenswil	419	46,8	0,18	277	14,1	15,8	70,1	–4,0
Ufhusen	325	39,4	0,36	223	48,0	22,2	29,8	–2,0
Vitznau	603	43,9	0,44	452	7,4	4,9	87,6	–2,2
Wauwil	688	47,1	0,32	544	36,0	26,3	37,7	2,3
Weggis	2 284	46,5	0,52	1 695	5,0	29,2	65,8	2,4
Werthenstein	1 761	34,6	0,83	1 359	6,8	37,9	55,3	0,6
Wikon	869	28,2	0,57	735	4,7	67,4	27,9	5,8
Willisau	4 858	51,6	0,62	3 425	8,2	27,5	64,3	–1,0
Wolhusen	2 415	61,0	0,55	1 785	6,1	26,6	67,3	–1,6
Zell	1 561	41,8	0,78	1 224	8,6	51,5	39,9	2,9

B03_28

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2020

C-G3.5 Beschäftigungsdichte 2017
Gemeinden des Kantons Luzern



B03_G24

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2020

Bild: Gemeinde Büron

Bild: Stadt Luzern

Bild: LUSTAT Statistik Luzern

C.4 Unternehmen und Arbeitsstätten

Wachsender Unternehmensbestand

Ende 2017 umfasste die Schweizer Wirtschaft insgesamt über 4,0 Millionen Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente), die sich auf gut 0,68 Millionen Arbeitsstätten verteilten. Die Arbeitsstätten gehörten rund 0,61 Millionen (rechtlich selbständigen) institutionellen Einheiten an, wobei es sich bei 0,59 Millionen davon um marktwirtschaftliche Unternehmen handelte. Im Kanton Luzern waren 29'006 marktwirtschaftliche Unternehmen tätig. Der Luzerner Unternehmensbestand erhöhte sich gegenüber 2016 um 0,7 Prozent und ist damit gleich stark gewachsen wie der Gesamtschweizer Bestand.

Hoher Anteil an Landwirtschaftsbetrieben

71,0 Prozent der Luzerner Arbeitsstätten waren 2017 im Dienstleistungssektor angesiedelt – im Vergleich der Schweizer Kantone der neunttiefste Wert. Der Luzerner Anteil der Landwirtschaft dagegen war mit 14,7 Prozent der fünfthöchste. In Vollzeitstellen gerechnet betrug der landwirtschaftliche Beschäftigungsanteil im Kanton 4,7 Prozent; in der Gesamtschweiz lag er bei 2,6 Prozent.

C-T4.1 Institutionelle Einheiten, marktwirtschaftliche Unternehmen, Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente 2017
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Institutionelle Einheiten			Arbeitsstätten					Vollzeitäquivalente	
	Total am Standort tätig	Marktwirtschaftliche Unternehmen		Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %	Total	Veränderung zum Vorjahr in %
		Total	Veränderung zum Vorjahr in %		Sekt. 1	Sekt. 2	Sekt. 3			
Schweiz	**606 090**	**590 253**	**0,7**	**684 167**	**7,9**	**14,0**	**78,1**	**0,6**	**4 040 592**	**1,0**
Zentralschweiz	**70 512**	**69 063**	**0,6**	**76 153**	**11,4**	**13,5**	**75,1**	**0,6**	**388 635**	**1,2**
Luzern	29 666	29 006	0,7	32 295	14,7	14,3	71,0	0,6	187 800	0,8
Nidwalden	3 868	3 764	–0,3	4 098	11,2	13,9	74,9	0,1	18 136	1,2
Obwalden	3 431	3 354	–0,8	3 654	17,8	14,6	67,6	–0,7	17 084	0,7
Schwyz	14 588	14 302	0,2	15 351	10,7	15,8	73,5	0,2	63 013	2,1
Uri	2 585	2 471	1,1	2 800	21,2	14,9	63,9	0,7	13 747	0,8
Zug	17 291	17 051	1,2	17 955	3,3	9,4	87,3	1,4	88 856	1,6
Zürich	**107 008**	**104 660**	**0,4**	**118 647**	**3,1**	**11,2**	**85,7**	**0,4**	**796 714**	**1,2**
Ostschweiz	**87 154**	**84 504**	**–0,1**	**97 082**	**11,8**	**16,5**	**71,6**	**–0,0**	**519 666**	**0,9**
Appenzell A.Rh.	4 844	4 697	–1,4	5 164	14,2	16,4	69,3	–1,3	20 544	0,9
Appenzell I.Rh.	1 786	1 736	–0,3	1 898	25,2	15,9	58,9	–0,3	6 682	–0,7
Glarus	3 066	2 969	–0,7	3 306	11,7	18,6	69,6	–0,6	17 282	1,1
Graubünden	18 456	17 741	–0,5	20 731	11,9	14,7	73,4	–0,5	99 432	0,7
St. Gallen	35 148	34 215	0,2	38 739	10,7	17,3	72,0	0,2	234 063	0,8
Schaffhausen	6 010	5 866	–0,1	6 569	9,3	14,6	76,1	–0,0	35 816	1,3
Thurgau	19 121	18 499	0,3	20 675	12,9	17,3	69,7	0,4	105 846	1,3
Nordwestschweiz	**73 867**	**71 929**	**0,2**	**82 343**	**5,4**	**14,5**	**80,1**	**0,1**	**536 819**	**0,5**
Aargau	41 077	40 087	0,3	45 625	7,6	15,9	76,5	0,2	267 499	0,8
Basel-Landschaft	18 030	17 551	0,8	19 625	4,9	16,0	79,0	0,6	118 121	0,7
Basel-Stadt	15 623	15 103	–0,3	17 093	0,1	8,7	91,1	–0,5	151 198	–0,1
Espace Mittelland	**125 133**	**121 199**	**0,3**	**140 425**	**12,3**	**15,5**	**72,2**	**0,3**	**826 795**	**0,8**
Bern	71 951	69 702	0,2	80 319	13,6	14,5	71,9	0,2	481 551	0,4
Fribourg	19 907	19 230	0,6	21 798	13,5	15,8	70,7	0,5	116 119	1,5
Jura	5 857	5 608	1,2	6 388	16,9	18,9	64,2	0,9	34 040	1,5
Neuchâtel	12 107	11 835	0,7	13 602	6,5	17,8	75,7	0,4	84 323	1,1
Solothurn	16 706	16 141	0,1	18 318	7,9	16,9	75,3	0,1	110 763	1,6
Ticino	**35 747**	**34 998**	**–0,2**	**38 886**	**3,1**	**14,1**	**82,8**	**–0,3**	**186 560**	**0,1**
Région lémanique	**116 178**	**113 057**	**2,6**	**130 631**	**5,7**	**13,0**	**81,3**	**2,2**	**785 404**	**1,4**
Genève	37 130	35 992	2,1	40 837	1,0	11,1	87,9	2,0	291 022	1,3
Valais	26 467	25 789	2,0	29 268	10,7	15,0	74,3	1,5	136 620	1,3
Vaud	54 151	52 784	3,1	60 526	6,4	13,4	80,2	2,7	357 762	1,5

B06_44

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

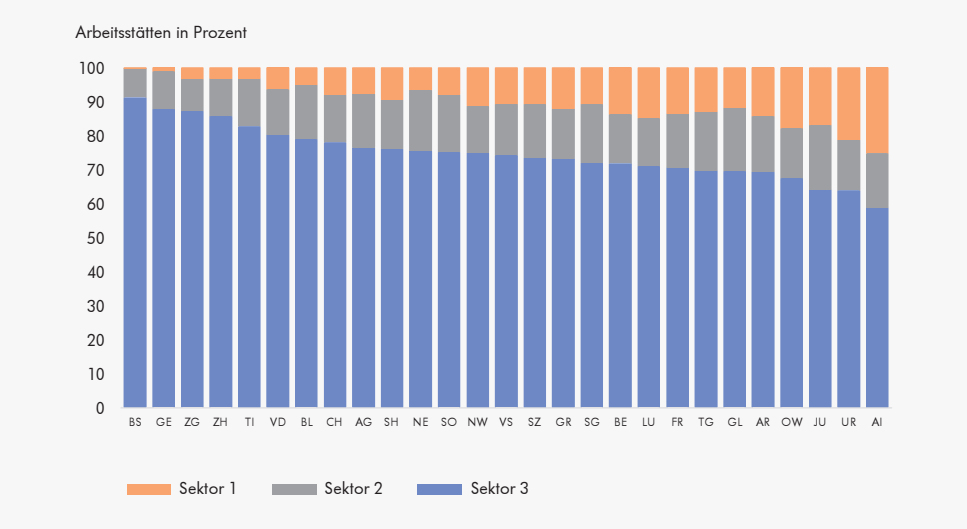
Anteil der Landwirtschafts- und Industriebetriebe geht zurück

Im Kanton Luzern kletterte die Zahl der Arbeitsstätten zwischen 2016 und 2017 um 201 auf total 32'295 Einheiten (+0,6%). Der Anstieg vollzog sich hauptsächlich im Tertiärsektor, wo per Saldo 216 Betriebe entstanden (+1,0%). Der Sekundärsektor wuchs um 28 Betriebe (+0,6%), und der Primärsektor verzeichnete einen Rückgang um 43 Betriebe (–0,9%).

Branchenstrukturen sind regional unterschiedlich

2017 waren im Entlebuch 46,4 Prozent der Arbeitsstätten ein Landwirtschaftsbetrieb. In der Stadt Luzern war der Anteil der Landwirtschaft mit 0,6 Prozent äusserst gering; 91,3 Prozent der Arbeitsstätten gehörten dort dem Dienstleistungssektor an. Der Anteil des industriell-gewerblichen Sektors bewegte sich zwischen 8,1 Prozent (Stadt Luzern) und 21,0 Prozent (Michelsamt/Surental).

C-G4.1 Arbeitsstätten nach Wirtschaftssektoren 2017
Kantone der Schweiz



B06_G40

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

C-T4.2 Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren seit 2011
Kanton Luzern

	Arbeitsstätten					Vollzeitäquivalente				
	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %	Total	nach Wirtschaftssektoren in %			Veränderung zum Vorjahr in %
		Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3			Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	
2011	29 798	17,2	15,3	67,5	...	177 256	5,2	28,1	66,6	...
2012	30 248	16,6	15,1	68,3	1,5	179 070	5,1	27,9	67,0	1,0
2013	30 458	16,2	14,9	68,9	0,7	183 259	5,0	27,6	67,5	2,3
2014	31 301	15,6	14,7	69,8	2,8	185 777	4,8	27,4	67,8	1,4
2015	31 731	15,2	14,6	70,1	1,4	183 984	4,9	27,2	67,9	–1,0
2016	32 094	14,9	14,3	70,8	1,1	186 359	4,7	26,8	68,5	1,3
2017	32 295	14,7	14,3	71,0	0,6	187 800	4,7	27,2	68,1	0,8

B06_45

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

C-T4.3 Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektoren 2017
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Arbeitsstätten					Vollzeitäquivalente				
	Total	Wirtschaftssektoren in %			Veränd. zum Vorjahr in %	Total	Wirtschaftssektoren in %			Veränd. zum Vorjahr in %
		Sekt. 1	Sekt. 2	Sekt. 3			Sekt. 1	Sekt. 2	Sekt. 3	
Kanton Luzern	**32 295**	**14,7**	**14,3**	**71,0**	**0,6**	**187 800**	**4,7**	**27,2**	**68,1**	**0,8**
Analyseregionen										
Stadt Luzern	8 217	0,6	8,1	91,3	0,3	59 702	0,2	10,9	88,9	–0,4
Agglomerationskern	6 484	4,1	14,9	81,0	0,7	41 639	1,2	32,1	66,7	1,9
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	2 169	22,3	18,5	59,2	1,6	8 494	11,2	39,0	49,7	2,5
Rooterberg/Rigi	1 266	10,7	16,9	72,4	2,8	6 776	3,6	38,6	57,8	1,7
Sursee/Sempachersee	2 603	10,0	13,6	76,4	1,1	17 972	2,8	23,2	74,0	1,4
Michelsamt/Surental	1 521	23,3	21,0	55,6	1,3	7 615	8,8	48,8	42,4	3,1
Unteres Wiggertal	1 532	18,6	19,8	61,6	0,9	10 611	6,2	41,5	52,2	–1,6
Willisau	2 896	36,2	16,4	47,4	–0,3	12 028	14,7	35,6	49,7	1,1
Entlebuch	1 859	46,4	14,5	39,1	0,1	6 121	22,5	33,9	43,6	1,7
Rottal-Wolhusen	1 710	31,5	16,8	51,7	0,1	7 866	12,6	37,6	49,9	0,7
Seetal	2 038	23,2	18,0	58,8	0,3	8 977	11,0	42,0	47,0	0,3

B06_46

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand 1. Januar 2020

Viele grosse Betriebe im zweiten Sektor

Die Arbeitsplätze im Kanton Luzern verteilten sich 2017 auf insgesamt 32'295 Betriebe, wovon 764 oder 2,4 Prozent 50 und mehr Beschäftigte umfassten. Die Bedeutung dieser grossen Arbeitsstätten variierte je nach Wirtschaftssektor. Im Sekundärsektor wiesen 4,4 Prozent der Betriebe 50 und mehr Beschäftigte aus, wogegen dieser Anteil im Dienstleistungssektor bei 2,4 Prozent lag und nur vereinzelte Landwirtschaftsbetriebe diese Grösse erreichten.
Das durchschnittliche Beschäftigungsvolumen pro Betrieb lag im Sekundärsektor bei 11 Vollzeitäquivalenten, im Tertiärsektor bei 6 und im Bereich der Landwirtschaft bei 2 Vollzeitäquivalenten.

Mehr marktwirtschaftliche Unternehmen

Ende 2017 waren im Kanton Luzern 29'006 marktwirtschaftliche Unternehmen tätig. Das waren 195 Firmen oder 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr.
Die marktwirtschaftlichen Unternehmen versammelten 166'842 Vollzeitäquivalente auf sich, was 88,8 Prozent der Luzerner Gesamtbeschäftigung entsprach. Die übrigen 11,2 Prozent entfielen auf Organisationen ohne marktwirtschaftliche Ausrichtung, also auf Einheiten der öffentlichen Verwaltung und auf private Organisationen ohne Erwerbszweck.

C-T4.4 Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente nach Grösse der Arbeitsstätte 2017
Kanton Luzern

		Arbeitsstätten					Vollzeitäquivalente (VZÄ)				
		Total	nach Grösse der Arbeitsstätte (in Beschäftigten) in %				Total	nach Grösse der Arbeitsstätte (in Beschäftigten) in %			
			<2	2–9	10–49	50+		<2	2–9	10–49	50+
Total		**32 295**	**40,2**	**45,7**	**11,6**	**2,4**	**187 800**	**4,3**	**20,4**	**29,8**	**45,6**
Sektor 1		**4 752**	**12,7**	**86,5**	**0,8**	**0,0**	**8 765**	**4,1**	**89,4**	**4,5**	**2,1**
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	A	4 752	12,7	86,5	0,8	0,0	8 765	4,1	89,4	4,5	2,1
Sektor 2		**4 620**	**33,1**	**42,3**	**20,1**	**4,4**	**51 174**	**2,3**	**12,9**	**32,5**	**52,3**
Bergbau, Steine, Erden	B	17	11,8	41,2	47,1	—	174	1,0	17,7	81,4	—
Herstellung von Waren	C	2 098	32,7	39,3	21,6	6,4	30 848	1,6	8,9	26,5	63,0
Energieversorgung	D	35	25,7	51,4	14,3	8,6	663	0,7	4,6	19,7	75,0
Wasser, Entsorgung	E	117	24,8	59,0	12,8	3,4	790	1,7	19,1	38,3	40,9
Baugewerbe	F	2 353	34,2	44,0	19,1	2,7	18 698	3,6	19,5	42,1	34,8
Sektor 3		**22 923**	**47,4**	**38,0**	**12,2**	**2,4**	**127 860**	**5,1**	**18,6**	**30,4**	**45,9**
Handel; Motorfahrzeuge	G	4 320	31,4	51,8	15,0	1,9	25 190	3,8	28,5	38,5	29,3
Verkehr, Lagerei	H	692	39,6	37,0	17,2	6,2	8 530	2,4	9,8	23,5	64,3
Gastgewerbe	I	1 149	17,8	51,0	29,4	1,8	7 772	1,7	24,0	55,0	19,3
Information, Kommunikation	J	973	55,5	32,9	9,6	2,1	4 984	7,5	18,4	34,9	39,1
Finanz-, Versicherungs-DL	K	782	36,1	47,4	13,8	2,7	7 749	2,1	13,3	22,8	61,8
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	1 079	50,3	42,9	6,5	0,3	1 868	14,9	37,3	40,8	6,9
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	4 187	56,6	34,9	7,4	1,1	14 749	10,6	25,5	29,1	34,8
Sonstige wirtschaftliche DL	N	1 202	42,2	41,5	11,1	5,2	9 522	3,0	14,6	20,4	62,0
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	O	315	7,6	39,4	40,0	13,0	5 547	0,3	7,4	37,0	55,4
Erziehung, Unterricht	P	1 520	45,9	29,4	20,1	4,5	10 408	3,3	9,5	39,7	47,5
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	3 228	54,6	31,2	10,6	3,6	23 709	4,0	11,5	16,9	67,6
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	1 181	71,1	22,0	5,7	1,2	2 568	16,2	18,7	26,8	38,3
Sonstige DL	S	2 295	63,7	29,5	6,0	0,8	5 265	15,6	29,2	28,9	26,4

B06_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

C-T4.5 Institutionelle Einheiten nach wirtschaftlicher Ausrichtung seit 2011
Kanton Luzern

	Total am Standort tätig			Nach wirtschaftlicher Ausrichtung								
	Anzahl	Arbeitsstätten (AS)	Vollzeitäquivalente (VZÄ)	Marktwirtschaftliche Unternehmen			Verwaltungseinheiten			Private Organisationen ohne Erwerbszweck		
				Anzahl	AS	VZÄ	Anzahl	AS	VZÄ	Anzahl	AS	VZÄ
2011	27 133	29 798	177 256	26 535	28 114	157 499	153	1 116	14 319	445	568	5 439
2012	27 571	30 248	179 070	26 965	28 565	158 888	153	1 108	14 489	453	575	5 693
2013	27 811	30 458	183 259	27 192	28 752	162 991	152	1 108	14 518	467	598	5 749
2014	28 646	31 301	185 777	28 002	29 551	165 023	157	1 125	14 931	487	625	5 823
2015	29 059	31 731	183 984	28 413	29 967	163 571	153	1 130	14 908	493	634	5 505
2016	29 465	32 094	186 359	28 811	30 320	165 501	151	1 135	15 176	503	639	5 682
2017	29 666	32 295	187 800	29 006	30 509	166 842	158	1 147	15 171	502	639	5 786

B06_47

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Ab 2015: Neue Berechnungsmethode der Vollzeitäquivalente. Dies führt zu tendenziell tieferen Zahlen. Sie sind somit nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar.

Die meisten Unternehmen sind KMU

Bei fast allen 2017 im Kanton tätigen Unternehmen handelte es sich um KMU, die schweizweit weniger als 250 Personen beschäftigten. Grossunternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten machten lediglich 1,2 Prozent des Luzerner Bestands aus. Trotz dieses geringen Anteils prägten sie den Luzerner Arbeitsmarkt massgeblich mit: Auf die Grossunternehmen entfielen 31,8 Prozent aller Vollzeitäquivalente in marktwirtschaftlichen Unternehmen. Gemessen am gesamten Luzerner Beschäftigungsvolumen belief sich ihr Anteil auf rund 30 Prozent.

C-T4.6 Marktwirtschaftliche Unternehmen nach Unternehmensgrösse seit 2011
Kanton Luzern

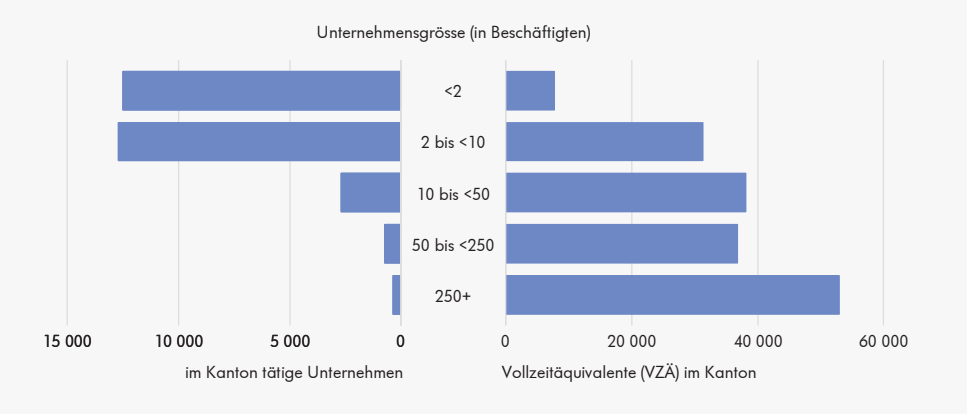
	Marktwirtschaftliche Unternehmen						Vollzeitäquivalente (VZÄ) in marktw. Unternehmen					
	Total am Standort tätig	Unternehmensgrösse[1] (in Beschäftigten) in %				Veränd. zum Vorjahr in %	Total	Unternehmensgrösse[1] (in Beschäftigten) in %				Veränd. zum Vorjahr in %
		Mikro (<10)	Kleine (10-49)	Mittlere (50-249)	Grosse (250+)			Mikro (<10)	Kleine (10-49)	Mittlere (50-249)	Grosse (250+)	
2011	26 535	86,6	9,6	2,6	1,2	...	157 499	24,3	22,5	23,3	29,8	...
2012	26 965	86,7	9,5	2,6	1,2	1,6	158 888	24,2	22,5	23,3	29,9	0,9
2013	27 192	86,6	9,5	2,6	1,3	0,8	162 991	24,1	22,4	23,1	30,4	2,6
2014	28 002	86,9	9,3	2,5	1,3	3,0	165 023	23,9	22,5	23,0	30,6	1,2
2015	28 413	87,0	9,3	2,5	1,2	1,5	163 571	23,8	22,7	22,1	31,4	–0,9
2016	28 811	87,0	9,2	2,5	1,2	1,4	165 501	23,7	22,7	22,2	31,4	1,2
2017	29 006	86,9	9,3	2,6	1,2	0,7	166 842	23,4	22,8	22,0	31,8	0,8

B06_48

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

1 Unternehmensgrösse unter Berücksichtigung aller Arbeitsstätten in der Schweiz
Ab 2015: Neue Berechnungsmethode der Vollzeitäquivalente. Dies führt zu tendenziell tieferen Zahlen. Sie sind somit nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar.

C-G4.2 Marktwirtschaftliche Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017
Kanton Luzern



B06_G42

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

Unternehmensgrösse unter Berücksichtigung aller Arbeitsstätten in der Schweiz

C-T4.7 Marktwirtschaftliche Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2017
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Marktwirtschaftliche Unternehmen					Vollzeitäquivalente (VZÄ) in marktw. Unt.				
	Total am Standort tätig	Unternehmensgrösse[1] (in Beschäftigten) in %				Total	Unternehmensgrösse[1] (in Beschäftigten) in %			
		Mikro (<10)	Kleine (10–49)	Mittlere (50–249)	Grosse (250+)		Mikro (<10)	Kleine (10–49)	Mittlere (50–249)	Grosse (250+)
Kanton Luzern	**29 006**	**86,9**	**9,3**	**2,6**	**1,2**	**166 842**	**23,4**	**22,8**	**22,0**	**31,8**
Analyseregionen										
Stadt Luzern	7 374	82,3	10,9	3,8	3,0	50 708	17,3	20,0	18,4	44,3
Agglomerationskern	5 882	83,6	9,7	3,7	3,0	36 750	19,3	21,7	20,3	38,7
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	2 052	88,3	8,8	2,1	0,8	7 877	37,5	30,5	23,4	8,5
Rooterberg/Rigi	1 179	86,4	8,7	2,6	2,3	6 407	24,0	23,7	26,7	25,5
Sursee/Sempachersee	2 384	81,3	11,4	3,9	3,4	16 156	19,1	23,3	29,9	27,7
Michelsamt/Surental	1 418	88,4	8,7	1,6	1,3	7 150	29,8	25,9	20,9	23,5
Unteres Wiggertal	1 406	84,5	10,2	3,3	2,1	10 008	19,0	22,3	27,9	30,8
Willisau	2 679	88,9	8,4	1,5	1,2	11 009	35,6	29,2	19,3	15,9
Entlebuch	1 733	92,7	5,4	1,0	0,9	5 481	47,5	21,2	23,6	7,7
Rottal-Wolhusen	1 592	88,1	7,8	2,4	1,7	7 372	31,6	24,0	28,4	16,0
Seetal	1 887	88,2	8,5	1,7	1,6	7 925	33,3	26,4	22,8	17,5

B06_43

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

1 Unternehmensgrösse unter Berücksichtigung aller Arbeitsstätten in der Schweiz
Gebietsstand 1. Januar 2020

Viele Mikrounternehmen operieren als Einzelfirma

Unter den Rechtsformen rangierte 2017 im Kanton Luzern die Einzelfirma mit grossem Abstand an erster Stelle: 52,5 Prozent aller 29'006 marktwirtschaftlichen Unternehmen im Kanton waren als solche konstituiert. Bedeutend waren auch die AG (22,7%) und die GmbH (18,6%). Die Einzelfirma ist vor allem bei den Mikrounternehmen stark verbreitet. Die KMU ab 10 Beschäftigten und die Grossunternehmen operieren überwiegend als AG.

Handelsregister und Statistik der Unternehmensstruktur

In der Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamts für Statistik sind alle wirtschaftlichen Einheiten erfasst, die für ihre Beschäftigten oder (bei selbständiger Erwerbstätigkeit) für sich selbst obligatorische AHV-Beiträge entrichten. Im Handelsregister hingegen sind auch Firmen ohne AHV-Beitragszahlung im Referenzjahr eingetragen. Umgekehrt besteht für verschiedene Firmen keine Eintragungspflicht, selbst wenn AHV-Beiträge ausbezahlt werden (z.B. Einzelfirmen mit niedrigem Jahresumsatz).

Verbreitung der GmbH nimmt weiter zu

Nach der Inkraftsetzung des revidierten Aktienrechts 1992 und der damit einhergehenden Verschärfung der Revisionsvorschriften hat die Rechtsform der GmbH stetig an Bedeutung gewonnen. 2018 waren bereits 9'616 GmbH im Handelsregister eingetragen, 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch bei den AGs werden seit 2004 wieder Zugänge verzeichnet; 2018 stieg die Zahl um 3,9 Prozent.

C-T4.8 Marktwirtschaftliche Unternehmen nach Rechtsformen seit 2011
Kanton Luzern

	Total am Standort tätig	Nach Rechtsformen									
		Einzelfirma	Einfache Gesellschaft	Kollektivgesellschaft	Aktiengesellschaft	GmbH	Genossenschaft	Verein	Stiftung	Öffentl. Unternehmen	Andere
2011	26 535	15 605	587	244	5 449	3 547	312	577	79	58	77
2012	26 965	15 495	595	228	5 710	3 840	302	584	79	57	75
2013	27 192	15 327	561	211	5 880	4 126	295	590	78	57	67
2014	28 002	15 682	549	211	6 061	4 438	289	576	76	55	65
2015	28 413	15 632	532	199	6 211	4 754	293	605	71	49	67
2016	28 811	15 467	546	194	6 438	5 098	291	596	73	49	59
2017	29 006	15 222	523	205	6 580	5 395	279	630	72	46	54

B06_49

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der Unternehmensstruktur

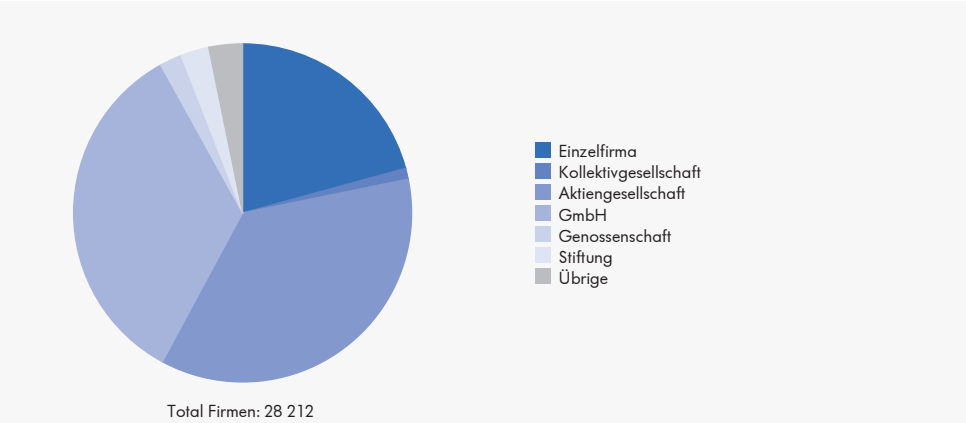
C-T4.9 Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsformen seit 1999
Kanton Luzern

	Total	Nach Rechtsformen						
		Einzelfirma	Kollektivgesellschaft	Aktiengesellschaft	GmbH	Genossenschaft	Stiftung	Übrige
1999	16 028	5 104	508	6 080	1 561	1 004	1 008	763
2000	16 395	5 164	510	6 140	1 833	983	978	787
2001	16 680	5 204	490	6 137	2 154	952	967	776
2002	17 142	5 331	493	6 178	2 460	949	944	787
2003	17 362	5 425	469	6 070	2 749	912	935	802
2004	17 635	5 497	450	6 049	3 034	887	915	803
2005	17 957	5 438	436	6 051	3 448	856	922	806
2006	18 353	5 462	445	6 108	3 797	831	909	801
2007	18 852	5 474	408	6 259	4 190	814	912	795
2008	19 229	5 387	395	6 427	4 530	800	880	810
2009	19 623	5 343	376	6 622	4 838	779	865	800
2010	20 136	5 283	357	6 841	5 238	764	842	811
2011	21 047	5 366	344	7 268	5 660	741	820	848
2012	22 020	5 403	340	7 771	6 131	721	796	858
2013	22 957	5 418	320	8 186	6 689	693	775	876
2014	24 137	5 471	312	8 658	7 381	670	761	884
2015	25 202	5 561	293	9 040	8 016	643	759	890
2016	26 258	5 659	297	9 437	8 563	627	760	915
2017	27 223	5 734	300	9 792	9 097	611	773	916
2018	28 212	5 855	297	10 174	9 616	599	764	907

B06_06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt

C-G4.3 Im Handelsregister eingetragene Firmen nach Rechtsformen 2018
Kanton Luzern



B06_G04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt

C-T4.10 Neu gegründete Unternehmen nach Wirtschaftssektoren und Rechtsformen 2017

Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Neue Unternehmen		Nach Wirtschaftssektoren in %		Nach Rechtsformen in %				Beschäftigte in neuen Unternehmen	
	Total	in % des Bestands[1]	Sektor 2	Sektor 3	Einzelfirma	Aktiengesellschaft	GmbH	Andere	Total	pro Unternehmen
Schweiz	**39 303**	**7,3**	**12,8**	**87,2**	**59,8**	**12,5**	**23,4**	**4,3**	**53 480**	**1,36**
Zentralschweiz	**4 478**	**7,4**	**11,8**	**88,2**	**41,1**	**25,1**	**30,3**	**3,5**	**6 479**	**1,45**
Luzern	1 603	6,6	14,3	85,7	50,8	14,5	29,9	4,9	2 423	1,51
Nidwalden	194	5,9	8,2	91,8	37,1	31,4	28,9	2,6	272	1,40
Obwalden	187	6,9	9,6	90,4	46,0	17,6	31,6	4,8	242	1,29
Schwyz	930	7,3	11,9	88,1	44,0	22,5	30,4	3,1	1 203	1,29
Uri	99	5,2	13,1	86,9	54,5	19,2	18,2	8,1	177	1,79
Zug	1 465	8,9	9,6	90,4	27,8	38,8	31,4	2,0	2 162	1,48
Zürich	**7 226**	**7,1**	**10,4**	**89,6**	**59,7**	**11,8**	**24,9**	**3,6**	**10 141**	**1,40**
Ostschweiz	**4 808**	**6,6**	**15,4**	**84,6**	**59,3**	**13,0**	**22,9**	**4,8**	**6 429**	**1,34**
Appenzell A.Rh.	250	6,3	12,0	88,0	49,2	20,8	24,8	5,2	336	1,34
Appenzell I.Rh.	69	5,5	15,9	84,1	53,6	18,8	24,6	2,9	87	1,26
Glarus	145	5,6	17,9	82,1	57,9	17,9	19,3	4,8	204	1,41
Graubünden	848	5,5	14,0	86,0	63,1	11,8	19,2	5,9	1 126	1,33
St. Gallen	1 999	6,6	17,0	83,0	58,7	12,3	24,7	4,4	2 752	1,38
Schaffhausen	342	6,5	10,2	89,8	65,5	10,2	19,6	4,7	466	1,36
Thurgau	1 155	7,3	15,4	84,6	58,4	13,2	23,3	5,0	1 458	1,26
Nordwestschweiz	**4 407**	**6,5**	**12,9**	**87,1**	**63,1**	**8,4**	**24,5**	**4,0**	**5 926**	**1,34**
Aargau	2 352	6,4	14,1	85,9	65,3	7,7	23,6	3,4	3 091	1,31
Basel-Landschaft	994	6,0	13,9	86,1	60,4	9,4	26,1	4,2	1 380	1,39
Basel-Stadt	1 061	7,0	9,2	90,8	60,6	9,0	25,2	5,2	1 455	1,37
Espace Mittelland	**6 953**	**6,7**	**13,9**	**86,1**	**68,4**	**7,2**	**19,0**	**5,4**	**9 017**	**1,30**
Bern	3 621	6,1	12,3	87,7	69,2	6,5	18,4	5,8	4 807	1,33
Fribourg	1 200	7,3	16,4	83,6	64,7	9,0	21,3	5,1	1 511	1,26
Jura	281	6,2	16,0	84,0	59,1	8,2	24,9	7,8	384	1,37
Neuchâtel	894	8,1	15,2	84,8	77,7	6,0	12,5	3,7	1 046	1,17
Solothurn	957	6,5	14,6	85,4	63,8	8,6	22,5	5,1	1 269	1,33
Ticino	**2 624**	**7,8**	**12,6**	**87,4**	**52,5**	**18,3**	**25,9**	**3,4**	**3 677**	**1,40**
Région lémanique	**8 807**	**8,3**	**13,1**	**86,9**	**63,3**	**10,9**	**21,3**	**4,4**	**11 811**	**1,34**
Genève	2 882	8,1	12,0	88,0	53,5	16,6	24,0	6,0	4 103	1,42
Valais	1 582	7,0	15,8	84,2	64,7	9,1	22,9	3,3	2 119	1,34
Vaud	4 343	8,9	12,8	87,2	69,4	7,9	18,9	3,8	5 589	1,29

B06_85 LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

Gründungsintensität im Kanton Luzern unterdurchschnittlich

Im Jahr 2017 wurden in der Schweiz im 2. und 3. Sektor 39'303 neue marktwirtschaftliche Unternehmen gegründet, die im Gründungsjahr durchschnittlich 1,36 Personen beschäftigten. Die einzelnen Kantone zeigten ein sehr unterschiedliches Gründungsgeschehen: Im Kanton Zug kamen 2017 auf 100 bestehende marktwirtschaftliche Unternehmen des zweiten und dritten Sektors 8,9 neugegründete Unternehmen; am tiefsten war diese Kennzahl im Kanton Uri (5,2). Der Kanton Luzern lag mit 6,6 Gründungen pro 100 bestehende Unternehmen unter dem schweizerischen Mittel von 7,3.

GmbH oder AG?

Das Mindestkapital für die Gründung einer AG liegt seit 1992 bei 100'000 Franken, bei der GmbH bei 20'000 Franken. Zum Zeitpunkt der Gründung muss bei der GmbH das volle Kapital einbezahlt sein, bei der AG genügt eine Liberierung zu 50 Prozent. Eine AG kann demnach mit einem Startkapital von 50'000 Franken gegründet werden.

Neue Firmen konzentrieren sich im Agglomerationsraum

32,2 Prozent der im Kanton 2017 neu gegründeten Unternehmen siedelten sich in der Stadt Luzern an, weitere 25,0 Prozent in den Gemeinden des Agglomerationskerns. Wenn das Gründungsgeschehen nicht in absoluten Zahlen sondern als Verhältnis von Neugründungen zu bestehenden Unternehmen gemessen wird, zeigten ebenfalls diese Regionen die stärkste Dynamik. Die Nähe zu bestehenden Firmen und vorteilhafte Verkehrsanbindungen dürften bei der Standortwahl zu den wichtigsten Kriterien zählen.

C-T4.11 Neu gegründete Unternehmen nach Wirtschaftssektoren und Rechtsformen 2017

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Neue Unternehmen		Nach Wirtschaftssektoren in %		Nach Rechtsformen in %				Beschäftigte in neuen Untern.	
	Total	in % des Bestands[1]	Sekt. 2	Sekt. 3	Einzelfirma	Aktiengesellschaft	GmbH	Andere	Total	pro Unternehmen
Kanton Luzern	**1 603**	**6,6**	**14,3**	**85,7**	**50,8**	**14,5**	**29,9**	**4,9**	**2 423**	**1,51**
Analyseregionen										
Stadt Luzern	516	7,0	9,3	90,7	47,9	19,0	29,3	3,9	798	1,55
Agglomerationskern	401	7,1	13,7	86,3	54,1	10,7	32,2	3,0	640	1,60
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	84	5,3	11,9	88,1	57,1	15,5	23,8	3,6	123	1,46
Rooterberg/Rigi	69	6,6	15,9	84,1	46,4	23,2	23,2	7,2	89	1,29
Sursee/Sempachersee	131	6,2	16,8	83,2	48,1	19,8	27,5	4,6	186	1,42
Michelsamt/Surental	73	6,9	30,1	69,9	46,6	12,3	37,0	4,1	121	1,66
Unteres Wiggertal	65	5,8	18,5	81,5	58,5	9,2	23,1	9,2	83	1,28
Willisau	86	5,3	25,6	74,4	50,0	9,3	30,2	10,5	129	1,50
Entlebuch	51	5,8	17,6	82,4	51,0	3,9	35,3	9,8	65	1,27
Rottal-Wolhusen	48	4,5	12,5	87,5	47,9	8,3	37,5	6,3	71	1,48
Seetal	79	5,6	16,5	83,5	54,4	8,9	29,1	7,6	118	1,49

B06_83 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

Strukturunterschiede prägen Unternehmensgründungen

Die Gründungsaktivitäten widerspiegeln bis zu einem gewissen Grad die vorherrschende Branchenstruktur. So entfielen 2017 im Kanton Luzern 14,3 Prozent der neu entstandenen Unternehmen und 17,1 Prozent der mit ihnen geschaffenen Stellen auf den Industrie- und Gewerbesektor. Im stärker vom Dienstleistungssektor geprägten Kanton Nidwalden betrugen diese Anteile zum Beispiel 8,2 respektive 10,7 Prozent. Die meisten Neugründungen waren im Kanton Luzern wie in der Gesamtschweiz dem Wirtschaftsabschnitt freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen zuzurechnen. Zu dieser Branche zählen vor allem wissensintensive Bereiche wie Consulting, Architektur und Ingenieurwesen oder die Werbebranche.

C-T4.12 Neu gegründete Unternehmen und deren Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2017

Kanton Luzern

		Neue Unternehmen				Beschäftigte in neuen Unternehmen		
		Total	in %	mit ... Beschäftigten in %		Total	in %	pro Unternehmen
				1	2+			
Total		**1 603**	**100,0**	**79,4**	**20,6**	**2 423**	**100,0**	**1,51**
Sektor 2		**230**	**14,3**	**69,6**	**30,4**	**414**	**17,1**	**1,80**
Herstellung von Waren	C	68	4,2	79,4	20,6	105	4,3	1,54
Energieversorgung	D	2	0,1	50,0	50,0	3	0,1	1,50
Wasser, Entsorgung	E	6	0,4	66,7	33,3	8	0,3	1,33
Baugewerbe	F	154	9,6	65,6	34,4	298	12,3	1,94
Sektor 3		**1 373**	**85,7**	**81,1**	**18,9**	**2 009**	**82,9**	**1,46**
Handel; Motorfahrzeuge	G	189	11,8	81,0	19,0	272	11,2	1,44
Verkehr, Lagerei	H	36	2,2	83,3	16,7	52	2,1	1,44
Gastgewerbe	I	50	3,1	58,0	42,0	122	5,0	2,44
Information, Kommunikation	J	89	5,6	75,3	24,7	155	6,4	1,74
Finanz-, Versicherungs-DL	K	55	3,4	72,7	27,3	85	3,5	1,55
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	87	5,4	78,2	21,8	115	4,7	1,32
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	313	19,5	80,2	19,8	433	17,9	1,38
Sonstige wirtschaftliche DL	N	92	5,7	79,3	20,7	158	6,5	1,72
Erziehung, Unterricht	P	72	4,5	88,9	11,1	88	3,6	1,22
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	174	10,9	85,6	14,4	225	9,3	1,29
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	99	6,2	82,8	17,2	153	6,3	1,55
Sonstige DL	S	117	7,3	91,5	8,5	151	6,2	1,29

B06_90 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

Mehr Gründungen als Schliessungen

Im Jahr 2017 wurden durch Neugründungen 2'423 Stellen geschaffen. Im Jahr 2015 waren es 2'503 neue Stellen bei total 1'803 neuen Unternehmen. Insgesamt 2'010 Beschäftigte verloren im gleichen Jahr als Folge einer Schliessung ihre Arbeitsstelle im Kanton Luzern. Im Jahr 2015 resultierte aus Unternehmensgründungen und -schliessungen per Saldo ein Zuwachs von 398 Unternehmen und 493 Stellen.

1'405 Unternehmensschliessungen

Im Jahr 2015 gab es im Kanton Luzern gesamthaft 1'405 Unternehmensschliessungen. Das entsprach rund 5,9 Prozent des Gesamtbestands. Damit war der Anteil der Unternehmensschliessungen im Kanton Luzern kleiner als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (6,7%).

Zeitliche Verzögerung

Die Daten zu den Unternehmensschliessungen liegen jeweils aufgrund einer Karenzfrist von zwei Jahren mit einer zeitlichen Verzögerung vor.

C-T4.13 Neu gegründete Unternehmen und Unternehmensschliessungen seit 2013
Kanton Luzern

	Neue Unternehmen				Unternehmensschliessungen			
	Total	in % des Bestands[1]	Beschäftigte in neuen Unternehmen		Total	in % des Bestands[1]	Verlorene Stellen	
			Total	pro Unternehmen			Total	pro Unternehmen
2013	1 460	6,6	2 112	1,45	1 297	5,8	1 852	1,43
2014	1 843	8,0	2 584	1,40	1 355	5,9	1 877	1,39
2015	1 803	7,6	2 503	1,39	1 405	5,9	2 010	1,43
2016	1 609	6,7	2 266	1,41	...	...	...	...
2017	1 603	6,6	2 423	1,51	...	...	...	...

B06_94 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

C-T4.14 Unternehmensschliessungen nach Wirtschaftssektoren und Rechtsformen 2015
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Unternehmensschliessungen		Nach Wirtschaftssektoren in %		Nach Rechtsformen in %				Verlorene Stellen	
	Total	in % des Bestands[1]	Sektor 2	Sektor 3	Einzelfirma	Aktiengesellschaft	GmbH	Andere	Total	pro Unternehmen
Schweiz	**35 484**	**6,7**	**14,5**	**85,5**	**64,8**	**13,4**	**16,7**	**5,0**	**48 720**	**1,37**
Zentralschweiz	**4 098**	**6,9**	**12,9**	**87,1**	**51,1**	**23,8**	**20,4**	**4,7**	**5 727**	**1,40**
Luzern	1 405	5,9	14,7	85,3	65,9	12,3	16,2	5,6	2 010	1,43
Nidwalden	201	6,0	14,9	85,1	51,7	26,4	16,4	5,5	246	1,22
Obwalden	175	6,4	16,0	84,0	48,0	26,9	21,1	4,0	232	1,33
Schwyz	842	6,8	14,7	85,3	56,7	19,0	20,7	3,7	1 219	1,45
Uri	100	5,4	17,0	83,0	63,0	5,0	18,0	14,0	151	1,51
Zug	1 375	8,5	8,9	91,1	31,9	39,2	25,0	3,9	1 869	1,36
Zürich	**6 855**	**6,8**	**11,1**	**88,9**	**67,1**	**11,5**	**16,4**	**5,0**	**9 417**	**1,37**
Ostschweiz	**4 724**	**6,5**	**16,4**	**83,6**	**67,7**	**11,0**	**16,6**	**4,7**	**6 374**	**1,35**
Appenzell A.Rh.	272	6,9	16,2	83,8	64,7	14,3	17,6	3,3	342	1,26
Appenzell I.Rh.	74	6,0	18,9	81,1	56,8	32,4	10,8	—	86	1,16
Glarus	140	5,5	15,0	85,0	70,7	13,6	10,7	5,0	181	1,29
Graubünden	925	6,1	13,5	86,5	69,7	12,8	11,1	6,4	1 210	1,31
St. Gallen	1 795	6,0	17,5	82,5	65,7	10,6	18,5	5,2	2 493	1,39
Schaffhausen	409	7,7	16,1	83,9	75,8	8,3	11,5	4,4	548	1,34
Thurgau	1 109	7,1	17,0	83,0	67,5	8,5	20,6	3,3	1 514	1,37
Nordwestschweiz	**4 667**	**6,9**	**14,6**	**85,4**	**71,1**	**9,4**	**15,3**	**4,2**	**6 304**	**1,35**
Aargau	2 359	6,5	16,2	83,8	73,4	8,5	14,3	3,8	3 217	1,36
Basel-Landschaft	1 110	6,7	16,2	83,8	67,7	10,2	17,7	4,4	1 402	1,26
Basel-Stadt	1 198	7,8	9,9	90,1	69,7	10,4	15,0	4,9	1 685	1,41
Espace Mittelland	**6 403**	**6,2**	**17,1**	**82,9**	**72,1**	**8,2**	**14,5**	**5,2**	**8 483**	**1,32**
Bern	3 429	5,9	15,3	84,7	73,0	7,3	14,9	4,8	4 499	1,31
Fribourg	1 012	6,4	20,3	79,7	67,0	12,4	16,0	4,6	1 346	1,33
Jura	257	5,8	17,9	82,1	72,0	8,9	12,5	6,6	407	1,58
Neuchâtel	760	7,1	20,3	79,7	76,6	6,6	10,9	5,9	974	1,28
Solothurn	945	6,4	17,9	82,1	70,9	8,4	14,7	6,0	1 257	1,33
Ticino	**2 404**	**7,2**	**15,2**	**84,8**	**50,6**	**25,1**	**18,6**	**5,7**	**3 522**	**1,47**
Région lémanique	**6 333**	**6,3**	**15,0**	**85,0**	**62,6**	**14,3**	**17,4**	**5,7**	**8 893**	**1,40**
Genève	2 188	6,4	12,4	87,6	54,8	19,9	18,2	7,1	3 216	1,47
Valais	1 217	5,6	16,8	83,2	65,2	10,3	18,3	6,2	1 705	1,40
Vaud	2 928	6,3	16,1	83,9	67,3	11,8	16,4	4,5	3 972	1,36

B06_91 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

Viele geschlossene Unternehmen waren Einzelfirmen

2015 fanden in absoluten Zahlen im Kanton Luzern die meisten Unternehmensschliessungen im Gebiet der Stadt Luzern statt. Im Verhältnis zu den bestehenden Unternehmen stellten die Unternehmen in der Region Rooterberg/Rigi am häufigsten ihre Tätigkeit ein. Im Jahr 2015 waren fast zwei Drittel der geschlossenen Unternehmen Einzelfirmen.

Mehrheitlich nur eine Person von Schliessung betroffen

In rund 82 Prozent der geschlossenen Firmen war nur eine Person beschäftigt. Im Durchschnitt gingen 2015 pro geschlossenes Unternehmen 1,4 Stellen verloren.

85 Prozent der Schliessungen im dritten Sektor

Bei den Unternehmensschliessungen zeigt sich eine ähnliche Verteilung auf die Wirtschaftsabschnitte wie bei den Unternehmensgründungen. Rund 85 Prozent der insgesamt 1'405 Schliessungen im Jahr 2015 fanden im Dienstleistungssektor statt. Über 21 Prozent der Unternehmen waren im Wirtschaftsabschnitt freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen tätig.

C-T4.15 Unternehmensschliessungen nach Wirtschaftssektoren und Rechtsformen 2015

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Unternehmensschliessungen		Nach Wirtschaftssektoren in %		Nach Rechtsformen in %				Verlorene Stellen	
	Total	in % des Bestands[1]	Sekt. 2	Sekt. 3	Einzelfirma	Aktiengesellschaft	GmbH	Andere	Total	pro Unternehmen
Kanton Luzern	**1 405**	**5,9**	**14,7**	**85,3**	**65,9**	**12,3**	**16,2**	**5,6**	**2 010**	**1,43**
Analyseregionen										
Stadt Luzern	445	6,2	9,0	91,0	58,7	17,3	18,9	5,2	688	1,55
Agglomerationskern	373	6,7	15,8	84,2	67,0	11,3	15,5	6,2	536	1,44
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	84	5,6	14,3	85,7	75,0	8,3	9,5	7,1	119	1,42
Rooterberg/Rigi	70	7,0	15,7	84,3	47,1	18,6	30,0	4,3	99	1,41
Sursee/Sempachersee	81	4,0	21,0	79,0	69,1	9,9	17,3	3,7	101	1,25
Michelsamt/Surental	51	5,0	17,6	82,4	78,4	2,0	15,7	3,9	58	1,14
Unteres Wiggertal	67	6,2	17,9	82,1	65,7	9,0	19,4	6,0	95	1,42
Willisau	88	5,4	20,5	79,5	73,9	8,0	13,6	4,5	124	1,41
Entlebuch	24	2,9	20,8	79,2	75,0	4,2	12,5	8,3	31	1,29
Rottal-Wolhusen	50	4,8	14,0	86,0	84,0	4,0	4,0	8,0	58	1,16
Seetal	72	5,2	22,2	77,8	75,0	12,5	6,9	5,6	101	1,40

B06_92 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie, Statistik der Unternehmensstruktur

1 Am Standort tätige marktwirtschaftliche Unternehmen des 2. und 3. Sektors

C-T4.16 Unternehmensschliessungen und deren Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2015

Kanton Luzern

		Unternehmensschliessungen				Verlorene Stellen		
		Total	in %	mit ... Beschäftigten in % 1	2+	Total	in %	pro Unternehmen
Total		**1 405**	**100,0**	**82,4**	**17,6**	**2 010**	**100,0**	**1,43**
Sektor 2		**206**	**14,7**	**68,0**	**32,0**	**383**	**19,1**	**1,86**
Herstellung von Waren	C	73	5,2	82,2	17,8	109	5,4	1,49
Energieversorgung	D	1	0,1	100,0	—	1	0,0	1,00
Wasser, Entsorgung	E	2	0,1	50,0	50,0	3	0,1	1,50
Baugewerbe	F	130	9,3	60,0	40,0	270	13,4	2,08
Sektor 3		**1 199**	**85,3**	**84,9**	**15,1**	**1 627**	**80,9**	**1,36**
Handel; Motorfahrzeuge	G	189	13,5	79,4	20,6	268	13,3	1,42
Verkehr, Lagerei	H	39	2,8	87,2	12,8	45	2,2	1,15
Gastgewerbe	I	56	4,0	53,6	46,4	127	6,3	2,27
Information, Kommunikation	J	65	4,6	87,7	12,3	78	3,9	1,20
Finanz-, Versicherungs-DL	K	33	2,3	78,8	21,2	42	2,1	1,27
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	73	5,2	82,2	17,8	91	4,5	1,25
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	300	21,4	90,7	9,3	351	17,5	1,17
Sonstige wirtschaftliche DL	N	64	4,6	84,4	15,6	122	6,1	1,91
Erziehung, Unterricht	P	60	4,3	86,7	13,3	102	5,1	1,70
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	132	9,4	86,4	13,6	173	8,6	1,31
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	74	5,3	87,8	12,2	94	4,7	1,27
Sonstige DL	S	114	8,1	91,2	8,8	134	6,7	1,18

B06_93 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

C-T4.17 Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen 2013
Kanton Luzern

	Neu gegründete Unternehmen	Bestehende Unternehmen nach...				Überlebensraten (in%) nach...			
		1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
Schweiz	**37 317**	**31 321**	**26 446**	**23 013**	**20 388**	**83,9**	**70,9**	**61,7**	**54,6**
Zentralschweiz	**4 411**	**3 670**	**3 069**	**2 648**	**2 367**	**83,2**	**69,6**	**60,0**	**53,7**
Luzern	1 460	1 215	1 009	900	800	83,2	69,1	61,6	54,8
Nidwalden	223	178	144	123	111	79,8	64,6	55,2	49,8
Obwalden	189	162	130	115	102	85,7	68,8	60,8	54,0
Schwyz	950	774	646	542	504	81,5	68,0	57,1	53,1
Uri	107	87	78	70	65	81,3	72,9	65,4	60,7
Zug	1 482	1 254	1 062	898	785	84,6	71,7	60,6	53,0
Zürich	**7 708**	**6 634**	**5 683**	**4 932**	**4 383**	**86,1**	**73,7**	**64,0**	**56,9**
Ostschweiz	**4 559**	**3 698**	**3 100**	**2 671**	**2 319**	**81,1**	**68,0**	**58,6**	**50,9**
Appenzell A.Rh.	270	220	176	154	131	81,5	65,2	57,0	48,5
Appenzell I.Rh.	93	79	63	51	44	84,9	67,7	54,8	47,3
Glarus	106	91	73	64	58	85,8	68,9	60,4	54,7
Graubünden	883	740	632	550	481	83,8	71,6	62,3	54,5
St. Gallen	1 865	1 507	1 271	1 113	967	80,8	68,2	59,7	51,8
Schaffhausen	346	251	220	179	152	72,5	63,6	51,7	43,9
Thurgau	996	810	665	560	486	81,3	66,8	56,2	48,8
Nordwestschweiz	**4 603**	**3 692**	**3 148**	**2 750**	**2 440**	**80,2**	**68,4**	**59,7**	**53,0**
Aargau	2 540	2 039	1 737	1 516	1 336	80,3	68,4	59,7	52,6
Basel-Landschaft	1 016	824	717	628	567	81,1	70,6	61,8	55,8
Basel-Stadt	1 047	829	694	606	537	79,2	66,3	57,9	51,3
Espace Mittelland	**6 242**	**4 958**	**4 096**	**3 596**	**3 211**	**79,4**	**65,6**	**57,6**	**51,4**
Bern	3 284	2 630	2 191	1 947	1 761	80,1	66,7	59,3	53,6
Fribourg	1 071	844	696	603	532	78,8	65,0	56,3	49,7
Jura	210	175	143	121	109	83,3	68,1	57,6	51,9
Neuchâtel	825	630	505	427	370	76,4	61,2	51,8	44,8
Solothurn	852	679	561	498	439	79,7	65,8	58,5	51,5
Ticino	**2 825**	**2 557**	**2 209**	**1 929**	**1 687**	**90,5**	**78,2**	**68,3**	**59,7**
Région lémanique	**6 969**	**6 112**	**5 141**	**4 487**	**3 981**	**87,7**	**73,8**	**64,4**	**57,1**
Genève	2 586	2 255	1 933	1 693	1 517	87,2	74,7	65,5	58,7
Valais	1 248	1 102	906	803	717	88,3	72,6	64,3	57,5
Vaud	3 135	2 755	2 302	1 991	1 747	87,9	73,4	63,5	55,7

B06_95

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

Mehrheit der Unternehmen nach vier Jahren noch aktiv
Von allen im Jahr 2013 im Kanton Luzern gegründeten Unternehmen waren ein Jahr später noch 83,2 Prozent aktiv, nach zwei Jahren 69,1 Prozent, nach drei Jahren 61,6 Prozent und nach vier Jahren noch 54,8 Prozent. Die Überlebensraten der Luzerner Unternehmen waren mehrheitlich leicht unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

C-T4.18 Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen seit 2013
Kanton Luzern

	Neu gegründete Unternehmen	Bestehende Unternehmen nach...				Überlebensrate (in%) nach...			
		1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
2013	1 460	1 215	1 009	900	800	83,2	69,1	61,6	54,8
2014	1 843	1 472	1 234	1 096	—	79,9	67,0	59,5	...
2015	1 803	1 480	1 262	...	—	82,1	70,0	...	...
2016	1 609	1 369	...	...	—	85,1	...	...	...

B06_96

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

C-T4.19 Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2013

Kanton Luzern

	Neu gegründete Unternehmen	Bestehende Unternehmen nach...				Überlebensrate (in%) nach...			
		1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
Total	**1 460**	**1 215**	**1 009**	**900**	**800**	**83,2**	**69,1**	**61,6**	**54,8**
1 Beschäftigter	1 179	957	791	704	622	81,2	67,1	59,7	52,8
2 bis 4 Beschäftigte	251	234	202	182	167	93,2	80,5	72,5	66,5
über 4 Beschäftigte	30	24	16	14	11	80,0	53,3	46,7	36,7

B06_97

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

Sehr kleine Unternehmen mit tieferen Überlebensraten

Unternehmen, die in ihrem Gründungsjahr 2013 nur aus einer Person bestanden, hatten statistisch betrachtet eine kleinere Überlebenschance als Unternehmen, die bei ihrer Gründung im gleichen Jahr zwei bis vier Beschäftigte zählten.

C-T4.20 Überlebensraten neu gegründeter Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten 2013

Kanton Luzern

		Neu gegründete Unternehmen	Bestehende Unternehmen nach				Überlebensrate (in%) nach...			
			1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren
Total		**1 460**	**1 215**	**1 009**	**900**	**800**	**83,2**	**69,1**	**61,6**	**54,8**
Sektor 2		**168**	**138**	**105**	**93**	**82**	**82,1**	**62,5**	**55,4**	**48,8**
Bergbau, Steine, Erden	B	2	1	1	1	—	50,0	50,0	50,0	—
Herstellung von Waren	C	43	38	32	30	27	88,4	74,4	69,8	62,8
Energieversorgung	D	2	2	2	2	2	100,0	100,0	100,0	100,0
Wasser, Entsorgung	E	2	2	1	1	1	100,0	50,0	50,0	50,0
Baugewerbe	F	119	95	69	59	52	79,8	58,0	49,6	43,7
Sektor 3		**1 292**	**1 077**	**904**	**807**	**718**	**83,4**	**70,0**	**62,5**	**55,6**
Handel; Motorfahrzeuge	G	175	151	121	106	93	86,3	69,1	60,6	53,1
Verkehr, Lagerei	H	32	26	20	19	11	81,3	62,5	59,4	34,4
Gastgewerbe	I	32	24	22	19	18	75,0	68,8	59,4	56,3
Information, Kommunikation	J	82	71	58	53	49	86,6	70,7	64,6	59,8
Finanz-, Versicherungs-DL	K	55	43	35	28	22	78,2	63,6	50,9	40,0
Grundstücks-, Wohnungswesen	L	81	65	55	50	45	80,2	67,9	61,7	55,6
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	M	313	264	222	196	178	84,3	70,9	62,6	56,9
Sonstige wirtschaftliche DL	N	71	64	53	47	40	90,1	74,6	66,2	56,3
Erziehung, Unterricht	P	63	49	42	38	33	77,8	66,7	60,3	52,4
Gesundheits-, Sozialwesen	Q	164	144	129	119	107	87,8	78,7	72,6	65,2
Kunst, Unterhaltung, Erholung	R	111	83	68	60	56	74,8	61,3	54,1	50,5
Sonstige DL	S	113	93	79	72	66	82,3	69,9	63,7	58,4

B06_98

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Unternehmensdemografie

Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen sind robust

Werden die Überlebensraten nach Wirtschaftsbranche betrachtet, zeigten besonders die Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen hohe Werte. 87,8 Prozent der 2013 in dieser Branche gegründeten Unternehmen waren ein Jahr später noch aktiv. Auch zwei, drei und vier Jahre später lagen diese Anteile mit 78,7 Prozent, 72,6 Prozent und 65,2 Prozent nach wie vor deutlich über dem kantonalen Durchschnitt.

C-T4.21 Konkursverfahren und Betreibungshandlungen seit 2004
Kanton Luzern

	Konkursverfahren				Betreibungshandlungen				
	Konkurs-eröff-nungen[1]	Konkurs-erledi-gungen[1]	davon Liquidationen		Zahlungs-befehle	Pfändungs-vollzüge	Verwer-tungen	Definitive Verlustscheine	
			Anzahl	Verluste in 1'000 Fr.				Anzahl	Betrag in 1'000 Fr.
2004	323	329	187	88 287	86 042	38 435	20 675	25 961	91 961
2005	342	406	233	184 094	86 101	41 033	22 608	27 803	112 102
2006	342	416	256	184 628	82 531	38 929	22 365	25 500	111 066
2007	360	391	227	89 230	81 906	39 348	21 472	26 454	88 147
2008	416	394	185	45 794	81 458	37 631	21 496	25 072	109 675
2009	373	360	169	56 654	86 428	43 715	25 673	25 330	181 789
2010	470	386	201	68 633	91 255	46 241	25 943	28 366	157 524
2011	388	329	157	49 522	87 277	42 231	26 621	27 811	142 953
2012	460	371	211	58 655	85 851	41 803	24 931	28 000	136 422
2013	430	425	202	71 239	87 366	45 785	26 367	29 240	128 931
2014	473	374	180	41 968	95 126	45 786	27 871	29 751	135 985
2015	501	478	260	51 328	93 489	47 203	27 046	32 585	138 231
2016	470	416	209	46 271	95 423	46 770	28 260	33 219	130 049
2017	505	434	211	32 793	96 835	50 808	28 620	32 899	131 826
2018	532	512	235	56 636	100 388	52 221	30 810	35 303	131 483

B06_75

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkurs- und Betreibungsämter

1 Ab 2008 inkl. Konkurse infolge Mängel in der Organisation (Art. 731b OR)

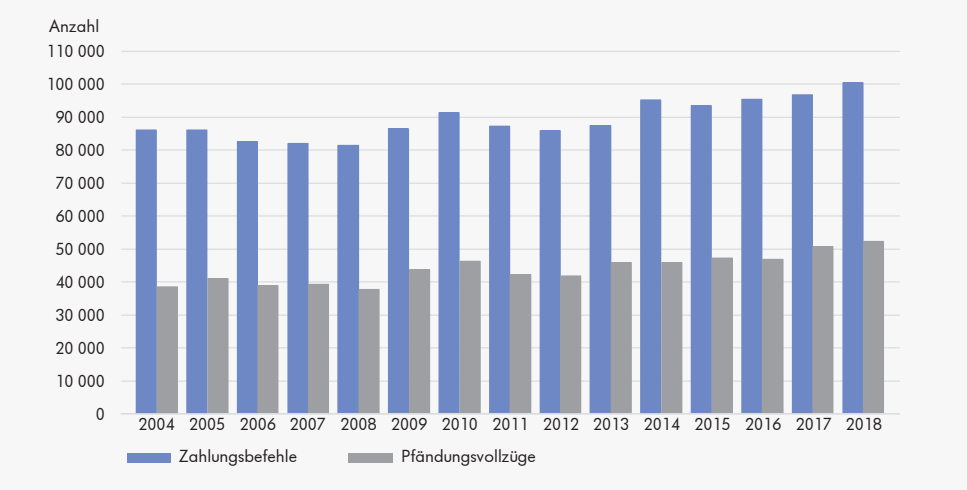
Anzahl Zahlungsbefehle auf Höchstwert

Die Anzahl der Zahlungsbefehle war 2018 mit 100'388 ausgestellten Befehlen auf einem neuen Höchstwert angelangt und lag 3,7 Prozent höher als im Jahr 2017. Neue Höchstwerte verzeichneten auch die Zahl der Verwertungen (öffentliche Versteigerung oder Freihandverkauf von Vermögenswerten) und die Zahl der Pfändungen. 2018 wurden 35'303 Verlustscheine über einen Gesamtbetrag von rund 131 Millionen Franken ausgestellt.
Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl Verlustscheine (+7,3%), jedoch verringerte sich der Betrag (–0,3%). Ein Verlustschein lautete 2018 durchschnittlich auf rund 3'700 Franken (2017: 4'000 Fr.).

Konkurs, Pfändung und Pfandverwertung

Die im Handelsregister eingetragenen Unternehmen unterliegen der Betreibung auf Konkurs. Dabei wird das gesamte Vermögen zur Konkursmasse geschlagen, um die Gesamtheit der Gläubiger zu befriedigen. Die nicht eingetragenen Unternehmen und die natürlichen Personen unterliegen in der Regel der Betreibung auf Pfändung oder Pfandverwertung. Hierbei wird nur so viel Vermögen gepfändet, wie zur Tilgung der eingegangenen Forderung notwendig ist.
Eine weitere Möglichkeit für Privatpersonen ist der Privatkonkurs. Der Schuldner beantragt seine Konkurseröffnung beim Bezirksgericht, indem er sich für zahlungsunfähig erklärt (sog. Insolvenzerklärung). Im Gegensatz zur Betreibung auf Pfändung oder Pfandverwertung tritt die Privatperson nun ebenfalls mit allen Aktiven und Passiven ins Verfahren ein.

C-G4.4 Zahlungsbefehle und Pfändungsvollzüge seit 2004
Kanton Luzern



B06_G43

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Betreibungsämter

Mehr Konkurse als im Vorjahr

2018 wurden im Kanton Luzern 532 Konkursverfahren neu eröffnet. Dies entspricht einem Anstieg um 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Abgeschlossen wurden 512 Konkursverfahren – auch dies ein Anstieg. 235 Konkurse wurden durch Liquidation erledigt, 249 durch Einstellung des Verfahrens. Die Verluste beliefen sich auf rund 56,6 Millionen Franken und lagen so leicht über dem Mittel der letzten Jahre (53,0 Mio. Fr.).

Einstellung des Konkurses

Findet das Konkursamt nicht genügend aktive Mittel, um die Verfahrenskosten zu decken, beantragt es beim zuständigen Bezirksgerichtspräsidium die Einstellung des Verfahrens. Der Beschluss über die Einstellung wird im Kantonsblatt publiziert mit dem Hinweis, die Gläubiger könnten die Einstellung durch die Bezahlung eines Kostenvorschusses verhindern.

C-T4.22 Konkurseröffnungen nach Ursachen seit 2010
Kanton Luzern

	Total	Im Handelsregister eingetragene juristische und natürliche Personen			Nicht im Handelsregister eingetragene Personen		
		Total	Insolvenz (Konkurse nach SchKG)	Mängel in der Organisation (Art. 731b OR)	Total	Ausgeschlagene Erbschaft	Anderer Konkurs
2010	470	295	174	121	175	127	48
2011	388	233	156	77	155	136	19
2012	460	283	178	105	177	154	23
2013	430	247	178	69	183	149	34
2014	473	273	195	78	200	164	36
2015	501	287	217	70	214	193	21
2016	470	294	186	108	176	150	26
2017	505	289	207	82	216	186	30
2018	532	302	242	60	230	199	31

B06_76

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkursämter

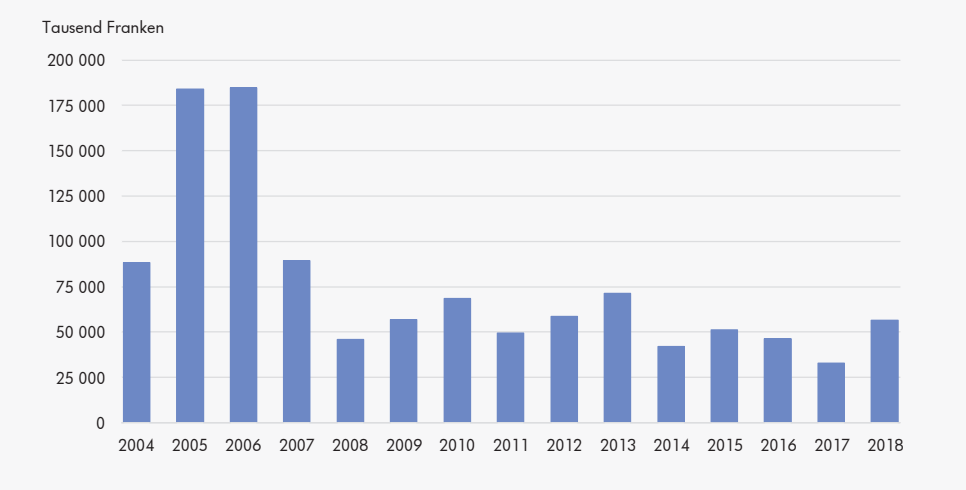
C-T4.23 Konkurserledigungen nach Art der Abwicklung und Konkursaufhebungen seit 2010
Kanton Luzern

	Konkurserledigungen					Aufhebungen des Konkursverfahrens
	Total	nach Art der Abwicklung				
		Liquidationen		Einstellungen mangels Aktiva	Widerrufe	
		Anzahl	Verluste in 1'000 Fr.			
2010	386	201	68 633	174	11	30
2011	329	157	49 522	168	4	44
2012	371	211	58 655	153	7	55
2013	425	202	71 239	212	11	50
2014	374	180	41 968	183	11	46
2015	478	260	51 328	209	9	42
2016	416	209	46 271	200	7	49
2017	434	211	32 793	214	9	38
2018	512	235	56 636	249	7	40

B06_77

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkursämter

C-G4.5 Konkurserledigungen: Verluste in Liquidationsverfahren seit 2004
Kanton Luzern



B06_G44

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Kantonsgericht Luzern, Konkursämter

Bild: Gemeinde Hergiswil (Peter Helfenstein)

Bild: Dany Schulthess

Bild: Gemeinde Meggen

C.5 Produktion, Angebot und Nachfrage

Zentralschweizer Wirtschaft mit hoher Wachstumsrate

Das regionale Bruttoinlandprodukt der Zentralschweiz ist zwischen 2012 und 2017 nominal um 9,1 Prozent angestiegen, was die zweithöchste Wachstumsrate aller sieben Schweizer Grossregionen darstellt. Der gesamtschweizerische Wert von 6,9 Prozent wurde deutlich übertroffen. Mit 9,7 Prozent wies Luzern die dritthöchste Wachstumsrate der Zentralschweizer Kantone auf; führend sind Nidwalden (+11,2%) und Schwyz (+10,4%).

Kanton Luzern im Mittelfeld

Gemessen am Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf belegte Luzern im Jahr 2017 unter den Kantonen den 16. Rang. Die Wertschöpfung pro Einwohner und Einwohnerin betrug 66'655 Franken, was 84,1 Prozent des schweizerischen Mittels entsprach (CH: 79'218 Fr.). Rund 100'000 Franken und mehr betrug das BIP pro Kopf in den Wirtschaftszentren Basel-Stadt, Zug, Genf und Zürich. Die in einem Kanton produzierte Wertschöpfung wird allerdings auch von Personen mit ausserkantonalem Wohnsitz erarbeitet. Wegen der starken Zupendlerströme wird das Wohlstandsniveau in den Wirtschaftszentren mit dem BIP pro Einwohnerin und Einwohner eher überschätzt.

C-T5.1 Regionales Bruttoinlandprodukt 2017
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Bruttoinlandprodukt (BIP)					BIP pro Einwohner/in			
	zu laufenden Preisen				zu Preisen des Vorjahrs	zu laufenden Preisen			zu Preisen des Vorjahrs
	in Mio. Fr.	Anteil an BIP Schweiz in %	Veränderung in % 2012–2017	Veränderung in % 2016–2017	Veränd. in % 2016–2017	in Fr.	Veränderung in % 2012–2017	Veränderung in % 2016–2017	Veränd. in % 2016–2017
Schweiz	**669 542**	**100,0**	**6,9**	**1,2**	**1,8**	**79 218**	**1,1**	**0,3**	**0,9**
Zentralschweiz	**62 817**	**9,4**	**9,1**	**1,0**	**1,7**	**78 259**	**3,5**	**0,0**	**0,7**
Luzern	26 992	4,0	9,7	1,2	2,1	66 655	4,0	0,2	1,1
Nidwalden	3 050	0,5	11,2	3,5	4,1	71 329	7,8	2,9	3,4
Obwalden	2 510	0,4	7,4	0,7	1,7	66 970	3,2	–0,0	1,0
Schwyz	9 444	1,4	10,4	1,8	2,2	60 313	5,0	0,8	1,2
Uri	1 900	0,3	4,6	–0,2	0,8	52 468	2,6	–0,7	0,4
Zug	18 921	2,8	7,8	0,1	0,4	151 747	0,2	–1,2	–0,9
Zürich	**143 044**	**21,4**	**6,0**	**2,7**	**3,7**	**95 608**	**–0,8**	**1,4**	**2,4**
Ostschweiz	**80 990**	**12,1**	**5,6**	**0,4**	**1,1**	**69 458**	**1,4**	**–0,3**	**0,4**
Appenzell A. Rh.	3 086	0,5	5,6	0,2	0,8	56 038	2,4	–0,4	0,2
Appenzell I. Rh.	989	0,1	9,1	0,0	0,5	61 633	6,9	–0,4	0,1
Glarus	2 764	0,4	7,8	1,8	2,8	68 671	5,3	1,4	2,4
Graubünden	14 020	2,1	3,8	–0,8	–0,4	70 909	1,6	–1,2	–0,7
St. Gallen	36 794	5,5	6,2	1,0	1,5	73 059	2,3	0,5	1,0
Schaffhausen	6 963	1,0	3,1	–0,2	1,7	85 895	–1,4	–1,2	0,8
Thurgau	16 374	2,4	6,7	0,3	0,9	60 143	–0,4	–0,9	–0,3
Nordwestschweiz	**97 895**	**14,6**	**9,6**	**3,7**	**4,2**	**85 346**	**3,8**	**2,7**	**3,1**
Aargau	41 592	6,2	7,4	1,9	2,1	62 337	0,3	0,6	0,8
Basel-Landschaft	20 347	3,0	9,3	3,6	3,5	71 065	5,3	2,9	2,8
Basel-Stadt	35 955	5,4	12,5	6,1	7,0	185 826	8,6	5,5	6,5
Espace Mittelland	**134 680**	**20,1**	**6,1**	**0,9**	**1,4**	**72 244**	**1,3**	**0,2**	**0,7**
Bern	78 278	11,7	4,7	0,5	0,9	76 085	0,7	–0,2	0,2
Fribourg	18 635	2,8	11,8	2,0	2,3	59 444	2,7	0,7	1,1
Jura	4 629	0,7	6,0	1,9	2,8	63 236	2,4	1,5	2,5
Neuchâtel	15 435	2,3	6,9	1,4	2,6	86 584	4,3	1,5	2,6
Solothurn	17 702	2,6	5,9	1,0	1,6	65 459	1,0	0,0	0,6
Ticino	**28 512**	**4,3**	**4,5**	**–3,0**	**–2,4**	**80 532**	**0,2**	**–3,3**	**–2,7**
Région lémanique	**121 604**	**18,2**	**7,0**	**–0,5**	**–0,2**	**74 986**	**–0,3**	**–1,6**	**–1,3**
Genève	49 467	7,4	5,1	3,1	3,2	100 464	–1,4	2,0	2,1
Valais	18 405	2,7	7,7	2,3	3,0	54 083	1,0	1,5	2,2
Vaud	53 731	8,0	8,5	–4,4	–4,2	68 102	0,4	–5,6	–5,4

B04_10

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Provisorische Ergebnisse

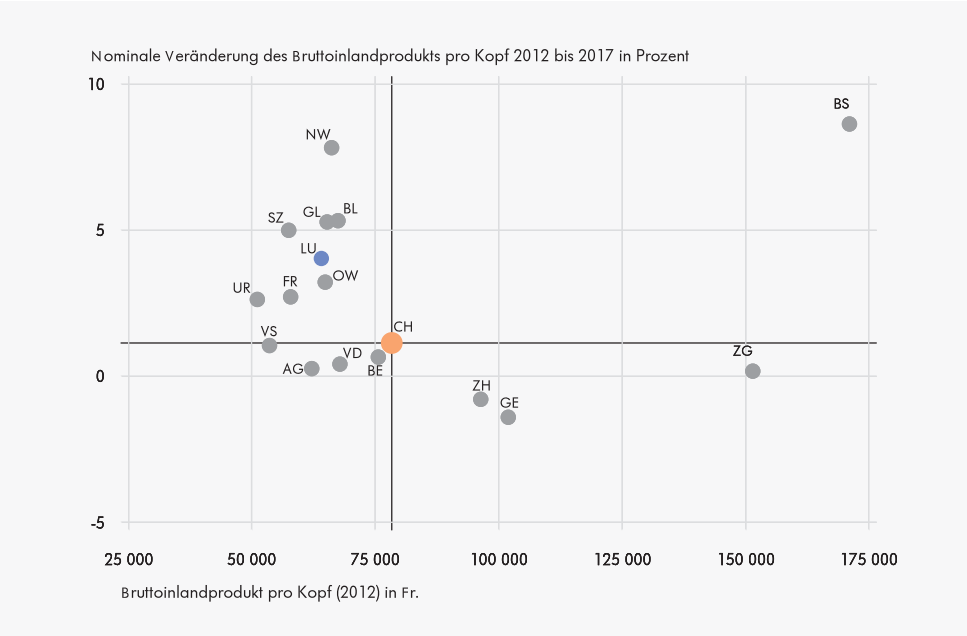
Wertschöpfung pro Kopf nimmt zu

2017 wuchs das regionale Bruttoinlandprodukt (BIP) des Kantons Luzern mit 1,2 Prozent stärker als die Bevölkerung, womit die Wertschöpfung pro Kopf zugenommen hat. Mit 66'655 Franken lag sie 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Die um die Teuerung bereinigte Wertschöpfung pro Kopf stieg aufgrund der negativen Inflation etwas stärker an. Seit dem Jahr 2012 ist das nominale BIP pro Kopf der Luzerner Volkswirtschaft um 4,0 Prozent gewachsen.

Luzerner Wirtschaft wächst weiter

Nach dem Einbruch im Jahr 2009 wuchs die Luzerner Wirtschaft in den folgenden Jahren kontinuierlich. 2017 betrug die Wertschöpfung 27,0 Milliarden Franken. Zu laufenden Preisen stieg das Luzerner Bruttoinlandprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent, zu konstanten Preisen um 2,1 Prozent (CH: nominal +1,2%, real +1,8%). Der Luzerner Anteil am Schweizer BIP betrug 4,0 Prozent.

C-G5.1 Regionales Bruttoinlandprodukt pro Kopf 2012–2017
Schweiz und ausgewählte Kantone



B04_G19

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

2017: Provisorische Ergebnisse

C-T5.2 Regionales Bruttoinlandprodukt seit 2008
Kanton Luzern

	Bruttoinlandprodukt (BIP)				BIP pro Einwohner/in		
	zu laufenden Preisen			zu Preisen des Vorjahrs	zu laufenden Preisen		zu Preisen des Vorjahrs
	in Mio. Fr.	Anteil an BIP Schweiz in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	in Fr.	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	22 721	3,8	...	...	61 759	...	...
2009	22 246	3,8	–2,1	–1,5	59 695	–3,3	–2,8
2010	23 811	3,9	7,0	6,7	63 247	6,0	5,6
2011	24 165	3,9	1,5	0,9	63 629	0,6	0,0
2012	24 604	3,9	1,8	1,6	64 069	0,7	0,5
2013	25 123	3,9	2,1	1,9	64 714	1,0	0,8
2014	25 787	4,0	2,6	2,6	65 703	1,5	1,5
2015	26 081	4,0	1,1	1,4	65 748	0,1	0,3
2016	26 670	4,0	2,3	3,2	66 496	1,1	2,1
2017	26 992	4,0	1,2	2,1	66 655	0,2	1,1

B04_11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

2017: Provisorische Ergebnisse

Basel ist der Schweizer Exportmotor

Im interkantonalen Vergleich trägt Luzern relativ wenig zum Aussenhandelsvolumen bei. In Franken gemessen hatten 5,5 Prozent der 2018 in die Schweiz eingeführten Waren einen Luzerner Adressaten, während 2,3 Prozent der Ausfuhren von Luzerner Betrieben stammten. Spitzenreiter waren Importeure aus Zürich und Aargau, die zusammen über einen Viertel der gesamtschweizerischen Einfuhren auf sich vereinten. Von den Exporten entfielen 20,8 Prozent allein auf Basel-Land; die dort ansässigen Betriebe exportierten Waren im Wert von 47,7 Milliarden Franken. Markant weniger exportierten mit 23,5 Milliarden Franken Betriebe aus dem Kanton Basel-Stadt; Basel-Stadt lag damit auf dem zweiten Platz.

Warenimporte und -exporte nach Kantonen

Bei der Interpretation der Import- und Exportzahlen ist zu berücksichtigen, dass für die Bestimmung des Empfangs- beziehungsweise Ursprungskantons jeweils die Adresse des Importeurs beziehungsweise des Exporteurs massgebend ist. Sie muss nicht mit der Ziel- oder Herkunftsregion der Ware identisch sein. Die Aussenhandelsstatistik berücksichtigt ausserdem nur den Warenverkehr. Der Ex- und Import von Dienstleistungen bleibt unberücksichtigt.

C-T5.3 Aussenhandel 2018
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.
Schweiz	**199 944 717**	**100,0**	**8,7**	**229 707 515**	**100,0**	**5,7**	**29 762 798**
Zentralschweiz	**18 180 245**	**9,1**	**2,4**	**13 248 323**	**5,8**	**10,7**	**–4 931 922**
Luzern	10 999 774	5,5	5,9	5 216 478	2,3	8,2	–5 783 296
Nidwalden	974 046	0,5	9,7	1 194 434	0,5	36,5	220 388
Obwalden	502 010	0,3	4,3	967 346	0,4	8,6	465 336
Schwyz	1 649 411	0,8	–2,6	1 887 568	0,8	7,1	238 157
Uri	442 916	0,2	11,4	618 588	0,3	6,8	175 672
Zug	3 612 089	1,8	–7,3	3 363 909	1,5	10,7	–248 179
Zürich	**26 526 373**	**13,3**	**5,5**	**14 223 774**	**6,2**	**–0,4**	**–12 302 599**
Ostschweiz	**23 417 652**	**11,7**	**10,3**	**29 911 911**	**13,0**	**7,9**	**6 494 259**
Appenzell A.Rh.	533 697	0,3	4,5	953 247	0,4	4,4	419 550
Appenzell I.Rh.	146 802	0,1	14,7	110 195	0,0	18,8	–36 607
Glarus	571 119	0,3	9,2	662 183	0,3	6,1	91 064
Graubünden	2 189 187	1,1	5,8	2 811 288	1,2	13,5	622 101
Schaffhausen	5 313 804	2,7	17,6	9 346 450	4,1	16,9	4 032 646
St. Gallen	9 713 988	4,9	8,6	12 284 870	5,3	2,9	2 570 882
Thurgau	4 949 054	2,5	9,1	3 743 678	1,6	1,5	–1 205 376
Nordwestschweiz	**58 200 654**	**29,1**	**6,6**	**82 974 230**	**36,1**	**3,7**	**24 773 577**
Aargau	28 296 725	14,2	2,4	11 742 307	5,1	–28,1	–16 554 417
Basel-Landschaft	21 090 409	10,5	11,2	47 732 745	20,8	19,9	26 642 335
Basel-Stadt	8 813 519	4,4	10,1	23 499 178	10,2	–1,6	14 685 659
Espace Mittelland	**33 022 654**	**16,5**	**6,7**	**42 594 854**	**18,5**	**9,7**	**9 572 200**
Bern	13 779 158	6,9	5,8	13 728 229	6,0	2,8	–50 929
Fribourg	5 596 266	2,8	10,4	9 658 637	4,2	11,2	4 062 372
Jura	1 313 636	0,7	9,3	1 481 375	0,6	9,1	167 739
Neuchâtel	5 026 186	2,5	12,2	11 766 774	5,1	17,7	6 740 588
Solothurn	7 307 409	3,7	1,9	5 959 839	2,6	9,5	–1 347 570
Ticino	**13 519 855**	**6,8**	**47,5**	**7 254 031**	**3,2**	**14,1**	**–6 265 824**
Région lémanique	**25 286 849**	**12,6**	**8,5**	**37 429 579**	**16,3**	**2,4**	**12 142 730**
Genève	14 360 760	7,2	10,5	20 569 880	9,0	4,6	6 209 119
Valais	3 710 625	1,9	17,2	2 990 757	1,3	0,6	–719 868
Vaud	7 215 464	3,6	1,1	13 868 942	6,0	–0,3	6 653 479
Unzuteilbar	**1 790 436**	**0,9**	**3,6**	**2 070 812**	**0,9**	**37,7**	**280 377**

B06_13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

C-T5.4 Aussenhandel seit 2004
Kanton Luzern

	Einfuhr[1]			Ausfuhr			Saldo[1]
	Wert	Anteil an Total Schweiz	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil an Total Schweiz	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.	in Prozent	in Prozent	in 1'000 Fr.
2004	5 730 339	4,2	12,7	4 077 968	2,8	15,6	–1 652 371
2005	5 961 321	4,0	4,0	4 257 141	2,8	4,4	–1 704 180
2006	6 371 989	3,9	6,9	4 662 060	2,7	9,5	–1 709 929
2007	7 229 473	4,0	13,5	5 059 066	2,6	8,5	–2 170 407
2008	7 355 731	4,0	1,7	5 110 987	2,5	1,0	–2 244 744
2009	7 711 305	4,9	4,8	3 987 303	2,2	–22,0	–3 724 002
2010	8 824 215	5,1	14,4	4 513 805	2,4	13,2	–4 310 410
2011	8 679 987	5,0	–1,6	4 490 233	2,3	–0,5	–4 189 754
2012	8 912 470	5,1	2,7	4 311 333	2,2	–4,0	–4 601 137
2013	9 490 792	5,4	6,5	4 375 618	2,2	1,5	–5 115 174
2014	9 836 643	5,6	3,6	4 669 110	2,3	6,7	–5 167 534
2015	9 345 408	5,7	–5,0	4 383 102	2,2	–6,1	–4 962 307
2016	9 660 657	5,6	3,4	4 616 604	2,2	5,3	–5 044 053
2017	10 389 919	5,7	7,5	4 820 273	2,2	4,4	–5 569 646
2018	10 999 774	5,5	5,9	5 216 478	2,3	8,2	–5 783 296

B06_15

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

1 Die Einfuhren vor 2009 sind aufgrund fehlerhafter Meldungen der Importeure für den Kanton Luzern zu tief ausgewiesen

Ausfuhren entwickeln sich überdurchschnittlich

Schweizweit stiegen die Einfuhren 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent auf 199,9 Milliarden Franken. Parallel dazu stiegen die Ausfuhren um 5,7 Prozent auf 229,7 Milliarden Franken. Im Vergleich zur Gesamtschweiz verzeichnete der Aussenhandel im Kanton Luzern ein schwächeres Wachstum bei den Importen (+5,9%) und ein stärkeres Wachstum bei den Exporten (+8,2%).

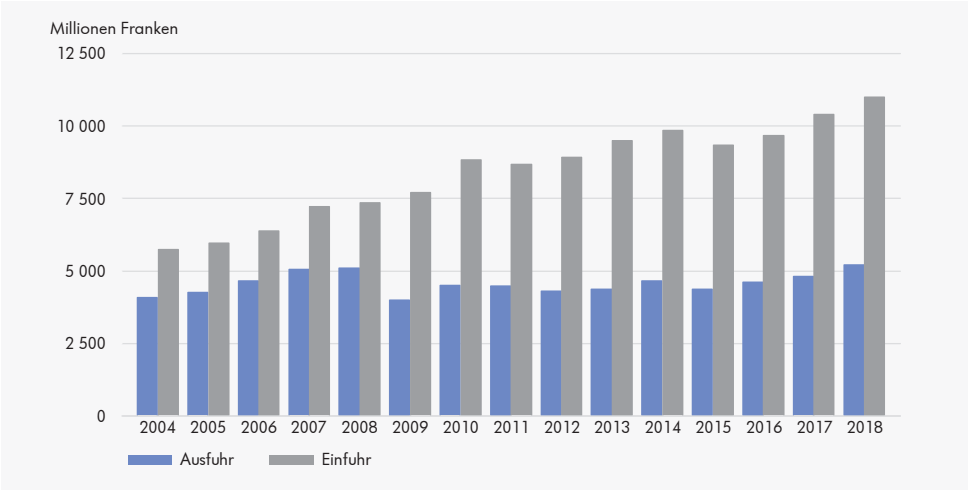
Luzerner Aussenhandelsbilanz ist negativ

Die Aussenhandelsbilanz der Schweiz lag 2018 mit einem Exportüberschuss von 29,8 Milliarden Franken weiterhin im Plus. Der Kanton Luzern hingegen hatte wiederum einen negativen Handelsbilanzsaldo von 5,8 Milliarden Franken.

Warum ist die Luzerner Handelsbilanz negativ?

Ein Grund, weshalb die Handelsbilanz im Kanton Luzern negativ ausfällt, obwohl gesamtschweizerisch ein Exportüberschuss erzielt wird, liegt in der Art der in Luzern produzierten respektive exportierten Güter. Der gesamtschweizerische Exportüberschuss wird grösstenteils von der chemisch-pharmazeutischen und der Uhrenindustrie getragen – Wirtschaftsbereiche, die im Luzerner Aussenhandel nicht gleichermassen stark vertreten sind. Unter Ausschluss von Produkten dieser Branchen würde auch in der Schweiz insgesamt ein deutliches Handelsbilanzdefizit resultieren.

C-G5.2 Aussenhandel seit 2004
Kanton Luzern



B06_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten
Die Einfuhren vor 2009 sind aufgrund fehlerhafter Meldungen der Importeure für den Kanton Luzern zu tief ausgewiesen

C-T5.5 Aussenhandel nach Warengruppen 2018
Kanton Luzern

	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.
Total	**10 999 774**	**100,0**	**5,9**	**5 216 478**	**100,0**	**8,2**	**–5 783 296**
Land-, forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	988 938	9,0	–0,9	703 632	13,5	8,0	–285 306
Energieträger	119 467	1,1	–4,3	1 506	0,0	8,7	–117 961
Textilien, Bekleidung, Schuhe	382 311	3,5	7,9	196 205	3,8	4,9	–186 106
Papier, Papierwaren, grafische Erzeugnisse	200 375	1,8	–6,7	321 692	6,2	2,7	121 318
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	410 899	3,7	12,5	287 720	5,5	7,6	–123 179
Produkte der chemisch-pharmazeut. Industrie	785 536	7,1	6,9	641 726	12,3	10,9	–143 810
Steine, Erden	174 306	1,6	15,4	10 057	0,2	–31,6	–164 249
Metalle	723 302	6,6	13,7	1 001 617	19,2	13,9	278 315
Maschinen, Apparate, Elektronik	2 990 310	27,2	15,5	1 207 475	23,1	7,3	–1 782 835
Fahrzeuge	3 503 032	31,8	–0,1	155 621	3,0	14,0	–3 347 411
Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie	369 980	3,4	–3,4	469 212	9,0	6,1	99 232
Verschiedene Waren	351 319	3,2	6,6	220 015	4,2	–1,5	–131 304

B06_24

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

Deutschland ist Handelspartner Nummer eins

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr bleibt die Europäische Union (EU) Hauptpartnerin der Schweiz und des Kantons Luzern: 69,9 Prozent der Importe in den Kanton Luzern stammten 2018 aus der EU, und 64,0 Prozent der Exporte flossen dorthin. Wertmässig werden die wichtigsten Handelsbeziehungen weiterhin mit Deutschland unterhalten. 2018 wurden im Kanton Luzern Waren im Wert von 4,3 Milliarden Franken aus Deutschland importiert und Waren für 1,6 Milliarden Franken dorthin exportiert. Auf Position zwei der Handelsvolumenrangliste des Kantons Luzern folgte China mit Importen im Wert von 1,4 Milliarden Franken und Exporten im Wert von 0,3 Milliarden Franken.

C-T5.6 Aussenhandel nach Regionen und ausgewählten Ländern 2018
Kanton Luzern

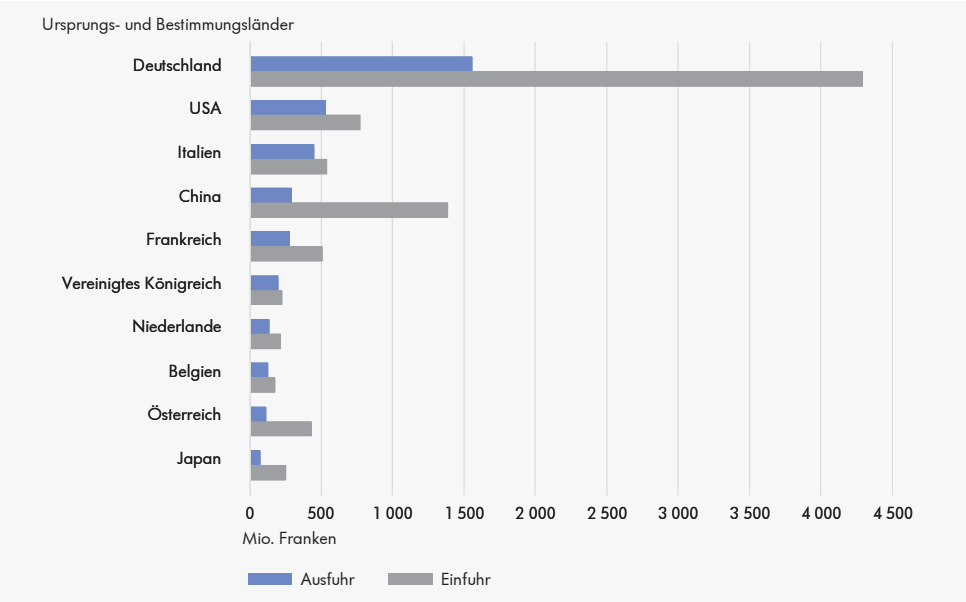
	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo
	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Wert	Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Ausfuhr minus Einfuhr
	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.	in %	in %	in 1'000 Fr.
Total	**10 999 774**	**100,0**	**5,9**	**5 216 478**	**100,0**	**8,2**	**–5 783 296**
Europa	**7 794 270**	**70,9**	**3,6**	**3 494 607**	**67,0**	**4,6**	**–4 299 663**
Europäische Union EU 28	**7 687 384**	**69,9**	**3,5**	**3 340 101**	**64,0**	**4,5**	**–4 347 284**
Deutschland	4 290 504	39,0	2,1	1 553 659	29,8	15,5	–2 736 846
Italien	536 538	4,9	6,4	448 230	8,6	16,2	–88 308
Frankreich	505 722	4,6	7,6	276 978	5,3	–8,5	–228 744
Österreich	429 791	3,9	–0,0	110 014	2,1	19,1	–319 778
Vereinigtes Königreich	223 030	2,0	–7,8	196 897	3,8	16,6	–26 133
Niederlande	212 933	1,9	1,6	130 528	2,5	–44,4	–82 406
Belgien	171 694	1,6	–20,9	123 974	2,4	27,4	–47 720
Schweden	256 343	2,3	32,1	35 326	0,7	6,8	–221 016
Polen	125 190	1,1	10,4	82 866	1,6	13,0	–42 324
Ungarn	177 555	1,6	23,0	56 039	1,1	1,9	–121 516
Spanien	99 979	0,9	–28,7	79 312	1,5	1,0	–20 667
Tschechien	106 631	1,0	20,6	51 949	1,0	13,9	–54 681
Slowakei	122 546	1,1	80,7	18 028	0,3	31,1	–104 518
Irland	102 332	0,9	10,3	26 788	0,5	–79,7	–75 544
Übriges Europa (ohne EU)	**106 886**	**1,0**	**13,6**	**154 506**	**3,0**	**8,1**	**47 620**
Afrika	**110 906**	**1,0**	**53,5**	**308 876**	**5,9**	**40,3**	**197 970**
Marokko	1 538	0,0	1,2	113 255	2,2	45,6	111 717
Südafrika	70 874	0,6	105,5	66 956	1,3	43,1	–3 918
Asien	**2 158 750**	**19,6**	**15,2**	**716 236**	**13,7**	**2,5**	**–1 442 513**
China	1 383 159	12,6	19,9	289 488	5,5	1,6	–1 093 671
Japan	249 341	2,3	–5,5	70 436	1,4	48,0	–178 905
Vietnam	158 795	1,4	55,2	7 320	0,1	–36,2	–151 475
Amerika	**925 718**	**8,4**	**1,3**	**665 825**	**12,8**	**24,5**	**–259 892**
USA	767 891	7,0	4,7	526 203	10,1	28,1	–241 688
Ozeanien	**10 130**	**0,1**	**63,8**	**30 932**	**0,6**	**16,8**	**20 802**

B06_12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

C-G5.3 Aussenhandel nach ausgewählten Ländern 2018
Kanton Luzern



B06_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten

Nutzfläche pro Landwirtschaftsbetrieb steigt weiter

Nach Bern und Waadt war Luzern 2018 der Kanton mit der drittgrössten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die total 75'724 Hektaren wurden von 4'561 Landwirtschaftsbetrieben bewirtschaftet. Weil die landwirtschaftliche Nutzfläche (–0,2%) weniger stark abnahm als die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe (–0,9%), vergrösserte sich die durchschnittliche Nutzfläche pro Luzerner Betrieb innert Jahresfrist von 16,5 auf 16,6 Hektaren. Damit liegt Luzern jedoch weiterhin unter dem schweizerischen Durchschnitt von 20,5 Hektaren (CH 2017: 20,3 ha).

Anteil der Bio-Betriebe bleibt unter dem Schweizer Schnitt

In Luzern war die Bio-Landwirtschaft (9,2% der Betriebe) 2018 weniger stark vertreten als im Schweizer Durchschnitt (13,8%). Mit Abstand am häufigsten waren Bio-Bauern im Kanton Graubünden anzutreffen, wo es mehr Bio- als konventionelle Betriebe gibt.

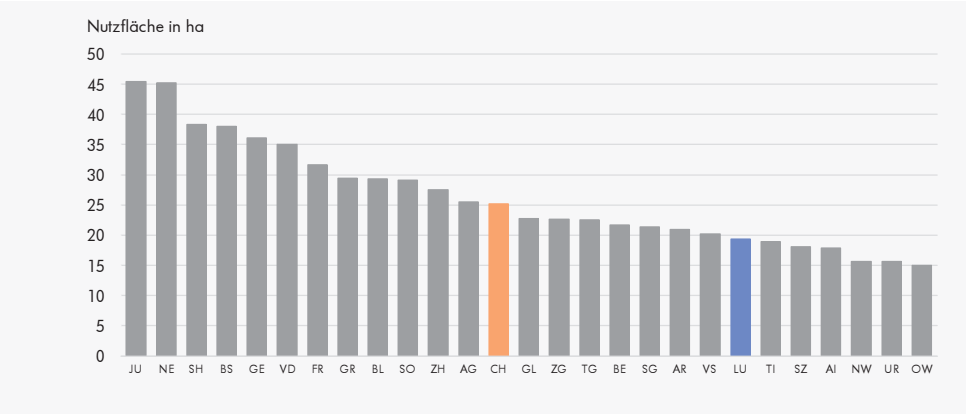
C-T5.7 Kennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe 2018
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Landwirtschaftsbetriebe			Nutzfläche in ha (ohne Sömmerungsweiden)			Nutztierbestände		Arbeitskräfte	
	Total	Haupterwerbsbetriebe in %	Bio-Betriebe in %	Total	Pro Betrieb	Pro Haupterwerbsbetrieb	Rindvieh	Schweine	Total	Vollzeitbeschäftigte in %
Schweiz	**50 852**	**71,5**	**13,8**	**1 044 976**	**20,5**	**25,2**	**1 543 345**	**1 417 549**	**152 442**	**44,8**
Zentralschweiz	**8 279**	**71,6**	**12,1**	**130 511**	**15,8**	**18,6**	**254 594**	**494 722**	**23 109**	**40,7**
Luzern	4 561	73,3	9,2	75 724	16,6	19,3	148 319	434 523	13 131	43,2
Nidwalden	426	73,0	18,5	5 927	13,9	15,7	12 131	9 704	1 137	37,8
Obwalden	614	72,1	30,6	7 797	12,7	15,0	18 362	11 235	1 524	39,1
Schwyz	1 558	70,7	11,0	23 659	15,2	18,0	43 380	17 945	4 188	37,8
Uri	563	57,5	10,8	6 753	12,0	15,6	11 608	2 443	1 394	28,6
Zug	557	73,4	15,6	10 651	19,1	22,6	20 794	18 872	1 735	41,0
Zürich	**3 346**	**67,2**	**12,3**	**73 034**	**21,8**	**27,5**	**93 564**	**37 859**	**10 440**	**47,9**
Ostschweiz	**10 856**	**75,2**	**22,3**	**218 654**	**20,1**	**23,9**	**348 182**	**406 959**	**30 646**	**45,9**
Appenzell A. Rh.	699	72,8	19,2	11 855	17,0	20,9	22 571	18 657	1 607	47,0
Appenzell I. Rh.	461	78,7	5,9	7 145	15,5	17,8	14 522	21 472	1 002	48,0
Glarus	365	72,1	26,3	6 970	19,1	22,8	11 769	1 963	943	42,8
Graubünden	2 278	72,5	57,4	56 032	24,6	29,4	72 608	4 771	6 361	41,3
St. Gallen	3 950	76,6	12,2	71 404	18,1	21,4	137 700	166 323	10 677	47,1
Schaffhausen	544	67,6	6,4	15 792	29,0	38,3	16 639	20 669	1 747	38,9
Thurgau	2 559	77,6	13,3	49 456	19,3	22,5	72 373	173 104	8 309	49,3
Nordwestschweiz	**4 127**	**62,0**	**10,4**	**81 859**	**19,8**	**26,5**	**113 069**	**100 182**	**12 302**	**42,1**
Aargau	3 206	59,9	8,9	59 998	18,7	25,6	86 342	89 430	9 380	41,9
Basel-Landschaft	908	69,3	15,5	21 436	23,6	29,3	26 444	10 752	2 869	42,4
Basel-Stadt	13	84,6	30,8	425	32,7	38,0	283	—	53	54,7
Espace Mittelland	**16 330**	**75,4**	**11,8**	**370 362**	**22,7**	**26,9**	**578 356**	**340 782**	**48 635**	**46,0**
Bern	10 396	73,9	12,6	191 878	18,5	21,7	305 301	221 996	31 162	41,6
Fribourg	2 762	80,7	7,1	75 033	27,2	31,7	130 687	72 272	8 380	57,8
Jura	1 014	82,2	16,4	40 446	39,9	45,4	58 995	12 087	2 863	52,7
Neuchâtel	796	82,9	10,9	31 525	39,6	45,3	41 258	8 522	2 259	60,8
Solothurn	1 362	67,2	12,3	31 480	23,1	29,1	42 115	25 905	3 971	42,1
Ticino	**1 092**	**54,9**	**13,4**	**13 719**	**12,6**	**18,9**	**9 845**	**2 859**	**2 983**	**45,5**
Région lémanique	**6 822**	**66,1**	**10,1**	**156 840**	**23,0**	**30,6**	**145 735**	**34 186**	**24 327**	**44,8**
Genève	386	73,3	10,6	11 314	29,3	36,1	2 755	1 247	1 945	63,0
Valais	2 756	49,6	12,4	36 870	13,4	20,2	31 391	1 456	9 550	32,1
Vaud	3 680	77,7	8,3	108 656	29,5	35,0	111 589	31 483	12 832	51,5

B07_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

C-G5.4 Durchschnittliche Nutzfläche pro Haupterwerbsbetrieb 2018
Kantone der Schweiz



B07_G07

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung

Zahl der grossen Bauernhöfe steigt

Seit 1939, als es im Kanton Luzern noch 10'490 Landwirtschaftsbetriebe gab, hat sich deren Zahl mehr als halbiert. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden viele Kleinstbetriebe aufgelöst oder in grössere integriert. Um die Jahrtausendwende verlor dieser Strukturwandel an Dynamik. 2018 verfügten 28 Prozent der Luzerner Betriebe über weniger als 10 Hektaren und 41 Prozent über 10 bis weniger als 20 Hektaren Nutzfläche; 31 Prozent der Betriebe bewirtschafteten eine Nutzfläche von 20 und mehr Hektaren. 1955 hatte es im Kanton noch keine Betriebe mit einer Nutzfläche von mehr als 20 Hektaren gegeben, und noch 1975 wiesen erst 14 Prozent aller Betriebe eine Nutzfläche dieser Grössenordnung auf.

C-T5.8 Landwirtschaftsbetriebe seit 1965
Kanton Luzern

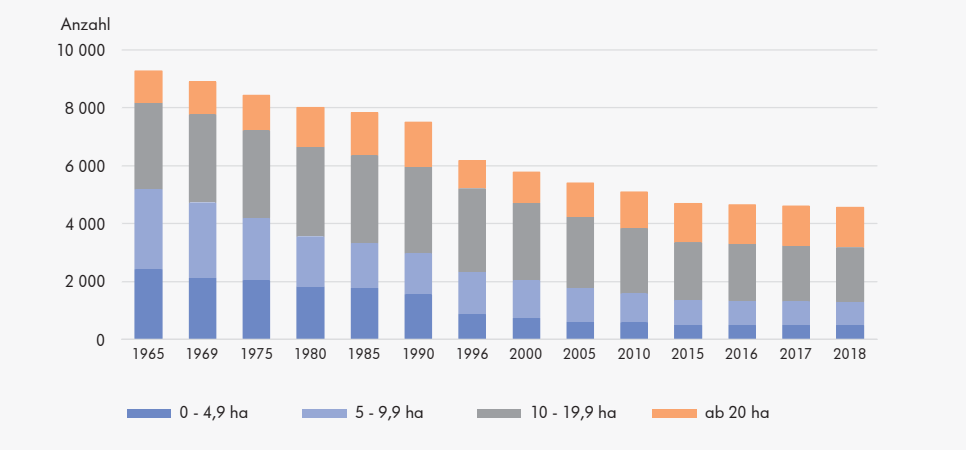
	Landwirtschaftsbetriebe		Betriebe mit einer Nutzfläche von ... ha[1] in %				Nutzfläche in ha		Arbeitskräfte	
	Total	davon Haupterwerbsbetriebe	0 – <5	5 – <10	10 – <20	20+	Pro Betrieb	Pro Haupterwerbsbetrieb	Total	Vollzeitbeschäftigte
1965	9 255	7 741	25,9	30,1	32,2	11,8	9,2	...	30 396	20 322
1969	8 890	7 374	24,0	29,0	34,2	12,8	9,6	...	28 404	15 431
1975	8 418	6 763	24,3	25,3	36,0	14,4	10,1	11,8	24 453	13 696
1980	8 006	6 430	22,6	21,5	38,7	17,2	10,8	12,7	23 213	12 671
1985	7 826	6 201	22,6	19,7	38,6	19,1	11,2	13,2	22 201	11 890
1990	7 483	5 713	20,8	18,9	39,8	20,5	11,5	13,6	19 900	10 369
1996	6 171	5 063	14,0	23,5	46,8	15,7	13,0	14,7	17 387	9 595
2000	5 779	4 507	12,8	22,4	46,4	18,5	13,6	15,8	16 570	8 049
2005	5 397	4 213	11,0	21,6	45,7	21,7	14,6	16,8	15 317	7 039
2010	5 088	3 759	11,2	19,6	44,3	24,9	15,3	17,7	14 470	6 177
2011	4 994	3 708	10,7	19,4	44,0	25,9	15,5	18,0	14 164	6 025
2012	4 910	3 675	10,3	19,2	43,7	26,8	15,8	18,3	13 843	5 991
2013	4 833	3 598	10,4	19,0	42,9	27,7	16,0	18,6	13 678	5 941
2014	4 746	3 516	10,3	18,5	42,9	28,4	16,2	18,8	13 523	5 829
2015	4 691	3 458	10,6	18,0	42,7	28,7	16,3	19,0	13 430	5 809
2016	4 652	3 421	10,7	17,8	42,1	29,4	16,4	19,1	13 433	5 748
2017	4 601	3 335	10,6	17,6	41,9	29,9	16,5	19,3	13 184	5 695
2018	4 561	3 341	10,9	17,2	41,2	30,7	16,6	19,3	13 131	5 679

B07_01 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Seit 1996: Neue Erhebungsmethode. Zahlen nur beschränkt mit früheren Jahren vergleichbar

1 Bis 1990: Grössenklassen nach Kulturfläche (landw. Nutzfläche, Waldfläche und Sömmerungsweiden). Seit 1996: Grössenklassen nach landwirtschaftlicher Nutzfläche

C-G5.5 Landwirtschaftsbetriebe nach Grössenklassen seit 1965
Kanton Luzern



B07_G08 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Landwirtschaftszählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Seit 1996: Neue Erhebungsmethode. Zahlen nur beschränkt mit früheren Jahren vergleichbar

C-T5.9 Tierhalter und Nutztiere seit 1946
Kanton Luzern

	Pferdegattung[1]		Rindvieh		Schweine		Schafe		Ziegen[3]		Hühner	
	Halter	Bestand	Halter	Bestand[2]	Halter	Bestand	Halter	Bestand	Halter	Bestand	Halter	Bestand
1946	4 601	8 999	9 337	116 756	8 815	61 550	1 037	3 843	2 099	5 420	12 347	302 810
1951	4 582	8 111	9 230	124 630	8 984	94 943	572	2 870	1 472	3 667	12 033	358 200
1956	4 426	7 430	8 971	130 145	8 966	141 111	539	2 610	1 038	2 569	11 283	401 880
1961	4 008	6 404	8 747	142 876	8 771	173 300	626	3 407	865	2 310	10 286	411 040
1966	3 127	4 462	8 358	151 990	8 129	232 217	600	4 423	684	1 856	8 626	399 060
1973	1 893	2 592	7 461	167 866	7 183	386 367	746	7 527	738	2 297	6 072	475 300
1978	1 423	2 249	7 062	182 203	6 073	401 287	966	10 803	744	2 437	4 942	433 770
1983	1 183	2 231	6 568	176 199	5 452	470 314	968	10 561	761	2 550	4 257	482 710
1988	1 100	2 290	6 223	168 337	4 850	441 406	1 050	12 423	719	2 309	3 794	525 490
1993	1 045	2 796	5 854	156 955	4 222	389 609	1 278	15 985	554	2 406	2 706	542 959
1996	994	2 837	5 527	155 268	3 513	334 929	985	14 972	420	2 274	2 013	595 930
2000	1 011	3 470	5 077	141 894	3 130	383 247	958	15 759	449	2 652	1 921	688 311
2005	946	3 963	4 627	144 722	2 674	426 111	862	18 224	428	3 995	1 558	847 576
2010	879	4 351	4 294	151 076	2 164	423 185	787	18 441	553	4 525	1 331	940 460
2011	792	3 973	4 229	151 013	2 054	423 953	741	17 528	502	4 564	1 292	1 037 845
2012	771	3 955	4 142	149 789	1 957	415 612	721	17 623	502	4 612	1 255	944 571
2013	760	4 023	4 062	149 606	1 907	413 967	702	17 443	478	4 630	1 273	1 089 284
2014	744	4 078	3 991	149 205	1 876	424 415	682	17 125	453	4 443	1 303	1 167 599
2015	725	3 967	3 865	147 690	1 888	431 354	656	15 267	443	3 954	1 313	1 130 037
2016	750	4 099	3 819	150 012	1 863	422 627	661	15 106	463	4 038	1 437	1 164 233
2017	750	4 075	3 751	149 277	1 832	430 551	674	15 950	479	4 329	1 526	1 116 797
2018	772	4 341	3 698	148 319	1 789	434 523	688	17 260	498	4 590	1 567	1 243 531

B07_07 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Viehzählung, Landw. Betriebsstrukturerhebung

Seit 1996: Neue Erhebungsmethode. Zahlen nur bedingt mit früheren Jahren vergleichbar
1 bis 1993 ohne Ponys, Esel, Maultiere, Maulesel
2 Daten ab 2010 aus der Tierverkehrsdatenbank
3 bis 2005 ohne Zwergziegen

Konzentrationsprozess vorwiegend bei Hühner- und Schweinehaltung

In den 1940er-Jahren waren die Nutztierbestände pro Halter im Kanton Luzern noch einzeln abzählbar. Ein durchschnittlicher Tierhalter hatte 4 Schafe, 3 Ziegen, 13 Rinder, 7 Schweine und 25 Hühner. Dann setzte der Strukturwandel ein. Die Öffnung der regionalen Märkte führte zur Spezialisierung und Vergrösserung der Betriebe. Seit dem Jahr 1996 hat sich die Zahl der Schweine und Hühner pro Halter mehr als verdoppelt. Bei den Rindern, Schafen, Ziegen und Pferden ist der Konzentrationsprozess deutlich schwächer ausgefallen.

C-T5.10 Hotels und Kurbetriebe: Angebot und Nachfrage 2018
Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gästezimmer		Verfügbare Gastbetten		Ankünfte		Logiernächte		Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen
		Anzahl	Auslastung in %	Anzahl	Auslastung in %	Total in 1000	Gäste aus dem Ausland in %	Total in 1000	Gäste aus dem Ausland in %	
Schweiz	**4 275**	**130 049**	**54,5**	**251 679**	**44,6**	**19 353,1**	**53,5**	**38 806,8**	**55,1**	**2,0**
Zentralschweiz	**468**	**14 125**	**52,5**	**27 334**	**44,9**	**2 421,6**	**59,7**	**4 298,8**	**59,4**	**1,8**
Luzern	186	6 642	55,9	12 491	48,9	1 245,8	68,0	2 174,8	67,3	1,7
Nidwalden	40	1 137	48,3	2 438	38,4	196,5	48,4	328,5	52,3	1,7
Obwalden	60	2 003	56,4	4 183	46,6	364,9	61,6	673,3	59,8	1,8
Schwyz	86	1 962	45,2	3 824	42,0	309,4	31,6	564,5	32,6	1,8
Uri	67	1 165	41,2	2 419	32,5	152,2	55,4	255,4	56,8	1,7
Zug	28	1 216	53,1	1 980	42,5	152,9	63,3	302,2	62,4	2,0
Zürich	**279**	**15 755**	**68,0**	**27 709**	**56,7**	**3 298,6**	**68,4**	**5 698,6**	**71,0**	**1,7**
Ostschweiz	**1 082**	**27 835**	**46,8**	**57 404**	**37,5**	**2 938,7**	**33,3**	**7 112,7**	**37,8**	**2,4**
Appenzell A. Rh.	52	780	30,6	1 442	24,6	69,2	21,4	121,7	24,8	1,8
Appenzell I. Rh.	35	532	48,7	1 693	27,3	96,1	16,2	159,5	14,5	1,7
Glarus	41	693	32,1	1 509	27,1	68,1	11,8	135,3	11,8	2,0
Graubünden	607	18 683	49,7	39 264	40,5	1 926,8	34,2	5 132,2	39,2	2,7
St. Gallen	215	4 607	41,4	8 866	32,0	476,6	34,7	983,6	39,6	2,1
Schaffhausen	25	605	47,6	1 177	37,1	93,9	45,0	154,7	46,7	1,6
Thurgau	107	1 935	45,0	3 452	34,8	207,9	35,4	425,7	35,6	2,0
Nordwestschweiz	**261**	**9 082**	**53,6**	**17 036**	**39,2**	**1 244,4**	**56,0**	**2 396,9**	**59,1**	**1,9**
Aargau	146	3 368	44,6	5 703	35,7	360,6	43,5	725,5	47,1	2,0
Basel-Landschaft	52	1 260	44,7	2 306	34,6	141,6	48,4	284,9	51,5	2,0
Basel-Stadt	63	4 454	62,9	9 026	42,5	742,2	63,5	1 386,5	67,0	1,9
Espace Mittelland	**929**	**22 410**	**53,1**	**43 976**	**44,6**	**3 567,5**	**51,4**	**6 754,2**	**54,3**	**1,9**
Bern	629	16 901	56,7	33 309	48,9	2 860,6	54,9	5 549,9	57,2	1,9
Fribourg	101	1 923	42,4	3 974	31,6	280,5	35,5	444,3	37,3	1,6
Jura	65	746	26,7	1 525	19,4	64,8	14,6	101,9	17,4	1,6
Neuchâtel	58	1 072	41,9	1 933	32,7	135,2	37,6	226,8	45,1	1,7
Solothurn	77	1 768	49,7	3 236	37,2	226,4	44,8	431,3	49,0	1,9
Ticino	**323**	**7 790**	**49,1**	**15 582**	**41,4**	**1 098,2**	**40,3**	**2 270,8**	**38,6**	**2,1**
Région lémanique	**933**	**33 053**	**57,3**	**62 639**	**47,3**	**4 784,1**	**56,7**	**10 274,8**	**59,8**	**2,1**
Genève	122	9 653	67,2	15 828	56,1	1 570,7	78,2	3 232,9	80,6	2,1
Valais	538	13 503	52,2	28 057	44,3	1 761,4	42,0	4 129,3	46,6	2,3
Vaud	273	9 896	53,9	18 754	43,7	1 452,0	51,1	2 912,6	55,3	2,0

B10_01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

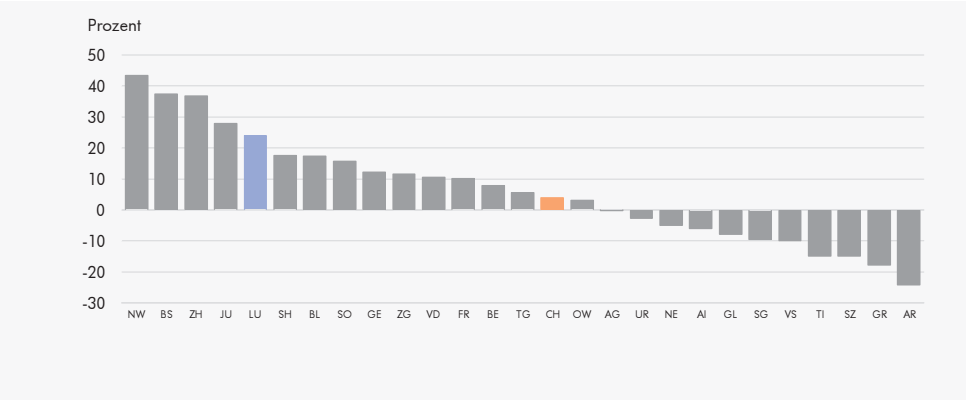
2,2 Millionen Übernachtungen

2018 standen in 186 Luzerner Hotels und Kurbetrieben in 6'642 Zimmern 12'491Betten zur Verfügung. Diese wurden von 1,2 Millionen Gästen während rund 2,2 Millionen Nächten belegt. Die Auslastung der Luzerner Hotelbetten lag mit 48,9 Prozent deutlich über dem Schweizer Mittel (44,6%). Mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von 1,7 Tagen verweilten die Gäste hingegen etwas weniger lang in Luzerner Beherbergungsbetrieben als dies in der Gesamtschweiz mit 2,0 Tagen der Fall war. Die längsten Aufenthalte wurden im Kanton Graubünden verzeichnet (2,7 Tg.). Dieser Kanton verfügte auch über die meisten Gastbetten (39'264).

Mehrheit der Logiernächte von ausländischen Gästen

Im Kanton Luzern betrug 2018 der Anteil ausländischer Gäste an den registrierten Logiernächten 67,3 Prozent (CH: 55,1%). Nur die Kantone Genf und Zürich verzeichneten höhere Werte, wobei in den städtischen Kantonen der Geschäftstourismus einen starken Faktor darstellt. Am schwächsten von ausländischen Gästen besucht wurden die Kantone Glarus, Appenzell Innerrhoden und Jura.

C-G5.6 Hotels und Kurbetriebe: Entwicklung der Logiernächte 2008 bis 2018
Kantone der Schweiz



B10_G11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

Hotels sind stärker ausgelastet

2018 logierten in den Luzerner Hotels und Kurbetrieben jede Nacht durchschnittlich über 5'900 Gäste. Gegenüber 2011 entspricht dies einer Zunahme um 25 Prozent. Da in der gleichen Zeitspanne das Angebot an verfügbaren Gastbetten weniger stark gewachsen ist (+11%), wiesen die Betriebe eine höhere Auslastung aus.

Auslastung

Die Auslastung eines Hotels oder eines Kurbetriebs kann als Anteil der besetzten Gästezimmer oder der besetzten Gastbetten an den verfügbaren Zimmern oder Betten berechnet werden. Die Auslastung der Gästezimmer fällt immer höher aus als jene der Gastbetten, weil ein Zimmer als besetzt gilt, sobald eines der darin stehenden Betten vergeben ist.

Mehr Sommer- als Wintergäste

In der Sommersaison 2018 (Mai bis Oktober) verzeichneten die Luzerner Hoteliers 1,39 Millionen Logiernächte und übertrafen damit den Spitzenwert vom Vorjahr. 70 Prozent der Übernachtungen wurden von ausländischen Gästen gebucht. Die Wintersaison (November bis April) ist im Kanton Luzern jeweils mit einem schwächeren Besucheraufkommen verbunden. In der Wintersaison 2018/2019 registrierten die hiesigen Hotels und Kurbetriebe 0,80 Millionen Logiernächte, wovon 61 Prozent auf ausländische Gäste entfielen. Auch in dieser Jahreszeit waren zuvor noch nie so viele Besucherinnen und Besucher empfangen worden.

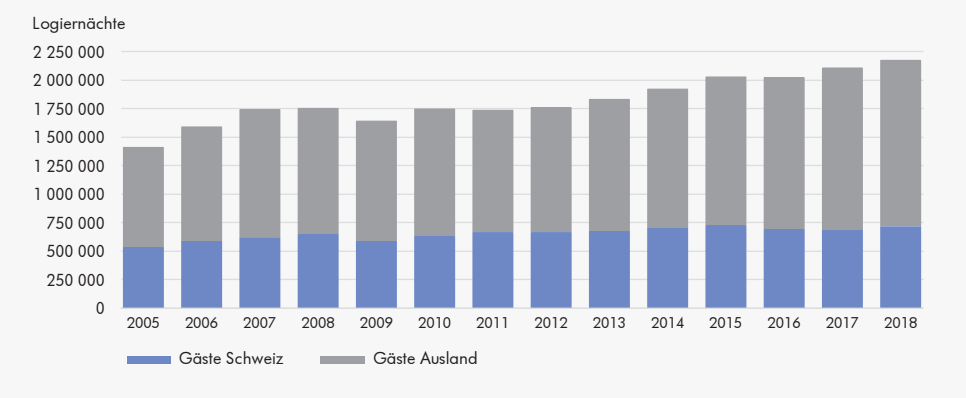
C-T5.11 Hotels und Kurbetriebe: Angebot und Nachfrage nach Saison seit 2009
Kanton Luzern

	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gästezimmer		Verfügbare Gastbetten		Ankünfte		Logiernächte		Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen
		Anzahl	Auslastung in %	Anzahl	Auslastung in %	Total in 1'000	Gäste aus dem Ausland in %	Total in 1'000	Gäste aus dem Ausland in %	
Kalenderjahr										
2009	191	5 722	51,7	10 953	42,3	882,4	63,5	1 640,6	64,1	1,9
2010	191	6 011	51,6	11 407	43,1	950,8	63,9	1 745,6	64,2	1,8
2011	190	5 952	52,6	11 211	43,4	967,2	61,9	1 734,5	61,8	1,8
2012	188	6 021	52,9	11 365	43,5	979,9	62,4	1 757,5	62,3	1,8
2013	190	6 241	52,4	11 694	43,9	1 021,2	63,0	1 829,2	63,1	1,8
2014	188	6 557	52,0	12 265	44,1	1 089,3	63,3	1 919,9	63,4	1,8
2015	190	6 588	54,5	12 325	46,5	1 162,0	65,5	2 030,2	64,4	1,7
2016	188	6 649	53,2	12 467	45,3	1 153,6	66,5	2 021,7	65,9	1,8
2017	187	6 713	54,4	12 635	46,8	1 201,3	68,4	2 105,3	67,4	1,8
2018	186	6 642	55,9	12 491	48,9	1 245,8	68,0	2 174,8	67,3	1,7
Wintersaison (November bis April)										
2008/2009	184	5 467	42,2	10 450	33,1	320,8	55,9	604,1	56,6	1,9
2009/2010	182	5 708	40,9	10 901	32,5	331,0	57,8	616,7	57,7	1,9
2010/2011	182	5 705	41,9	10 739	33,4	353,9	56,1	627,0	55,9	1,8
2011/2012	180	5 781	41,6	10 861	33,1	350,1	56,9	628,7	56,4	1,8
2012/2013	182	5 893	42,5	11 055	33,9	362,5	56,3	651,3	56,0	1,8
2013/2014	179	6 259	39,8	11 696	32,5	380,9	57,6	666,1	57,4	1,7
2014/2015	184	6 464	42,9	12 083	34,6	413,7	58,8	724,2	57,5	1,8
2015/2016	184	6 443	42,6	12 043	34,6	418,6	59,7	736,1	58,7	1,8
2016/2017	184	6 635	41,9	12 470	34,3	433,6	62,8	750,3	61,0	1,7
2017/2018	182	6 517	43,9	12 225	36,5	459,5	63,8	777,1	61,8	1,7
2018/2019	181	6 457	45,8	12 116	38,0	464,3	62,4	802,1	61,1	1,7
Sommersaison (Mai bis Oktober)										
2009	199	5 976	60,6	11 455	50,4	558,8	66,6	1 039,3	67,4	1,9
2010	200	6 214	62,1	11 773	53,2	615,5	67,8	1 129,3	68,3	1,8
2011	198	6 178	61,7	11 654	52,0	609,7	65,4	1 101,1	65,4	1,8
2012	196	6 258	62,3	11 847	52,1	624,8	65,4	1 117,4	65,5	1,8
2013	198	6 446	62,3	12 097	53,4	652,8	66,8	1 171,9	67,1	1,8
2014	196	6 756	62,4	12 638	54,2	697,9	66,5	1 236,0	66,7	1,8
2015	196	6 758	65,2	12 656	57,3	751,7	68,9	1 308,1	68,0	1,7
2016	192	6 777	63,4	12 730	55,5	730,8	69,7	1 282,1	69,5	1,8
2017	190	6 794	65,3	12 797	57,7	756,4	71,2	1 341,0	70,9	1,8
2018	190	6 781	66,7	12 805	59,7	786,1	70,8	1 387,6	70,4	1,8

B10_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

C-G5.7 Hotels und Kurbetriebe: Logiernächte seit 2004
Kanton Luzern



B10_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

Mehr ausländische Gäste

Im Kanton Luzern ist die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste von 2011 bis 2018 kontinuierlich angestiegen. 2018 verzeichneten die Luzerner Hotels und Kurbetriebe über 1'460'000 Logiernächte ausländischer Gäste. 40 Prozent der Übernachtungen entfielen auf Reisende aus Asien, 33 Prozent auf europäische und 22 Prozent auf amerikanische Gäste. Nach den USA waren China, Deutschland und Indien die häufigsten Herkunftsländer. Während gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Logiernächte von Gästen aus China zurückging (–1%), stiegen die Übernachtungszahlen von Reisenden aus den USA (+17%), Indien (+6%) und Deutschland (+1%) an.

Gäste aus der ganzen Welt

Touristinnen und Touristen aus über 70 Ländern besuchen Jahr für Jahr den Kanton Luzern. Sie sind Geschäftsleute, Städtebummler, Rucksacktouristinnen, Wanderer, Musikfreundinnen, Familien, Gruppenreisende und vieles mehr. 2018 entfielen 19 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste auf Reisende aus den USA, 17 Prozent auf chinesische und 12 Prozent auf deutsche Touristinnen und Touristen.

C-T5.12 Hotels und Kurbetriebe: Logiernächte europäischer Gäste nach Herkunftsland (in Tausend) seit 2009

Kanton Luzern

	Ausland Total	Europa										
		Total	davon									
			Deutschland	Österreich	Frankreich	Italien	Spanien	Vereinigtes Königreich	BeNeLux	Nordische Länder[1]	Russland	übriges Europa
2009	1 051,0	597,5	239,1	18,9	29,3	41,6	17,6	77,2	70,5	16,8	19,2	67,3
2010	1 120,4	585,1	230,5	21,8	30,2	42,2	19,3	82,0	68,6	16,9	16,9	56,6
2011	1 071,5	515,4	196,7	18,5	32,1	39,7	18,1	66,9	54,5	17,0	18,4	53,6
2012	1 095,2	501,0	197,7	19,0	28,9	39,4	13,0	59,9	49,1	16,4	19,0	58,5
2013	1 155,0	508,6	193,3	18,0	28,8	38,8	16,0	70,2	52,6	16,4	19,4	55,1
2014	1 216,7	501,8	188,2	18,8	29,2	40,3	15,1	71,2	50,8	15,4	19,3	53,4
2015	1 306,9	449,6	163,0	16,6	26,3	38,9	14,1	63,9	43,5	14,8	12,5	55,9
2016	1 332,6	488,9	177,3	20,1	28,0	44,2	16,9	63,5	49,4	16,1	10,1	63,1
2017	1 419,8	481,4	174,9	19,9	28,6	42,1	18,6	65,9	48,0	15,2	12,8	55,3
2018	1 462,8	482,8	177,2	17,7	31,4	39,7	17,8	63,7	50,9	16,8	11,5	56,1

B10_04A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

1 Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden

C-T5.13 Hotels und Kurbetriebe: Logiernächte aussereuropäischer Gäste nach Herkunftsland (in Tausend) seit 2009

Kanton Luzern

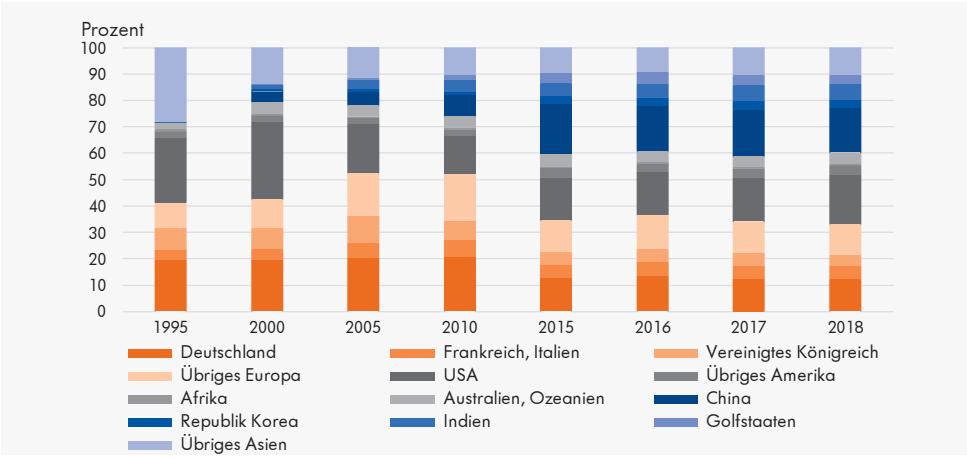
	Ausland Total	Asien								Amerika		Australien und Ozeanien	Afrika
		Total	davon							Total	davon USA		
			China	Indien	Japan	Singapur	Thailand	Golfstaaten	übriges Asien				
2009	1 051,0	262,2	79,9	46,7	18,6	18,4	14,6	15,0	68,9	148,9	125,1	36,7	5,8
2010	1 120,4	290,8	89,6	50,2	18,2	19,2	17,6	19,7	76,3	186,8	158,0	49,9	7,9
2011	1 071,5	320,1	116,2	49,9	15,9	17,0	19,2	18,3	83,7	183,3	148,8	45,1	7,6
2012	1 095,2	347,4	137,5	49,0	14,4	18,9	19,3	22,1	86,3	191,3	156,1	47,7	7,8
2013	1 155,0	360,6	140,4	46,0	14,5	22,5	23,7	27,5	86,0	217,6	179,4	59,1	9,1
2014	1 216,7	414,2	167,4	47,0	13,5	19,0	22,0	43,4	102,0	234,7	191,5	58,9	7,2
2015	1 306,9	528,6	248,8	63,1	10,9	14,9	27,2	54,7	109,1	258,4	209,7	62,3	7,9
2016	1 332,6	525,7	231,5	66,4	11,6	14,5	27,5	62,5	111,6	258,8	216,3	51,9	7,3
2017	1 419,8	588,5	247,8	83,8	12,4	17,9	32,3	54,9	139,4	285,7	234,8	56,8	7,5
2018	1 462,8	582,9	245,4	88,8	11,1	20,2	35,1	49,2	133,1	325,9	273,8	63,8	7,4

B10_04B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

C-G5.8 Hotels und Kurbetriebe: Anteil Logiernächte ausländischer Gäste nach Herkunftsland seit 1992

Kanton Luzern



B10_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

2 von 3 Übernachtungen in der Stadt Luzern

Von den rund 2,2 Millionen Logiernächten, die 2018 im Kanton Luzern registriert wurden, entfielen knapp zwei Drittel auf Betriebe in der Stadt Luzern. 14 Prozent der Übernachtungen wurden in der Region Rooterberg/Rigi gebucht; hauptsächlich in den Rigi-Gemeinden Weggis oder Vitznau. Der Anteil der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland lag in der Stadt Luzern mit 78 Prozent auch 2018 deutlich über dem kantonalen Durchschnitt (67%).

C-T5.14 Hotels und Kurbetriebe: Angebot und Nachfrage 2018
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gästezimmer		Verfügbare Gastbetten		Ankünfte		Logiernächte		Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen
		Anzahl	Auslastung in %	Anzahl	Auslastung in %	Total in 1'000	Gäste aus dem Ausland in %	Total in 1'000	Gäste aus dem Ausland in %	
Kanton Luzern	**186**	**6 642**	**55,9**	**12 491**	**48,9**	**1 245,8**	**68,0**	**2 174,8**	**67,3**	**1,7**
Analyseregionen										
Stadt Luzern	54	3 083	73,1	5 945	64,8	808,0	76,9	1 399,3	77,8	1,7
Agglomerationskern	24	549	54,1	1 039	46,8	101,3	63,8	175,6	59,5	1,7
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	10	267	41,1	514	35,2	42,4	56,0	61,7	58,1	1,5
Rooterberg/Rigi	32	1 069	53,3	1 912	45,9	186,3	54,9	309,8	51,3	1,7
Sursee/Sempachersee	16	944	25,9	1 594	20,6	58,3	37,3	116,8	28,6	2,0
Michelsamt/Surental	2	8	()	13	()	()	()	()	()	()
Unteres Wiggertal	9	150	38,6	263	32,6	7,3	30,7	27,0	42,2	3,7
Willisau	11	110	27,2	219	20,3	9,3	45,8	15,6	55,4	1,7
Entlebuch	19	278	21,3	714	18,0	22,6	13,7	42,4	17,0	1,9
Rottal-Wolhusen	6	117	40,1	150	36,2	7,7	41,5	16,3	50,5	2,1
Seetal	4	68	24,7	127	20,1	2,6	18,6	9,2	49,1	3,6

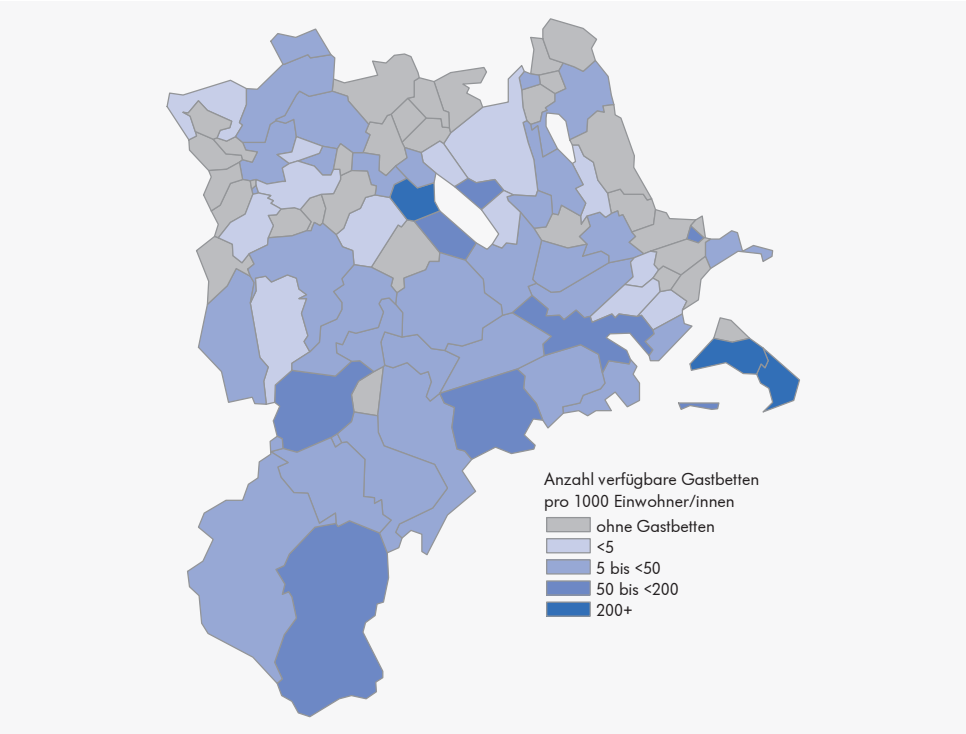
B10_12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik

Gebietsstand 1. Januar 2020

Bei weniger als drei Betrieben werden die Daten zu den Logiernächten und Ankünften aus Datenschutzgründen nicht ausgegeben.

C-G5.9 Hotels und Kurbetriebe: Bettendichte 2018
Gemeinden des Kantons Luzern



B10_G10

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Beherbergungsstatistik, STATPOP

Gebietsstand 1. Januar 2020

C.6 Links zu weiteren Statistiken

Statistische Daten und Informationen zu weiteren wirtschaftlichen Themen finden Sie unter anderem unter den folgenden Links:

Preise

Bundesamt für Statistik: Konsumentenpreise / Landesindex der Konsumentenpreise
Kennzahlen zur Preisentwicklung der für private Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen

Bundesamt für Statistik: Produzenten- und Importpreisindex
Kennzahlen zur Preisentwicklung der Güter, die von im Inland tätigen Unternehmen produziert und verkauft werden, sowie zur Preisentwicklung der importierten Güter

Bundesamt für Statistik: Baupreise / Baupreisindex
Kennzahlen zur effektiven Marktpreisentwicklung im Bausektor

Land- und Forstwirtschaft

Bundesamt für Landwirtschaft: Obststatistiken
Statistiken zu Apfel- und Birnenkulturen: Ernteschätzung, Erträge, Flächen nach Kantonen

Bundesamt für Landwirtschaft: Agrarbericht
Jährlicher Bericht zur Schweizer Landwirtschaft

Bundesamt für Statistik: Jagd, Fischerei und Fischzucht
Kennzahlen zu Jagd, Fischerei sowie Produktion und Verbrauch von Fisch in den Kantonen

Bundesamt für Statistik: Forstwirtschaft
Statistiken zu den Forstbetrieben (Holznutzung, Pflanzungen, Finanzdaten) und zur Holzverarbeitung in Sägereien nach Kantonen

Dienststelle Landwirtschaft und Wald: Fischfang
Statistik zu den Fangerträgen von Berufs- und Sportfischern im Kanton Luzern

Dienststelle Landwirtschaft und Wald: Jagd
Statistiken zur Jagd im Kanton Luzern

Geld, Banken und Versicherungen

Schweizerische Nationalbank: Datenportal
Datenangebot zu Zinssätzen und Devisenkursen, Bilanzsummen und Erfolgsrechnung der Banken, Bilanzpositionen, Spartätigkeit, Hypothekaranlagen, Treuhandgeschäfte, Bankenstruktur

Bundesamt für Statistik: Banken in der Schweiz
Datenangebot zu Zinssätzen, Bilanzsummen und Erfolgsrechnung der Banken, Bilanzpositionen, Spartätigkeit, Hypothekaranlagen, Treuhandgeschäfte, Bankenstruktur